

Epidemiologiebericht Sucht 2020 Illegale Drogen, Alkohol und Tabak Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Epidemiologiebericht Sucht 2020

Illegale Drogen, Alkohol und Tabak

Annex

Wissenschaftlicher Bericht

Autorinnen/Autoren:

Judith Anzenberger
Martin Busch
Sylvia Gaiswinkler
Alexander Grabenhofer-Eggerth
Charlotte Klein
Irene Schmutterer
Tanja Schwarz
Julian Strizek

Unter Mitarbeit von:

Kinga Bartecka-Mino
Klaus Kellner
Alfred Uhl

Fachliche Begleitung:

Raphael Bayer
Franz Pietsch

Projektassistenz:

Monika Löbau

Die Inhalte dieser Publikation geben den Standpunkt der Autorinnen/Autoren und nicht unbedingt jenen des Auftraggebers wieder.

Wien, im Dezember 2020

Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Zitiervorschlag: Anzenberger, Judith; Busch, Martin; Gaiswinkler, Sylvia; Grabenhofer-Eggerth, Alexander; Klein, Charlotte; Schmutterer, Irene; Schwarz, Tanja; Strizek, Julian (2020):
Epidemiologiebericht Sucht 2020. Illegale Drogen, Alkohol und Tabak – Annex.
Gesundheit Österreich, Wien

Zl. P4/11/4390

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin: Gesundheit Österreich GmbH,
Stubenring 6, 1010 Wien, Tel. +43 1 515 61, Website: www.goeg.at

Der Umwelt zuliebe:

Dieser Bericht ist auf chlorfrei gebleichtem Papier ohne optische Aufheller hergestellt.

Inhalt

ANNEX A: Tabellen

Substitutionsbehandlungen

Tabelle 1:	SUBST 1a – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2019 (absolut).....	3
Tabelle 2:	SUBST 1b – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2019 pro 100.000 15- bis 64-Jährige	3
Tabelle 3:	SUBST 2a – Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut).....	3
Tabelle 4:	SUBST 2b – Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 5:	SUBST 3a – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut).....	4
Tabelle 6:	SUBST 3b – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige	4
Tabelle 7:	SUBST 4 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2019 (absolut).....	5
Tabelle 8:	SUBST 5 – Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2019 (absolut).....	6
Tabelle 9:	SUBST 6 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2019 (absolut)	7
Tabelle 10:	SUBST 7 – Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2019 (absolut).....	8
Tabelle 11:	SUBST 8 – Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland im Jahr 2019 (absolut)	9

Gesundheitsbezogene Maßnahmen

Tabelle 12:	GBM 1a – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (absolut)	10
Tabelle 13:	GBM 1b – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige).....	10
Tabelle 14:	GBM 1c – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen).....	10
Tabelle 15:	GBM 2 – Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2019 (absolut)	11
Tabelle 16:	GBM 3a – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (absolut).....	12

Tabelle 17:	GBM 3b – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen).....	12
Tabelle 18:	GBM 4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (absolut).....	12
Tabelle 19:	GBM 4b – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	13
Tabelle 20:	GBM 5a – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2019 (absolut).....	13
Tabelle 21:	GBM 5b – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2019 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)	14
Tabelle 22:	GBM 5c – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	14
Tabelle 23:	GBM 6a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2019 (absolut)	15
Tabelle 24:	GBM 6b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)	15
Tabelle 25:	GBM 7a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2019 (absolut)	16
Tabelle 26:	GBM 7b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen).....	16

Prävalenzschätzungen des risikoreichen Drogenkonsums

Tabelle 27:	PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2016 bis 2019 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern.....	17
Tabelle 28:	PRÄV 2 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 2000 bis 2019 herangezogenen Daten und Ergebnisse.....	18

Spitalsentlassungsdiagnosen

Tabelle 29:	ICD 1a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)	19
Tabelle 30:	ICD 1b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-Jährige Einwohner/-innen).....	20
Tabelle 31:	ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)	21

Tabelle 32:	ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner/-innen)	22
-------------	--	----

DOKLI

Tabelle 33:	DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart.....	23
Tabelle 34:	DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungs- art	24
Tabelle 35:	DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart.....	24
Tabelle 36:	DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart.....	25
Tabelle 37:	DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart	25
Tabelle 38:	DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart.....	26
Tabelle 39:	DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart.....	26
Tabelle 40:	DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart.....	27
Tabelle 41:	DOKLI 9 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungs- art	27
Tabelle 42:	DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart.....	28
Tabelle 43:	DOKLI 11 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart.....	28
Tabelle 44:	DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart.....	29
Tabelle 45:	DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart.....	29
Tabelle 46:	DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart.....	30

Tabelle 47:	DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgungspflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart.....	30
Tabelle 48:	DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart.....	31
Tabelle 49:	DOKLI 17 – Personen im Alter ab 25 Jahren, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart	31
Tabelle 50:	DOKLI 18 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart.....	32
Tabelle 51:	DOKLI 19 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart	33
Tabelle 52:	DOKLI 20 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart.....	34
Tabelle 53:	DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart.....	34
Tabelle 54:	DOKLI 22 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart.....	35
Tabelle 55:	DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart.....	36
Tabelle 56:	DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart.....	36
Tabelle 57:	DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Alter und Betreuungsart.....	37
Tabelle 58:	DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart	37
Tabelle 59:	DOKLI 27 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart.....	38
Tabelle 60:	DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart.....	39
Tabelle 61:	DOKLI 29 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen , Alter und Betreuungsart	40

Tabelle 62:	DOKLI 30 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart.....	41
Tabelle 63:	DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart.....	41
Tabelle 64:	DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemstoffen (Leitstoffen und Begleitstoffen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart	42
Tabelle 65:	DOKLI 33 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemstoffen (Leitstoffen und Begleitstoffen kombiniert), Alter und Betreuungsart.....	43
Tabelle 66:	DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart.....	44
Tabelle 67:	DOKLI 35 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart.....	44
Tabelle 68:	DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart.....	44
Tabelle 69:	DOKLI 37 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart.....	45
Tabelle 70:	DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht	45
Tabelle 71:	DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter.....	46
Tabelle 72:	DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht	46
Tabelle 73:	DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter.....	47
Tabelle 74:	DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht	47
Tabelle 75:	DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter.....	48
Tabelle 76:	DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart.....	48

Tabelle 77:	DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart.....	49
Tabelle 78:	DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Geschlecht und Betreuungsart	49
Tabelle 79:	DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Alter und Betreuungsart.....	50
Tabelle 80:	DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht.....	50
Tabelle 81:	DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter	51
Tabelle 82:	DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht.....	51
Tabelle 83:	DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter	52
Tabelle 84:	DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht	52
Tabelle 85:	DOKLI 53 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter	53
Tabelle 86:	DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht	53
Tabelle 87:	DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter	53
Tabelle 88:	DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht	54
Tabelle 89:	DOKLI 57 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter	54
Tabelle 90:	DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart.....	55
Tabelle 91:	DOKLI 59 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart.....	56

Tabelle 92:	DOKLI 60 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart.....	57
Tabelle 93:	DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart.....	57
Tabelle 94:	DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart.....	58
Tabelle 95:	DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart.....	58
Tabelle 96:	DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland	59
Tabelle 97:	DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland	59
Tabelle 98:	DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland.....	60
Tabelle 99:	DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland.....	61
Tabelle 100:	DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland	62
Tabelle 101:	DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland	62
Tabelle 102:	DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	63
Tabelle 103:	DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	63
Tabelle 104:	DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	64
Tabelle 105:	DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland	64
Tabelle 106:	DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	65

Tabelle 107:	DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland	65
Tabelle 108:	DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland	66
Tabelle 109:	DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland	66
Tabelle 110:	DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland.....	67
Tabelle 111:	DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland	67
Tabelle 112:	DOKLI 72a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland	68
Tabelle 113:	DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland	69
Tabelle 114:	DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland	70
Tabelle 115:	DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland	70
Tabelle 116:	DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland	71
Tabelle 117:	DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung u Betreuungsbeginn und Bundesland	71

Drogenbezogene Todesfälle

Tabelle 118:	DRD 1 – Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2010–2019	72
Tabelle 119:	DRD 2 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2010–2019 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige	72
Tabelle 120:	DRD 3 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2010–2019 nach Bundesland (absolut)	72
Tabelle 121:	DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2010–2019 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent.....	73

Tabelle 122:	DRD 5 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Bundesländern.....	74
Tabelle 123:	DRD 6 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Altersgruppen	75
Tabelle 124:	DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen/ Substanzkombinationen nach Geschlecht.....	76
Tabelle 125:	DRD 8 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesländern	77
Tabelle 126:	DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen	77
Tabelle 127:	DRD 10 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht	78

Tabak

Tabelle 128:	TABAK 1 – Befragungsergebnisse betreffend Rauchprävalenz in der Bevölkerung*, 1972–2017	79
Tabelle 129:	TABAK 2 – Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972–2017	80
Tabelle 130:	TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen Tabak- erzeugnissen in Stück/kg, 2010–2019	81

DOKLI-Grundgesamtheiten

Tabelle 131:	DOKLI A1 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit Betreuungssequenzen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	96
Tabelle 132:	DOKLI A2 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit betreute Personen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	97
Tabelle 133:	DOKLI A3 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	97
Tabelle 134:	DOKLI A4 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit 1. längerfristige drogenspezifische Betreuungen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	98
Tabelle 135:	DOKLI A5 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit am Stichtag 30. 6. 2019 betreute Personen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	98
Tabelle 136:	DOKLI A6 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit Personen, die ihre Betreuung beendet haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen	99

ANNEX B: DOKLI-System und Datenbasis	83
1 DOKLI-System.....	85
2 Methodische Anmerkungen.....	87
2.1 Datenqualität	87
2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten	91
3 Überblick über das Datenmaterial	93
3.1 Teilnehmende Einrichtungen	93
3.2 Erfasste Klientel	93
3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten	94
4 Medizinische Daten	100
4.1 Infektionskrankheiten	100
4.2 Diagnosen nach ICD-10	103
Bibliografie.....	106

ANNEX A: Tabellen

Substitutionsbehandlungen

Tabelle 1:

SUBST 1a – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2019 (absolut)

Grundgesamtheiten/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Erstbehandlungen (BSFT)	45	113	212	175	53	77	81	46	395	1.197
Personen mit Behandlungsbeginn* (BSAT)	75	215	464	406	95	211	180	114	468	2.228
Personen in Behandlung (BSACT)	357	1.150	3.089	2.330	568	1.535	1.230	704	8.624	19.587
Am 30. 6. behandelte Personen	310	1.041	2.628	2.042	501	1.359	1.089	630	8.119	17.719
Am 31. 12. behandelte Personen	321	1.069	2.667	2.093	516	1.369	1.106	634	7.904	17.679
Personen mit Behandlungsende*	42	96	494	324	66	207	157	83	729	2.198

* Anmerkung: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte. Der 32-tägige Zeitraum vor Beginn bei den Behandlungsbeginn wird seit 2019 berücksichtigt.
Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 2:

SUBST 1b – Substitutionsbehandlungen Übersichtstabelle nach Bundesland 2019 pro 100.000
15- bis 64-Jährige

Grundgesamtheiten/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Erstbehandlungen	24	31	19	18	14	9	16	18	30	20
Personen mit Behandlungsbeginn*	39	59	42	41	26	26	35	43	36	38
Personen in Behandlung	187	316	281	237	153	186	242	268	659	331
Am 30. 6. behandelte Personen	163	286	239	207	135	165	214	240	621	300
Am 31. 12. behandelte Personen	168	294	243	213	139	166	217	241	604	299
Personen mit Behandlungsende*	22	26	45	33	18	25	31	32	56	37

* Anmerkung: Eine Behandlung gilt dann als beendet, wenn innerhalb von 32 Tagen nach der Meldung ihres Endes keine Meldung eines weiteren Behandlungsbeginns erfolgte. Der 32-tägige Zeitraum vor Beginn bei den Behandlungsbeginn wird seit 2019 berücksichtigt.
Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes;
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 3:

SUBST 2a – Anzahl der Erstbehandlungen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2010	71	122	307	353	46	158	153	127	1.016	2.353
2011	27	61	367	240	40	134	231	68	597	1.765
2012	26	136	197	196	24	94	84	67	383	1.207
2013	18	132	147	165	29	68	102	41	359	1.061
2014	16	119	156	157	31	66	73	41	326	985
2015	20	107	181	161	32	72	74	50	318	1.015
2016	27	88	198	191	50	61	83	35	340	1.073
2017	21	121	233	193	28	71	71	25	364	1.127
2018	17	145	242	188	52	98	81	43	480	1.346
2019	45	113	212	175	53	77	81	46	395	1.197

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 4:

SUBST 2b – Anzahl der Erstbehandelten nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2010	37	33	29	37	13	19	32	51	87	42
2011	14	16	34	25	11	16	47	27	51	31
2012	14	37	18	20	7	11	17	27	32	21
2013	9	36	14	17	8	8	21	16	30	19
2014	8	32	15	16	9	8	15	16	27	17
2015	10	29	17	17	9	9	15	20	26	18
2016	14	24	18	20	14	7	16	14	27	18
2017	11	33	21	20	8	9	14	10	28	19
2018	9	40	22	19	14	12	16	16	37	23
2019	24	31	19	18	14	9	16	18	30	20

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes;
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 5:

SUBST 3a – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2010	318	439	1.785	1.516	439	1.188	919	602	8.592	15.798
2011	263	425	2.326	1.633	463	1.281	1.123	626	8.642	16.782
2012	232	623	2.353	1.732	473	1.249	1.120	636	8.474	16.892
2013	235	708	2.402	1.794	477	1.272	1.159	635	8.307	16.989
2014	234	786	2.443	1.872	492	1.347	1.173	628	8.297	17.272
2015	255	874	2.513	1.948	501	1.397	1.194	658	8.259	17.599
2016	289	908	2.683	2.107	532	1.410	1.213	680	8.400	18.222
2017	304	965	2.906	2.172	536	1.460	1.209	670	8.410	18.632
2018	312	1.068	3.041	2.246	541	1.518	1.214	670	8.606	19.216
2019	357	1.150	3.089	2.330	568	1.535	1.230	704	8.624	19.587

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 6:

SUBST 3b – Anzahl der behandelten Personen nach Bundesland – Zeitreihe pro 100.000
15- bis 64-Jährige

Jahr/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
2010	168	118	167	160	122	146	190	241	735	279
2011	137	114	217	171	128	157	231	249	732	295
2012	121	167	218	181	130	152	229	252	710	295
2013	122	192	224	188	132	156	237	252	694	298
2014	122	214	227	195	136	165	238	248	683	301
2015	133	238	233	202	138	170	240	258	668	305
2016	151	246	246	216	145	171	241	264	662	312
2017	159	263	265	222	145	177	239	257	653	317
2018	163	292	277	229	146	184	239	256	660	326
2019	187	316	281	237	153	186	242	268	659	331

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes;
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 7:

SUBST 4 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2019 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	4	6	4	4	2	1	3	2	9	35
Frauen 20–24 Jahre	3	15	10	11	6	4	5	0	15	69
Frauen 25–29 Jahre	1	8	8	8	6	4	2	2	11	50
Frauen 30–34 Jahre	2	3	8	4	1	1	2	0	18	39
Frauen 35–39 Jahre	0	2	4	4	0	0	3	1	11	25
Frauen 40–44 Jahre	0	1	3	1	1	1	1	0	8	16
Frauen 45–49 Jahre	0	0	0	0	0	0	1	1	2	4
Frauen über 49 Jahre	1	1	2	0	0	0	2	0	3	9
Frauen aller Altersgruppen	11	36	39	32	16	11	19	6	77	247
Median (Frauen)	22	23	29	26	25	25	25	28	31	26
minderjährige Frauen	1	0	0	0	1	1	1	0	3	7
volljährige Frauen	10	36	39	32	15	10	18	6	74	240
Männer bis 19 Jahre	6	7	11	6	2	1	2	1	10	46
Männer 20–24 Jahre	9	25	40	28	5	9	9	4	35	164
Männer 25–29 Jahre	8	20	38	32	11	16	14	13	70	222
Männer 30–34 Jahre	4	13	38	33	10	10	13	10	78	209
Männer 35–39 Jahre	2	9	21	22	3	10	12	5	56	140
Männer 40–44 Jahre	2	0	16	14	2	12	6	2	33	87
Männer 45–49 Jahre	2	3	4	4	1	4	4	1	21	44
Männer über 49 Jahre	1	0	5	4	3	4	2	4	15	38
Männer aller Altersgruppen	34	77	173	143	37	66	62	40	318	950
Median (Männer)	26	25	29	30	30	33	32	30	32	30
minderjährige Männer	1	1	0	1	1	0	0	0	1	5
volljährige Männer	33	76	173	142	36	66	62	40	317	945
Gesamt bis 19 Jahre	10	13	15	10	4	2	5	3	19	81
Gesamt 20–24 Jahre	12	40	50	39	11	13	14	4	50	233
Gesamt 25–29 Jahre	9	28	46	40	17	20	16	15	81	272
Gesamt 30–34 Jahre	6	16	46	37	11	11	15	10	96	248
Gesamt 35–39 Jahre	2	11	25	26	3	10	15	6	67	165
Gesamt 40–44 Jahre	2	1	19	15	3	13	7	2	41	103
Gesamt 45–49 Jahre	2	3	4	4	1	4	5	2	23	48
Gesamt über 49 Jahre	2	1	7	4	3	4	4	4	18	47
alle Altersgruppen	45	113	212	175	53	77	81	46	395	1.197
Median (Männer und Frauen)	25	25	29	29	27	31	31	30	32	30
Minderjährige gesamt	2	1	0	1	2	1	1	0	4	12
Volljährige gesamt	43	112	212	174	51	76	80	46	391	1.185

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 8:

SUBST 5 - Anzahl der behandelten Personen nach Alter, Geschlecht und Bundesland 2019 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	5	10	13	9	2	1	5	3	15	63
Frauen 20–24 Jahre	3	64	43	50	10	15	16	8	66	275
Frauen 25–29 Jahre	13	89	113	126	19	64	37	21	220	702
Frauen 30–34 Jahre	25	80	226	126	25	95	58	35	504	1.174
Frauen 35–39 Jahre	19	35	162	77	26	98	60	25	501	1.003
Frauen 40–44 Jahre	10	19	63	44	36	57	46	30	327	632
Frauen 45–49 Jahre	6	7	39	25	9	18	44	18	229	395
Frauen über 49 Jahre	9	17	69	57	20	24	64	30	420	710
Frauen aller Altersgruppen	90	321	728	514	147	372	330	170	2.282	4.954
Median (Frauen)	34	29	34	32	38	35	38	38	38	36
minderjährige Frauen	1	0	1	0	1	1	1	0	5	10
volljährige Frauen	89	321	727	514	146	371	329	170	2.277	4.944
Männer bis 19 Jahre	7	9	20	7	3	3	2	1	17	69
Männer 20–24 Jahre	14	126	124	110	13	51	27	10	109	584
Männer 25–29 Jahre	38	215	328	374	39	148	84	79	454	1.759
Männer 30–34 Jahre	71	207	627	495	87	280	164	137	1.029	3.097
Männer 35–39 Jahre	62	134	586	367	78	288	154	83	1.382	3.134
Männer 40–44 Jahre	36	62	311	186	69	161	145	57	1.216	2.243
Männer 45–49 Jahre	17	32	161	97	47	97	126	66	834	1.477
Männer über 49 Jahre	22	44	204	180	85	135	198	101	1.301	2.270
Männer aller Altersgruppen	267	829	2.361	1.816	421	1.163	900	534	6.342	14.633
Median (Männer)	35	31	35	34	39	36	40	37	40	37
minderjährige Männer	1	1	0	1	1	0	0	0	2	6
volljährige Männer	266	828	2.361	1.815	420	1.163	900	534	6.340	14.627
Gesamt bis 19 Jahre	12	19	33	16	5	4	7	4	32	132
Gesamt 20–24 Jahre	17	190	167	160	23	66	43	18	175	859
Gesamt 25–29 Jahre	51	304	441	500	58	212	121	100	674	2.461
Gesamt 30–34 Jahre	96	287	853	621	112	375	222	172	1.533	4.271
Gesamt 35–39 Jahre	81	169	748	444	104	386	214	108	1.883	4.137
Gesamt 40–44 Jahre	46	81	374	230	105	218	191	87	1.543	2.875
Gesamt 45–49 Jahre	23	39	200	122	56	115	170	84	1.063	1.872
Gesamt über 49 Jahre	31	61	273	237	105	159	262	131	1.721	2.980
alle Altersgruppen	357	1.150	3.089	2.330	568	1.535	1.230	704	8.624	19.587
Median (Männer und Frauen)	35	30	35	33	39	36	40	37	40	37
Minderjährige gesamt	2	1	1	1	2	1	1	0	7	16
Volljährige gesamt	355	1.149	3.088	2.329	566	1.534	1.229	704	8.617	19.571

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 9:

SUBST 6 – Anzahl der Erstbehandlungen nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2019
(absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Minderjährige Levomethadon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige Buprenorphin	2	1	0	0	0	1	0	0	2	6
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Minderjährige Morphin in Retardform	0	0	0	0	2	0	1	0	0	3
Minderjährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige Methadon	2	1	4	1	0	1	0	1	7	17
< 20-Jährige Levomethadon	3	6	3	0	0	0	0	0	5	17
< 20-Jährige Buprenorphin	5	6	4	5	0	1	2	0	5	28
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
< 20-Jährige Morphin in Retardform	0	0	4	3	4	0	3	2	2	18
< 20-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29-Jährige Methadon	8	21	18	10	3	3	5	3	30	101
20-29-Jährige Levomethadon	5	27	26	21	7	8	1	0	26	121
20-29-Jährige Buprenorphin	1	17	16	25	5	6	10	9	33	122
20-29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	1	7	4	0	4	1	1	3	21
20-29-Jährige Morphin in Retardform	7	2	29	19	13	12	13	6	38	139
20-29-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
30-39-Jährige Methadon	1	8	18	10	0	5	8	3	33	86
30-39-Jährige Levomethadon	0	6	7	19	1	3	0	0	41	77
30-39-Jährige Buprenorphin	5	10	11	23	4	4	15	8	38	118
30-39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	1	6	1	0	1	3	1	5	18
30-39-Jährige Morphin in Retardform	2	2	29	10	9	8	4	4	43	111
30-39-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
30-39-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
> 39-Jährige Methadon	1	1	7	4	1	5	5	2	18	44
> 39-Jährige Levomethadon	1	1	4	7	0	4	0	0	20	37
> 39-Jährige Buprenorphin	2	2	10	6	1	3	6	3	21	54
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	1	1	0	2	1	2	2	9
> 39-Jährige Morphin in Retardform	2	1	8	5	5	6	4	1	16	48
> 39-Jährige anderes	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
> 39-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	5	5
Gesamt Methadon	12	31	47	25	4	14	18	9	88	248
Gesamt Levomethadon	9	40	40	47	8	15	1	0	92	252
Gesamt Buprenorphin	13	35	41	59	10	14	33	20	97	322
Gesamt Buprenorphin und Naloxon	0	2	14	7	0	7	5	4	10	49
Gesamt Morphin in Retardform	11	5	70	37	31	26	24	13	99	316
Gesamt anderes	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Gesamt unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	9	9

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 10:

SUBST 7 – Anzahl aller Behandelten nach Substitutionsmittel, Alter und Bundesland im Jahr 2019
(absolut)

Alter und Substitutionsmittel / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2
Minderjährige Levomethadon	0	0	1	0	0	0	0	0	2	3
Minderjährige Buprenorphin	2	1	0	0	0	1	0	0	2	6
Minderjährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Minderjährige Morphin in Retardform	0	0	0	0	2	0	1	0	1	4
Minderjährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Minderjährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige Methadon	4	2	4	0	0	1	0	1	8	20
< 20-Jährige Levomethadon	3	10	9	4	1	0	1	0	13	41
< 20-Jährige Buprenorphin	5	6	4	1	0	2	2	1	5	26
< 20-Jährige Buprenorphin und Naloxon	0	0	2	3	0	0	0	0	0	5
< 20-Jährige Morphin in Retardform	0	1	14	8	4	1	4	2	6	40
< 20-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29-Jährige Methadon	17	78	63	32	5	28	28	29	106	386
20-29-Jährige Levomethadon	9	196	124	127	20	54	18	16	181	745
20-29-Jährige Buprenorphin	14	132	79	226	9	25	41	34	120	680
20-29-Jährige Buprenorphin und Naloxon	1	19	19	21	1	12	3	6	7	89
20-29-Jährige Morphin in Retardform	27	68	323	254	46	159	74	33	432	1.416
20-29-Jährige anderes	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20-29-Jährige unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	3	4
30-39-Jährige Methadon	40	67	154	95	16	55	69	58	225	779
30-39-Jährige Levomethadon	11	140	185	188	28	85	15	23	505	1.180
30-39-Jährige Buprenorphin	24	150	242	290	36	89	105	99	591	1.626
30-39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	2	16	55	32	1	16	8	4	47	181
30-39-Jährige Morphin in Retardform	100	82	965	460	134	516	239	96	2.023	4.615
30-39-Jährige anderes	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
30-39-Jährige unbekannt	0	1	0	0	0	0	0	0	25	26
> 39-Jährige Methadon	17	25	110	82	31	48	123	61	331	828
> 39-Jährige Levomethadon	8	46	56	88	28	46	16	23	361	672
> 39-Jährige Buprenorphin	13	48	145	91	47	51	146	68	619	1.228
> 39-Jährige Buprenorphin und Naloxon	3	6	27	20	1	5	7	13	49	131
> 39-Jährige Morphin in Retardform	59	54	506	308	151	339	328	137	2.893	4.775
> 39-Jährige anderes	0	0	1	0	6	2	3	0	0	12
> 39-Jährige unbekannt	0	2	2	0	2	1	0	0	74	81
Gesamt Methadon	78	172	331	209	52	132	220	149	670	2.013
Gesamt Levomethadon	31	392	374	407	77	185	50	62	1.060	2.638
Gesamt Buprenorphin	56	336	470	608	92	167	294	202	1.335	3.560
Gesamt Buprenorphin und Naloxon	6	41	103	76	3	33	18	23	103	406
Gesamt Morphin in Retardform	186	205	1.808	1.030	335	1.015	645	268	5.354	10.846
Gesamt anderes	0	0	1	0	7	2	3	0	0	13
Gesamt unbekannt	0	4	2	0	2	1	0	0	102	111

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 11:

SUBST 8 – Anzahl aller Behandelten nach Art der behandelnden Stelle, Alter und Bundesland
im Jahr 2019 (absolut)

Alter und behandelnde Stelle / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Minderjährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	0	0	0	1	1	0	0	0	1	3
Minderjährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	2	1	1	0	1	1	1	0	6	13
Minderjährige Haftanstalt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
< 20-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	1	2	26	9	2	0	0	2	6	48
< 20-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	11	16	3	7	3	2	7	2	25	76
< 20-Jährige Haftanstalt	0	1	4	0	0	2	0	0	1	8
20–29-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	32	71	469	417	26	117	28	28	426	1.614
20–29-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	28	399	46	243	53	109	118	89	390	1.475
20–29-Jährige Haftanstalt	8	24	93	0	2	52	18	1	33	231
30–39-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	134	54	1.297	767	123	480	148	90	2.450	5.543
30–39-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	23	376	86	295	84	212	262	190	873	2.401
30–39-Jährige Haftanstalt	20	26	218	3	9	69	26	0	93	464
> 39-Jährige Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	77	22	683	478	155	346	217	108	3.578	5.664
> 39-Jährige § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	18	153	47	111	106	105	380	194	693	1.807
> 39-Jährige Haftanstalt	5	6	117	0	5	41	26	0	56	256
Gesamt Arztpraxis / Gemeinschaftspraxis	244	149	2.475	1.671	306	943	393	228	6.460	12.869
Gesamt § 15-Einrichtung / Krankenanstalt	80	944	182	656	246	428	767	475	1.981	5.759
Gesamt Haftanstalt	33	57	432	3	16	164	70	1	183	959

Anmerkung: Das Bundesland bezieht sich auf den Ort der vidierenden Stelle.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Gesundheitsbezogene Maßnahmen

Tabelle 12:

GBM 1a – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG ¹	35	337	88	32	48	105	45	3	62	755
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG ²	32	89	124	69	15	17	22	42	286	696
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG ³	73	88	11	23	22	31	78	0	37	363
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG ⁴	7	19	29	31	5	13	4	17	61	186
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG ⁵	18	296	443	383	53	227	81	244	66	1.811
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	4	2	61	42	2	9	12	20	0	152
Person bedarf keiner Maßnahme	141	236	564	705	218	417	229	244	225	2.979
Anzahl der Begutachtungen	282	636	1.180	1.190	337	757	441	552	632	6.007
Anzahl der Personen	263	604	1.125	1.153	332	740	395	522	628	5.762

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 13:

GBM 1b – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG ¹	18	93	8	3	13	13	9	1	5	13
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG ²	17	24	11	7	4	2	4	16	22	12
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG ³	38	24	1	2	6	4	15	0	3	6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG ⁴	4	5	3	3	1	2	1	6	5	3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG ⁵	9	81	40	39	14	28	16	93	5	31
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	2	1	6	4	1	1	2	8	0	3
Person bedarf keiner Maßnahme	74	65	51	72	59	51	45	93	17	50
Anzahl der Begutachtungen	148	175	107	121	91	92	87	210	48	102
Anzahl der Personen	138	166	102	117	90	90	78	199	48	97

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 14:

GBM 1c – Begutachtungsergebnisse nach Bundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG ¹	12,4	53,0	7,5	2,7	14,2	13,9	10,2	0,5	9,8	12,6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG ²	11,3	14,0	10,5	5,8	4,5	2,2	5,0	7,6	45,3	11,6
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG ³	25,9	13,8	0,9	1,9	6,5	4,1	17,7	0,0	5,9	6,0
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG ⁴	2,5	3,0	2,5	2,6	1,5	1,7	0,9	3,1	9,7	3,1
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG ⁵	6,4	46,5	37,5	32,2	15,7	30,0	18,4	44,2	10,4	30,1
Person unterzieht sich bereits Maßnahme	1,4	0,3	5,2	3,5	0,6	1,2	2,7	3,6	0,0	2,5
Person bedarf keiner Maßnahme	50,0	37,1	47,8	59,2	64,7	55,1	51,9	44,2	35,6	49,6

¹ = ärztliche Überwachung; ² = ärztliche Behandlung (inkl. Entzugs- und Substitutionsbehandlung); ³ = klinisch-psychologische Beratung und Betreuung; ⁴ = Psychotherapie; ⁵ = psychosoziale Beratung und Betreuung

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 15:

GBM 2 – Anzahl der Begutachtungen nach Alter, Geschlecht und Bundesland der Person im Jahr 2019 (absolut)

Geschlecht und Alter / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Frauen bis 19 Jahre	27	44	59	91	21	76	61	45	6	430
Frauen 20–24 Jahre	12	47	32	65	12	30	12	13	2	225
Frauen 25–29 Jahre	4	16	13	27	5	10	8	9	20	112
Frauen 30–34 Jahre	1	14	14	17	3	11	6	9	17	92
Frauen 35–39 Jahre	0	5	11	7	3	6	1	3	9	45
Frauen 40–44 Jahre	0	3	3	4	1	2	3	3	7	26
Frauen 45–49 Jahre	1	0	4	2	1	2	1	2	1	14
Frauen über 49 Jahre	1	1	0	5	0	1	1	1	7	17
Frauen aller Altersgruppen	46	130	136	218	46	138	93	85	69	961
Median (Frauen)	19	21	21	20	20	19	18	19	31	20
minderjährige Frauen	11	30	35	62	14	48	42	25	3	270
volljährige Frauen	35	100	101	156	32	90	51	60	66	691
Männer bis 19 Jahre	79	161	346	339	100	234	173	130	58	1.620
Männer 20–24 Jahre	86	187	296	320	92	227	84	144	111	1.547
Männer 25–29 Jahre	28	76	142	143	46	66	32	70	123	726
Männer 30–34 Jahre	13	41	120	69	24	39	28	59	80	473
Männer 35–39 Jahre	15	21	76	54	17	30	9	34	69	325
Männer 40–44 Jahre	7	11	30	19	7	12	7	16	66	175
Männer 45–49 Jahre	5	2	15	12	1	6	7	8	25	81
Männer über 49 Jahre	3	7	19	16	4	5	8	6	31	99
Männer aller Altersgruppen	236	506	1.044	972	291	619	348	467	563	5.046
Median (Männer)	21	21	22	21	21	21	20	23	29	22
minderjährige Männer	41	71	137	182	40	116	96	59	18	760
volljährige Männer	195	435	907	790	251	503	252	408	545	4.286
Gesamt bis 19 Jahre	106	205	405	430	121	310	234	175	64	2.050
Gesamt 20–24 Jahre	98	234	328	385	104	257	96	157	113	1.772
Gesamt 25–29 Jahre	32	92	155	170	51	76	40	79	143	838
Gesamt 30–34 Jahre	14	55	134	86	27	50	34	68	97	565
Gesamt 35–39 Jahre	15	26	87	61	20	36	10	37	78	370
Gesamt 40–44 Jahre	7	14	33	23	8	14	10	19	73	201
Gesamt 45–49 Jahre	6	2	19	14	2	8	8	10	26	95
Gesamt über 49 Jahre	4	8	19	21	4	6	9	7	38	116
alle Altersgruppen	282	636	1.180	1.190	337	757	441	552	632	6.007
Median (Männer und Frauen)	21	21	22	21	21	20	19	22	29	22
Minderjährige gesamt	52	101	172	244	54	164	138	84	21	1.030
Volljährige gesamt	230	535	1.008	946	283	593	303	468	611	4.977

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 16:

GBM 3a – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (absolut)

Erwerbstätigkeit/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
ja (erwerbstätig)	142	296	581	689	194	326	222	242	188	2.880
nein (Schüler/-in, Student/-in etc.)	54	113	158	143	49	164	102	119	31	933
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	11	29	68	32	16	37	17	25	100	335
nein (arbeitslos)	46	198	322	251	68	162	58	112	301	1.518
unbekannt	29	0	51	75	10	68	42	54	12	341
Anzahl der Begutachtungen	282	636	1.180	1.190	337	757	441	552	632	6.007
Anzahl der Personen	263	604	1.125	1.153	332	740	395	522	628	5.762

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 17:

GBM 3b – Anzahl der Begutachtungen nach Erwerbstätigkeit und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Erwerbstätigkeit/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
ja (erwerbstätig)	50,4	46,5	49,2	57,9	57,6	43,1	50,3	43,8	29,7	47,9
nein (Schüler/-in, Student/-in etc.)	19,1	17,8	13,4	12,0	14,5	21,7	23,1	21,6	4,9	15,5
nein (Präsenz-, Zivildienst, Haushalt, Pension, Rente)	3,9	4,6	5,8	2,7	4,7	4,9	3,9	4,5	15,8	5,6
nein (arbeitslos)	16,3	31,1	27,3	21,1	20,2	21,4	13,2	20,3	47,6	25,3
unbekannt	10,3	0,0	4,3	6,3	3,0	9,0	9,5	9,8	1,9	5,7

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 18:

GBM 4a – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (absolut)

Art der Kenntniserlangung/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Polizei StVO	6	0	30	18	10	9	1	2	34	110
Polizei SMG	222	600	895	881	274	389	348	496	426	4.531
Gericht/Staatsanwaltschaft	18	10	94	166	33	234	17	20	138	730
Schulleitung	0	3	2	1	0	3	0	0	1	10
Heeresdienststelle	6	23	101	8	9	35	6	15	22	225
Sonstiges	30	0	58	116	11	87	69	19	11	401
Anzahl der Begutachtungen	282	636	1.180	1.190	337	757	441	552	632	6.007
Anzahl der Personen	263	604	1.125	1.153	332	740	395	522	628	5.762

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 19:

GBM 4b – Anzahl der Begutachtungen nach Art der Kenntniserlangung und Wohnsitzbundesland der begutachteten Person im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Art der Kenntniserlangung/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Polizei StVO	2,1	0,0	2,5	1,5	3,0	1,2	0,2	0,4	5,4	1,8
Polizei SMG	78,7	94,3	75,8	74,0	81,3	51,4	78,9	89,9	67,4	75,4
Gericht/Staatsanwaltschaft	6,4	1,6	8,0	13,9	9,8	30,9	3,9	3,6	21,8	12,2
Schulleitung	0,0	0,5	0,2	0,1	0,0	0,4	0,0	0,0	0,2	0,2
Heeresdienststelle	2,1	3,6	8,6	0,7	2,7	4,6	1,4	2,7	3,5	3,7
Sonstiges	10,6	0,0	4,9	9,7	3,3	11,5	15,6	3,4	1,7	6,7

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 20:

GBM 5a – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland im Jahr 2019 (absolut)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Heroin	30	57	73	19	3	0	6	21	nd	209
Methadon	0	14	13	7	0	1	1	3	nd	39
andere Substitutionsdrogen	5	24	49	12	2	6	5	2	nd	105
andere Opioide	5	6	13	12	0	4	7	3	nd	50
Opioide gesamt	40	101	148	50	5	11	19	29	nd	403
Kokain	7	50	45	31	12	21	13	53	nd	232
Crack	0	2	0	0	1	0	0	0	nd	3
nicht näher spezifiziertes Kokain	0	0	0	0	1	0	0	0	nd	1
Kokain gesamt	7	52	45	31	14	21	13	53	nd	236
Methamphetamin	0	0	2	8	1	6	0	4	nd	21
Amphetamin	9	9	34	46	9	20	0	14	nd	141
MDMA (Ecstasy) und andere Designerdrogen	1	21	6	11	3	5	3	8	nd	58
nicht näher spezifiziertes Stimulans	0	0	0	1	0	0	0	0	nd	1
Stimulanzien gesamt	10	30	42	66	13	31	3	26	nd	221
Benzodiazepine	2	6	9	4	2	2	1	2	nd	28
Barbiturate	0	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere Tranquilizer	0	0	1	0	0	0	0	0	nd	1
Tranquilizer gesamt	2	6	10	4	2	2	1	2	nd	29
LSD	2	2	2	1	0	0	3	0	nd	10
anderes Halluzinogen	0	0	0	1	0	0	0	0	nd	1
Halluzinogene gesamt	2	2	2	2	0	0	3	0	nd	11
Cannabis	72	414	245	236	65	217	36	109	nd	1.394
Schnüffelstoffe	1	0	0	0	0	1	0	0	nd	2
Alkohol	1	7	3	3	1	1	0	0	nd	16
andere/biogene Droge	0	0	30	3	0	1	2	1	nd	37
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	145	22	632	729	223	436	315	329	nd	2.831
Konsum unbekannt	2	2	23	66	14	36	49	3	nd	195
Anzahl der Begutachtungen	282	636	1.180	1.190	337	757	441	552	nd	5.375
Anzahl der Personen	263	604	1.125	1.153	332	740	395	522	nd	5.134

* = Österreich ohne Wien; nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 343 Begutachtungen festgestellt.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 21:

GBM 5b – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland
im Jahr 2019 (pro 100.000 15- bis 64-Jährige)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Opioide gesamt	21	28	13	5	1	1	4	11	nd	9
Kokain gesamt	4	14	4	3	4	3	3	20	nd	5
Stimulanzien gesamt	5	8	4	7	4	4	1	10	nd	5
Tranquilizer gesamt	1	2	1	0	1	0	0	1	nd	1
Halluzinogene gesamt	1	1	0	0	0	0	1	0	nd	0
Cannabis	38	114	22	24	18	26	7	41	nd	30
Schnüffelfstoffe	1	0	0	0	0	0	0	0	nd	0
Alkohol	1	2	0	0	0	0	0	0	nd	0
andere/biogene Droge	0	0	3	0	0	0	0	0	nd	1
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	76	6	58	74	60	53	62	125	nd	62
Konsum unbekannt	1	1	2	7	4	4	10	1	nd	4

* = Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 26 Begutachtungen pro 100.000 15- bis 64-Jährige festgestellt.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes;
Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 22:

GBM 5c – Anzahl der Begutachtungen nach behandlungsrelevantem Konsum und Bundesland
im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

behandlungsrelevanter Konsum/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Opioide gesamt	14,2	15,9	12,5	4,2	1,5	1,5	4,3	5,3	nd	7,5
Kokain gesamt	2,5	8,2	3,8	2,6	4,2	2,8	2,9	9,6	nd	4,4
Stimulanzien gesamt	3,5	4,7	3,6	5,5	3,9	4,1	0,7	4,7	nd	4,1
Tranquilizer gesamt	0,7	0,9	0,8	0,3	0,6	0,3	0,2	0,4	nd	0,5
Halluzinogene gesamt	0,7	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0	0,7	0,0	nd	0,2
Cannabis	25,5	65,1	20,8	19,8	19,3	28,7	8,2	19,7	nd	25,9
Schnüffelfstoffe	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	nd	0,0
Alkohol	0,4	1,1	0,3	0,3	0,3	0,1	0,0	0,0	nd	0,3
andere/biogene Droge	0,0	0,0	2,5	0,3	0,0	0,1	0,5	0,2	nd	0,7
kein behandlungsrelevanter Konsum illegaler Drogen	51,4	3,5	53,6	61,3	66,2	57,6	71,4	59,6	nd	52,7
Konsum unbekannt	0,7	0,3	1,9	5,5	4,2	4,8	11,1	0,5	nd	3,6

* = Österreich ohne Wien;

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Kein behandlungsrelevanter Konsum wurde in Wien bei 43 % der Begutachtungen festgestellt.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 23:

GBM 6a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2019 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	5	52	20	2	3	1	3	0	nd	86
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	26	64	97	41	1	7	16	12	nd	264
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	12	29	2	3	0	0	0	0	nd	46
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	1	4	3	3	0	0	1	3	nd	15
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	2	44	72	37	1	4	1	8	nd	169
unterzieht sich bereits einer GBM	1	0	14	4	0	2	1	9	nd	31
Person bedarf keiner Maßnahme	0	11	0	1	0	0	1	0	nd	13
Anzahl der Begutachtungen	40	101	148	50	5	11	19	29	nd	403
Anzahl der Personen	37	91	135	49	5	11	18	23	nd	369

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 24:

GBM 6b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit behandlungsrelevantem Konsum von Opioiden nach Bundesland im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	12,5	51,5	13,5	4,0	60,0	9,1	15,8	0,0	nd	21,3
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	65,0	63,4	65,5	82,0	20,0	63,6	84,2	41,4	nd	65,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	30,0	28,7	1,4	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	nd	11,4
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	2,5	4,0	2,0	6,0	0,0	0,0	5,3	10,3	nd	3,7
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	5,0	43,6	48,6	74,0	20,0	36,4	5,3	27,6	nd	41,9
unterzieht sich bereits einer GBM	2,5	0,0	9,5	8,0	0,0	18,2	5,3	31,0	nd	7,7
Person bedarf keiner Maßnahme	0,0	10,9	0,0	2,0	0,0	0,0	5,3	0,0	nd	3,2

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 25:

GBM 7a – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2019 (absolut)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	19	233	26	9	19	68	5	0	nd	379
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	4	9	7	12	7	5	0	19	nd	63
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	45	51	4	8	11	21	10	0	nd	150
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	3	12	8	9	3	7	1	5	nd	48
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	13	196	208	209	30	146	19	84	nd	905
unterzieht sich bereits einer GBM	0	0	11	4	0	2	3	4	nd	24
Person bedarf keiner Maßnahme	2	172	10	7	6	4	3	0	nd	204
Anzahl der Begutachtungen	72	414	245	236	65	217	36	109	nd	1.394
Anzahl der Personen	63	399	231	221	65	214	35	97	nd	1.325

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 26:

GBM 7b – Begutachtungsergebnisse von Personen mit der Leitdroge Cannabis ohne andere Leitdrogen nach Bundesland im Jahr 2019 (in Prozent, bezogen auf die Anzahl der Begutachtungen)

Begutachtungsergebnis/Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö*
Bedarf nach § 11 Abs2 Z1 SMG	26,4	56,3	10,6	3,8	29,2	31,3	13,9	0,0	nd	27,2
Bedarf nach § 11 Abs2 Z2 SMG	5,6	2,2	2,9	5,1	10,8	2,3	0,0	17,4	nd	4,5
Bedarf nach § 11 Abs2 Z3 SMG	62,5	12,3	1,6	3,4	16,9	9,7	27,8	0,0	nd	10,8
Bedarf nach § 11 Abs2 Z4 SMG	4,2	2,9	3,3	3,8	4,6	3,2	2,8	4,6	nd	3,4
Bedarf nach § 11 Abs2 Z5 SMG	18,1	47,3	84,9	88,6	46,2	67,3	52,8	77,1	nd	64,9
unterzieht sich bereits einer GBM	0,0	0,0	4,5	1,7	0,0	0,9	8,3	3,7	nd	1,7
Person bedarf keiner Maßnahme	2,8	41,5	4,1	3,0	9,2	1,8	8,3	0,0	nd	14,6

Ö* = Österreich ohne Wien

nd = In den Wiener Begutachtungen wird anstelle einer substanzspezifischen Aussage über die Notwendigkeit einer Maßnahme eine umfassendere suchtspezifische Anamnese erstellt, die durch den Status der Abhängigkeitserkrankung determiniert und nicht nach Substanzen spezifiziert wird. Der Österreichschnitt wurde ohne Wien berechnet.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Prävalenzschätzungen des risikoreichen Drogenkonsums

Tabelle 27:

PRÄV 1 – 2-Sample-CRC-Prävalenzschätzung der Jahre 2016 bis 2019 gesamt und stratifiziert nach Alter, Geschlecht und Bundesländern

Schätzung gesamt und stratifiziert	2016 KI UG ¹	2016 Schätz-wert ²	2016 KI OG ³	2017 KI UG ¹	2017 Schätz-wert ²	2017 KI OG ³	2018 KI UG ¹	2018 Schätz-wert ²	2018 KI OG ³	2019 KI UG ¹	2019 Schätz-wert ²	2019 KI OG ³
Gesamt	35.289	36.572	37.854	35.764	36.943	38.122	34.698	35.956	37.214	30.924	31.833	32.743
Männer	25.771	26.853	27.934	26.092	27.095	28.099	26.468	27.532	28.595	23.622	24.414	25.206
Frauen	7.383	8.030	8.677	7.474	8.056	8.638	7.296	7.927	8.557	6.762	7.181	7.600
15–24-Jährige	2.963	3.264	3.565	2.611	2.869	3.126	2.415	2.641	2.867	1.901	2.054	2.207
25–34-Jährige	12.583	13.183	13.783	12.453	13.006	13.560	11.676	12.243	12.810	10.173	10.592	11.011
35–64-Jährige	16.012	17.162	18.313	16.676	17.694	18.711	17.537	18.637	19.736	16.750	17.536	18.322
B*	365	500	636	386	515	645	514	765	1.016	508	627	745
K*	1.614	1.868	2.123	1.930	2.236	2.542	1.966	2.211	2.456	1.802	1.958	2.114
NÖ*	5.148	5.745	6.343	4.535	4.895	5.255	4.822	5.278	5.734	4.661	5.030	5.399
OÖ*	3.919	4.297	4.674	3.807	4.110	4.414	3.515	3.794	4.072	3.926	4.275	4.624
S*	783	949	1.114	950	1.261	1.572	782	1.068	1.354	975	1.396	1.817
ST*	2.286	2.958	3.630	2.317	2.765	3.213	3.312	4.545	5.778	2.225	2.601	2.976
T*	1.808	2.424	3.040	1.764	2.139	2.514	1.874	2.569	3.264	1.642	2.073	2.505
V*	910	1.037	1.164	1.039	1.273	1.507	936	1.145	1.353	964	1.173	1.383
W*	14.939	15.769	16.599	15.460	16.300	17.140	15.160	15.996	16.831	12.349	12.855	13.361
Bund ohne W*	18.550	19.522	20.494	18.448	19.282	20.117	18.979	19.916	20.852	18.256	19.026	19.796

* Die bundeslandspezifischen Schätzungen sind mit äußerster Vorsicht zu interpretieren, da die Schätzungen – insbesondere bei kleineren Bundesländern – aufgrund der kleinen Populationsgrößen sehr unsicher sind und stark schwanken. Bei der Interpretation sollte immer das Intervall zwischen Untergrenze und Obergrenze des Konfidenzintervalls über 3 Jahre herangezogen werden.

¹ Untergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opiode) in Österreich

² Schätzung der Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opiode) in Österreich

³ Obergrenze des 95-Prozent-Konfidenzintervalls der geschätzten Anzahl der Personen mit risikoreichem Drogenkonsum (Opiode) in Österreich.

Quelle: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 28:

PRÄV 2 – Zeitreihe der für die CRC-Prävalenzschätzungen der Jahre 2000 bis 2019 herangezogenen Daten und Ergebnisse

Ergebnisse	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzeigen Opioide BMI ¹	2.413	3.802	3.954	4.717	4.770	4.720	3.516	3.294	2.865	3.157	3.677	2.575	1.582	1.390	1.529	1.666	2.077	2.533	2.724	3.507
Anzeigen suchtgifth. Medikam. BMI ¹	–	–	809	872	1.420	1.795	2.800	2.714	2.294	2.693	3.113	3.552	2.864	2.317	1.616	1.213	1.186	1.478	1.507	1.688
Substitution BMG IV unkorrr.	4.532	4.940	5.292	5.939	6.540	7.276	8.154	10.542	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Substitution BMG III + IV korr.	–	3.769	3.887	4.276	4.503	4.959	5.538	7.554	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Substitution eSuchtmittel	–	–	–	–	–	–	–	–	11.551	14.202	15.798	16.782	16.892	16.989	17.272	17.599	18.222	18.632	19.216	19.587
2-Sample-CRC unkorrr.	20.144	24.946	31.999	40.516	45.466	44.450	37.114	32.069	32.082	33.429	33.274	30.306	28.619	28.550	29.988	31.473	36.572	36.943	35.956	31.833
2-Sample-CRC unkorrr. Wien	11.806	15.778	19.197	28.140	27.409	26.825	19.792	16.294	14.692	14.371	14.724	12.422	12.379	12.471	13.343	13.511	15.769	16.300	15.996	12.855
2-Sample-CRC unkorrr. Österreich ohne Wien	7.473	8.673	12.373	13.970	17.504	17.748	17.032	15.347	13.950	15.410	15.176	15.180	14.525	14.507	15.255	16.398	19.522	19.282	19.916	19.026
2-Sample-CRC unkorrr. 15- bis 24-Jährige	4.670	6.512	7.360	10.207	11.995	11.447	9.800	8.200	7.846	7.591	7.249	5.919	4.548	3.901	3.343	2.898	3.264	2.869	2.641	2.054
2-Sample-CRC unkorrr. 25- bis 34-Jährige	6.864	7.499	9.013	11.075	11.946	12.154	10.720	9.876	10.678	11.793	11.736	11.286	11.218	11.321	11.984	12.243	13.183	13.006	12.243	10.592
2-Sample-CRC unkorrr. 35- bis 64-Jährige	6.704	6.965	9.504	10.365	12.056	13.776	11.723	12.042	9.898	10.175	10.485	10.289	10.882	11.552	12.711	14.527	17.162	17.694	18.637	17.536
2-Sample-CRC korr.	–	17.750	21.875	27.447	31.295	30.254	25.194	23.178	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2-Sample-CRC korr. Wien	–	10.766	12.349	17.325	17.420	16.870	12.466	11.280	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2-Sample-CRC korr. Österreich ohne Wien	–	6.525	9.094	10.405	13.014	13.010	12.392	11.564	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2-Sample-CRC korr. 15- bis 24-Jährige	–	5.696	6.263	8.959	10.496	9.947	8.466	7.298	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2-Sample-CRC korr. 25- bis 34-Jährige	–	5.563	6.457	7.885	8.712	8.777	7.775	7.544	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2-Sample-CRC korr. 35- bis 64-Jährige	–	4.322	5.483	5.862	6.955	7.839	6.553	7.180	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Legende:

¹ Anzeigen nach § 27 SMG (Besitz und/oder Handel mit kleinen Mengen Suchtgift) und § 28 SMG (Besitz und/oder Handel mit großen Mengen Suchtgift) wegen Opioiden bzw. suchtgifthaltiger Medikamente.

Die Schätzungen für 2000 auf BMG II (Details der Analyse von BMG I und BMG II siehe ÖBIG 2003), jene für 2001 bis 2003 auf BMG III und jene für 2004 bis 2007 auf BMG IV (Details der Analyse von BMG III und BMG IV siehe GÖG/ÖBIG 2010), die Schätzungen 2008 bis 2015 beruhen auf eSuchtmittel.

korr. = mit Ghost-Case-Korrektur, unkorrr. = ohne Ghost-Case-Korrektur

Quellen: BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel, Busch et al. 2014; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Spitalsentlassungsdiagnosen

Tabelle 29:

ICD 1a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen)
nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2007	26	710	26	48	4	16	4	7	115	1.554
2008	37	828	28	46	8	16	7	5	125	1.538
2009	32	773	24	33	4	15	4	11	122	1.567
2010	25	704	41	45	7	11	23	15	119	1.523
2011	32	853	40	52	5	10	17	14	396	1.507
2012	21	938	32	56	7	16	18	16	529	1.374
2013	15	877	33	75	6	17	15	34	388	1.305
2014	17	1.195	67	96	4	8	16	18	388	925
2015	12	881	51	83	3	14	19	21	118	640
2016	14	907	58	76	5	13	15	21	114	705
2017	19	847	93	146	16	28	19	28	118	747
2018	11	806	69	139	11	37	18	32	129	659

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opioide – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opioide – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 30:

ICD 1b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Hauptdiagnosen)
nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner/-innen)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2007	0,5	12,7	0,5	0,9	0,1	0,3	0,1	0,1	2,1	27,8
2008	0,7	14,8	0,5	0,8	0,1	0,3	0,1	0,1	2,2	27,4
2009	0,6	13,7	0,4	0,6	0,1	0,3	0,1	0,2	2,2	27,9
2010	0,4	12,5	0,7	0,8	0,1	0,2	0,4	0,3	2,1	27,0
2011	0,6	15,1	0,7	0,9	0,1	0,2	0,3	0,2	7,0	26,6
2012	0,4	16,5	0,6	1,0	0,1	0,3	0,3	0,3	9,3	24,2
2013	0,3	15,4	0,6	1,3	0,1	0,3	0,3	0,6	6,8	22,9
2014	0,3	20,8	1,2	1,7	0,1	0,1	0,3	0,3	6,8	16,1
2015	0,2	15,3	0,9	1,4	0,1	0,2	0,3	0,4	2,0	11,1
2016	0,2	15,4	1,0	1,3	0,1	0,2	0,3	0,4	1,9	12,0
2017	0,3	14,4	1,6	2,5	0,3	0,5	0,3	0,5	2,0	12,7
2018	0,2	13,7	1,2	2,4	0,2	0,6	0,3	0,5	2,2	11,2

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 31:

ICD 2a – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen)
nach ICD-10 – Zeitreihe (absolut)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2007	131	1.259	677	316	131	111	51	23	592	2.688
2008	159	1.450	648	258	160	83	57	15	592	2.730
2009	189	1.522	806	260	149	65	45	28	597	2.734
2010	186	1.626	842	370	151	69	89	31	572	2.779
2011	181	1.612	929	403	154	97	93	44	899	2.866
2012	140	1.624	994	432	165	99	115	41	1.018	2.690
2013	165	1.686	1.188	607	211	121	173	106	822	2.512
2014	154	1.946	1.447	714	299	125	203	89	868	2.129
2015	119	1.514	1.251	645	226	122	222	74	534	1.570
2016	140	1.717	1.481	715	307	145	238	105	628	1.706
2017	136	1.601	1.588	831	289	167	242	99	671	1.643
2018	149	1.561	1.493	819	326	157	220	103	717	1.538

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdocumentation der österreichischen Krankenanstalten;
ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 32:

ICD 2b – Ausgewählte drogenspezifische Spitalsentlassungsdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen) nach ICD-10 – Zeitreihe (pro 100.000 15- bis 64-jährige Einwohner/-innen)

Jahr/Diagnose	F11.1	F11.2	F12.1	F12.2	F14.1	F14.2	F15.1	F15.2	F19.1	F19.2
2007	2,3	22,5	12,1	5,7	2,3	2,0	0,9	0,4	10,6	48,1
2008	2,8	25,9	11,6	4,6	2,9	1,5	1,0	0,3	10,6	48,7
2009	3,4	27,1	14,3	4,6	2,6	1,2	0,8	0,5	10,6	48,6
2010	3,3	28,9	14,9	6,6	2,7	1,2	1,6	0,6	10,2	49,3
2011	3,2	28,5	16,4	7,1	2,7	1,7	1,6	0,8	15,9	50,6
2012	2,5	28,6	17,5	7,6	2,9	1,7	2,0	0,7	17,9	47,3
2013	2,9	29,6	20,8	10,6	3,7	2,1	3,0	1,9	14,4	44,0
2014	2,7	33,9	25,2	12,5	5,2	2,2	3,5	1,6	15,1	37,1
2015	2,1	26,2	21,7	11,2	3,9	2,1	3,8	1,3	9,2	27,2
2016	2,4	29,2	25,2	12,2	5,2	2,5	4,0	1,8	10,7	29,0
2017	2,3	27,2	27,0	14,1	4,9	2,8	4,1	1,7	11,4	27,9
2018	2,5	26,4	25,3	13,9	5,5	2,7	3,7	1,7	12,1	26,1

Anmerkungen:

F11.1 bis F19.2 psychische und Verhaltensstörungen durch ...

F11.1 ... Opiode – schädlicher Gebrauch / F11.2 ... Opiode – Abhängigkeit

F12.1 ... Cannabinoide – schädlicher Gebrauch / F12.2 ... Cannabinoide – Abhängigkeit

F14.1 ... Kokain – schädlicher Gebrauch / F14.2 ... Kokain – Abhängigkeit

F15.1 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – schädlicher Gebrauch / F15.2 ... andere Stimulanzien, einschließlich Koffein (z. B. Amphetamin) – Abhängigkeit

F19.1 ... multipler Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – schädlicher Gebrauch / F19.2 ... durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen – Abhängigkeit

Schädlicher Gebrauch = Konsum psychotroper Substanzen, der zu Gesundheitsschädigung führt. Diese kann als körperliche Störung auftreten, etwa in Form einer Hepatitis nach Selbstinjektion der Substanz oder als psychische Störung, z. B. als depressive Episode durch massiven Alkoholkonsum.

Abhängigkeit = eine Gruppe von kognitiven, körperlichen und Verhaltensphänomenen, die sich nach wiederholtem Substanzgebrauch entwickeln. Typischerweise besteht dabei ein starker Wunsch, die Substanz einzunehmen, Schwierigkeiten, den Konsum zu kontrollieren, treten auf, und es kommt zu einem anhaltenden Substanzgebrauch trotz schädlicher Folgen. Dem Substanzgebrauch wird Vorrang vor anderen Aktivitäten und Verpflichtungen gegeben. Es entwickelt sich eine Toleranzerhöhung und manchmal ein körperliches Entzugssyndrom. Das Abhängigkeitssyndrom kann sich auf einen einzelnen Stoff beziehen (z. B. Tabak, Alkohol oder Diazepam), auf eine Substanzgruppe (z. B. opiatähnliche Substanzen) oder auch auf ein weites Spektrum pharmakologisch unterschiedlicher Substanzen.

Auswertungsfilter: exklusive 0-Tages-Patientinnen/-Patienten und Personen mit Wohnsitz im Ausland; seit 2015 werden Patientinnen und Patienten über eine anonymisierte Patienten-ID identifiziert, davor beruhen diese Patientenzahlen auf einer Schätzung der Aufenthalte; aufgrund fehlender Patienten-IDs kann es zu einer Unterschätzung kommen; aufgrund der Umstellung 2015 wurde die Zeitreihe rückwirkend neu berechnet.

Quelle: BMSGPK – Diagnosen- und Leistungsdokumentation der österreichischen Krankenanstalten;
ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

DOKLI

Tabelle 33:

DOKLI 1 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begannen, nach Alter, Geschlecht und Betreuungsart

Alter (in Jahren)/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
0 bis 4 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 Jahre (in Prozent)	2	4	2	0	1	0	1	3	1	0	0	0
15 bis 19 Jahre (in Prozent)	22	31	24	3	5	4	15	22	16	6	7	6
20 bis 24 Jahre (in Prozent)	21	16	20	7	7	7	18	17	18	19	21	20
25 bis 29 Jahre (in Prozent)	17	15	16	14	17	15	18	15	17	22	24	22
30 bis 34 Jahre (in Prozent)	14	15	14	23	27	24	16	19	17	19	24	20
35 bis 39 Jahre (in Prozent)	10	8	10	20	21	20	14	10	13	17	13	16
40 bis 44 Jahre (in Prozent)	6	4	6	14	11	13	9	7	8	10	6	9
45 bis 49 Jahre (in Prozent)	4	4	4	10	7	9	5	3	5	4	1	3
50 bis 54 Jahre (in Prozent)	2	2	2	4	3	4	3	3	3	2	3	2
55 bis 59 Jahre (in Prozent)	1	1	1	3	1	2	2	1	2	1	1	1
60 bis 64 Jahre (in Prozent)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
65 bis 69 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 Jahre (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 Jahre und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3.137	854	3.991	1.638	534	2.172	3.390	923	4.313	601	142	743
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 34:

DOKLI 2 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Betreuungsschwerpunkten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsschwerpunkte/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
ausschließlich Drogen (in Prozent)	66	70	67	65	68	66	71	66	70	81	87	82
Drogen und Alkohol (in Prozent)	8	6	8	31	27	30	5	5	5	6	4	6
Drogen und Medikamente (in Prozent)	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1	2	1
Drogen und Sonstiges (in Prozent)	7	11	8	1	1	1	3	4	3	5	3	5
Drogen, Alkohol und Medikamente (in Prozent)	1	1	1	0	1	0	1	0	1	1	1	1
Drogen, Alkohol und Sonstiges (in Prozent)	17	11	15	2	2	2	19	23	20	6	3	5
Drogen, Medikamente und Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Drogen, Medikamente, Alkohol, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3.137	854	3.991	1.638	534	2.172	3.390	923	4.313	601	142	743
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 35:

DOKLI 3 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe, Geschlecht und Betreuungsart

Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, noch nie beansprucht (in Prozent)	52	54	52	32	30	31	43	43	43	22	19	22
ja, bereits beansprucht (in Prozent)	48	46	48	68	70	69	57	57	57	78	81	78
gültige Angaben (absolut)	3.026	831	3.857	1.026	319	1.345	3.308	903	4.211	562	131	693
unbekannt (absolut)	111	23	134	612	215	827	82	20	102	39	11	50
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

*) KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 36:

DOKLI 4 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	–	–	–	33	27	32	67	66	67	64	57	63
ja (in Prozent)	–	–	–	67	73	68	33	34	33	36	43	37
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	1.441	460	1.901	3.325	906	4.231	484	115	599
unbekannt (absolut)	–	–	–	152	58	210	20	5	25	6	0	6
missing (absolut)	–	–	–	45	16	61	45	12	57	111	27	138

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 37:

DOKLI 5 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Umstand, ob sie jemals in Substitutionsbehandlung waren, nach Geschlecht und Betreuungsart

jemals in Substitutionsbehandlung/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	–	–	–	10	11	10	56	55	56	22	21	22
ja (in Prozent)	–	–	–	90	89	90	44	45	44	78	79	78
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	1.065	378	1.443	2.643	723	3.366	318	95	413
unbekannt (absolut)	–	–	–	533	142	675	727	193	920	175	22	197
missing (absolut)	–	–	–	40	14	54	20	7	27	108	25	133

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 38:

DOKLI 6 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Mittel der Substitutionsbehandlung, Geschlecht und Betreuungsart

Mittel der Substitutionsbehandlung/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Methadon (in Prozent)	–	–	–	23	22	23	26	20	25	16	28	19
Levomethadon (in Prozent)	–	–	–	0	1	0	7	9	8	4	6	4
Buprenorphin (in Prozent)	–	–	–	10	7	9	16	17	16	12	6	11
Buprenorphin und Naloxon (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	1	1	1	4	6	4
Morphin in Retardform (in Prozent)	–	–	–	67	71	68	41	44	42	57	50	56
andere Opiode (in Prozent)	–	–	–	1	1	1	7	7	7	5	4	5
andere Substanzen (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	2	1	2	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	961	336	1.297	1.041	299	1.340	173	50	223
unbekannt (absolut)	–	–	–	0	0	0	5	1	6	0	0	0
missing (absolut)	–	–	–	0	0	0	35	12	47	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 4).
Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 39:

DOKLI 7 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Geschlecht und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
eigene Initiative (in Prozent)	24	28	25	68	67	68	31	35	32	42	52	44
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	8	8	8	13	14	13	8	11	9	5	10	6
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	2	3	2	7	6	6	7	7	7	3	6	3
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	1	2	1	4	4	4	2	3	2	0	0	0
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	6	12	8	1	2	1	2	5	3	8	6	8
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde (in Prozent)	19	18	19	2	3	2	17	18	18	3	5	3
AMS (in Prozent)	5	5	5	1	1	1	1	2	1	0	0	0
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	24	11	21	2	0	2	26	13	23	38	19	34
Schule (in Prozent)	3	5	3	0	0	0	1	2	1	0	0	0
Sonstiges (in Prozent)	7	9	7	2	2	2	4	6	4	2	1	2
gültige Angaben (absolut)	3.094	839	3.933	895	293	1.188	3.318	904	4.222	469	110	579
unbekannt (absolut)	31	10	41	738	240	978	57	12	69	21	7	28
missing (absolut)	12	5	17	5	1	6	15	7	22	111	25	136

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

*) KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 40:

DOKLI 8 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Hauptanstoß für die Kontaktaufnahme, Alter und Betreuungsart

Hauptanstoß für Kontaktaufnahme/ Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
eigene Initiative (in Prozent)	9	29	32	25	63	64	70	68	14	32	39	32
Familie, Freundinnen bzw. Freunde (in Prozent)	15	7	4	8	24	18	11	13	17	9	6	9
andere drogenspezifische Einrichtungen (in Prozent)	1	2	4	2	0	7	7	6	2	4	10	7
Überweisung durch Ärztin bzw. Arzt (in Prozent)	0	1	2	1	0	4	4	4	2	2	3	2
Überweisung durch Krankenhaus (in Prozent)	6	6	10	8	1	2	1	1	2	3	3	3
Sozialamt, Jugendwohlfahrt, Behörde (in Prozent)	31	20	9	19	4	1	3	2	36	19	9	18
AMS (in Prozent)	0	2	12	5	0	1	1	1	0	0	2	1
Justiz (Weisung, Therapieauflage) (in Prozent)	13	27	22	21	0	2	2	2	13	28	23	23
Schule (in Prozent)	13	0	0	3	0	0	0	0	7	0	0	1
Sonstiges (in Prozent)	13	7	5	7	8	1	2	2	6	4	4	4
gültige Angaben (absolut)	1.027	1.444	1.462	3.933	78	274	836	1.188	737	1.493	1.992	4.222
unbekannt (absolut)	16	9	16	41	9	198	771	978	3	21	45	69
missing (absolut)	4	7	6	17	1	2	3	6	4	6	12	22

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 41:

DOKLI 9 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	76	80	77	–	–	–	62	78	66	58	75	61
ja (in Prozent)	24	20	23	–	–	–	38	22	34	42	25	39
gültige Angaben (absolut)	2.889	747	3.636	–	–	–	3.111	864	3.975	475	111	586
unbekannt (absolut)	216	92	308	–	–	–	263	53	316	12	5	17
missing (absolut)	32	15	47	–	–	–	16	6	22	114	26	140

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten
Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 42:

DOKLI 10 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Auflage bzw. Weisung / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	69	74	86	–	–	–	57	60	74	75	60	61
ja (in Prozent)	31	26	14	–	–	–	43	40	26	25	40	39
gültige Angaben (absolut)	954	1.382	1.300	–	–	–	736	1.441	1.798	36	246	304
unbekannt (absolut)	73	62	173	–	–	–	5	71	240	1	5	11
missing (absolut)	20	16	11	–	–	–	3	8	11	8	60	72

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 43:

DOKLI 11 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Geschlecht und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nach § 12 SMG (in Prozent)	43	39	42	–	–	–	34	35	34	0	0	0
nach § 13 SMG (in Prozent)	6	14	8	–	–	–	2	5	3	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	12	15	13	–	–	–	12	17	13	0	0	0
nach § 37 SMG (in Prozent)	7	6	7	–	–	–	5	4	4	1	9	2
nach § 39 SMG (in Prozent)	10	7	10	–	–	–	21	15	20	88	83	88
nach § 173 StPO (in Prozent)	1	0	1	–	–	–	2	2	2	1	4	2
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	12	11	12	–	–	–	18	15	17	10	13	11
andere (in Prozent)	11	9	11	–	–	–	10	9	10	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	471	106	577	–	–	–	999	165	1.164	175	25	200
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	463	105	568	–	–	–	970	162	1.132	173	23	196
unbekannt (absolut)	49	7	56	–	–	–	59	9	68	2	2	4
missing (absolut)	184	37	221	–	–	–	145	17	162	24	3	27

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9).

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 44:

DOKLI 12 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Art der Auflage bzw. Weisung, Alter und Betreuungsart

Art der Auflage/Weisung (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
nach § 12 SMG (in Prozent)	53	42	27	–	–	–	57	33	19	0	0	0
nach § 13 SMG (in Prozent)	19	2	1	–	–	–	11	0	0	0	0	0
nach § 35 SMG (in Prozent)	10	16	11	–	–	–	16	14	8	0	0	0
nach § 37 SMG (in Prozent)	5	7	8	–	–	–	5	5	4	0	2	1
nach § 39 SMG (in Prozent)	2	9	24	–	–	–	1	20	34	86	84	91
nach § 173 StPO (in Prozent)	1	2	0	–	–	–	1	3	1	0	1	2
nach § 50/51 StGB (in Prozent)	5	14	17	–	–	–	4	18	26	14	12	9
andere (in Prozent)	8	11	14	–	–	–	7	11	10	0	1	0
gültige Angaben (absolut)	200	248	129	–	–	–	277	503	384	7	84	109
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	197	244	127	–	–	–	272	486	374	7	83	106
unbekannt (absolut)	16	27	13	–	–	–	11	29	28	0	3	1
missing (absolut)	86	90	45	–	–	–	37	66	59	2	13	12

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die eine gerichtliche Auflage/Weisung haben (siehe DOKLI 9).

Diese Variable wird bei niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 45:

DOKLI 13 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach geplanten Kostenträgern, Geschlecht und Betreuungsart

geplanter Kostenträger (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	18	18	18	21	28	23
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.; in Prozent)	–	–	–	–	–	–	45	48	45	45	59	48
Justiz (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	13	5	11	42	26	39
AMS (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	5	5	5	1	0	1
Selbstzahler/-in (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	2	1	0	0	0
kein fallbezogener Kostenträger (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	38	41	39	1	0	1
sonstige (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	1	0	0
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	4.025	1.091	5.116	547	132	679
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	–	–	–	3.355	912	4.267	494	116	610
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	35	11	46	107	26	133

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 46:

DOKLI 14 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsbeginn / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, keine vorhanden (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	2	1	2	4	3	4
ja, vorhanden (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	98	99	98	96	97	96
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	3.073	842	3.915	467	111	578
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	283	73	356	23	6	29
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	34	8	42	111	25	136

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 47:

DOKLI 15 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach versorgungspflichtigen Kindern, Geschlecht und Betreuungsart

versorgungspflichtige Kinder / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	78	71	77	79	61	76
ja (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	22	29	23	21	39	24
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	3.198	862	4.060	472	111	583
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	175	56	231	15	5	20
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	17	5	22	114	26	140

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 48:

DOKLI 16 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Schulbildung, Geschlecht und Betreuungsart

höchste positiv abgeschlossene Schulbildung / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	3	3	6	4	6
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	2	4	2	1	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	46	51	47	48	45	47
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	38	26	35	34	38	35
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	3	6	4	5	2	4
AHS, BHS (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	9	6	5	10	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	2	2	2	1	2	1
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	3.154	884	4.038	464	110	574
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	220	33	253	20	6	26
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	16	6	22	117	26	143

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 49:

DOKLI 17 – Personen im Alter ab 25 Jahren, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung, Geschlecht und Betreuungsart

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
keine (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	3	1	2	3	4	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	2	1	1	0	0
Pflichtschule (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	38	43	39	44	39	43
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	45	34	43	41	40	41
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	7	4	5	3	4
AHS, BHS (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	10	7	6	13	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	3	3	3	1	3	1
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	2.048	507	2.555	349	80	429
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	192	26	218	15	4	19
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	13	3	16	85	18	103

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 50:

DOKLI 18 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
erwerbstätig (in Prozent)	–	–	–	14	11	13	38	26	35	16	15	16
arbeitslos (in Prozent)	–	–	–	45	41	44	34	31	34	58	46	56
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	–	–	–	16	23	18	6	10	7	5	16	8
Kind, Schüler/-in, Student/-in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	–	–	–	2	2	2	4	8	5	1	1	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	–	–	–	5	7	6	4	8	5	5	5	5
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	–	–	–	13	11	13	10	11	10	11	13	12
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt (in Prozent)	–	–	–	25	22	24	18	23	19	22	18	22
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	1.385	459	1.844	3.167	882	4.049	461	110	571
unbekannt (absolut)	–	–	–	211	61	272	201	33	234	37	9	46
missing (absolut)	–	–	–	42	14	56	22	8	30	103	23	126

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 51:

DOKLI 19 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt, Alter und Betreuungsart

Lebensunterhalt gesamt (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
erwerbstätig (in Prozent)	–	–	–	35	17	11	37	42	29	19	13	18
arbeitslos (in Prozent)	–	–	–	12	42	46	12	32	43	39	56	58
bedarfsorientierte Mindestsicherung (in Prozent)	–	–	–	4	15	19	2	7	9	8	8	7
Kind, Schüler/-in, Student/-in (= sog. erhaltene Person; in Prozent)	–	–	–	25	3	0	21	3	0	8	2	0
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	–	–	–	1	2	7	3	3	8	0	3	7
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	–	–	–	17	13	12	11	11	10	14	12	11
nicht erwerbstätig, sonstige Form des Lebensunterhalts unbekannt (in Prozent)	–	–	–	14	25	24	29	16	17	36	26	17
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	81	412	1.351	726	1.451	1.872	36	239	296
unbekannt (absolut)	–	–	–	4	48	220	14	61	159	1	19	26
missing (absolut)	–	–	–	3	14	39	4	8	18	8	53	65

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 52:

DOKLI 20 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Geschlecht und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Burgenland (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	2	2	2	1	0	1
Kärnten (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	9	11	10	4	7	5
Niederösterreich (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	17	13	17	18	10	16
Oberösterreich (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	10	13	11	9	13	10
Salzburg (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	3	4	3	4	4	4
Steiermark (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	6	6	3	4	3
Tirol (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	5	4	6	11	7
Vorarlberg (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	11	8	11	9	13	10
Wien (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	36	38	36	45	39	44
Ausland (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	3.146	882	4.028	398	104	502
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	15	5	20	4	1	5
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	229	36	265	199	37	236

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 53:

DOKLI 21 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensmittelpunkt, Alter und Betreuungsart

Lebensmittelpunkt / Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Burgenland (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	2	3	2	0	1	0
Kärnten (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	17	12	5	3	8	2
Niederösterreich (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	22	19	13	20	21	12
Oberösterreich (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	8	14	10	11	10	9
Salzburg (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	2	4	3	6	4	4
Steiermark (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	6	5	14	3	2
Tirol (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	5	3	3	7	7
Vorarlberg (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	10	12	9	11	9	10
Wien (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	25	26	49	29	35	54
Ausland (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	3	1	0
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	730	1.438	1.860	35	213	254
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	6	8	6	0	4	1
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	8	74	183	10	94	132

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 54:

DOKLI 22 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?), Geschlecht und Betreuungsart

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
gesichert (z. B. eigene Wohnung; in Prozent)	–	–	–	60	58	59	86	85	86	73	74	73
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit; in Prozent)	–	–	–	35	36	35	6	7	6	14	11	13
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung; in Prozent)	–	–	–	1	3	2	1	2	1	7	3	6
Institution (z. B. Therapiestation, Klinik), daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	–	–	–	4	3	3	1	1	1	4	5	5
betreutes Wohnen, daneben gesicherte Wohnsituation (z. B. Wohnung; in Prozent)	–	–	–	0	0	0	0	1	0	1	5	1
betreutes Wohnen, daneben keine gesicherte Wohnsituation (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	3	3	3	1	3	1
Haft (in Prozent)	–	–	–	0	0	0	1	0	1	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	1.353	454	1.807	3.214	897	4.111	470	110	580
unbekannt (absolut)	–	–	–	245	67	312	158	20	178	19	6	25
missing (absolut)	–	–	–	40	13	53	18	6	24	112	26	138

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 55:

DOKLI 23 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (mit wem?), Geschlecht und Betreuungsart

aktuelle Wohnsituation (mit wem?)/ Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
allein (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	33	28	32	46	31	43
mit Eltern/Verwandten (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	29	26	29	26	24	26
mit Partner/-in (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	11	15	11	8	13	9
mit Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	4	4	2	3	2
mit anderen (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	7	6	7	8	12	8
ohne Kind und unbekannt, mit wem sonst (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	5	3	5	5	6	5
mit Kind allein (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	6	2	0	1	0
mit Kind und Eltern/Verwandten (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	3	4	3	0	2	1
mit Kind und Partner/-in (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	6	6	3	3	3
mit Kind und Freundinnen bzw. Freunden (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	0	0	0
mit Kind und anderen (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	1	0	0	0	0
mit Kind und unbekannt, mit wem sonst (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	1	1	2	5	3
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	3.174	849	4.023	469	112	581
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	186	67	253	14	4	18
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	30	7	37	118	26	144

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 56:

DOKLI 24 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

Intravenöser Drogenkonsum / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	83	79	82	38	33	37	72	70	72	54	46	52
ja (in Prozent)	17	21	18	62	67	63	28	30	28	46	54	48
gültige Angaben (absolut)	2.922	775	3.697	1.372	448	1.820	3.250	895	4.145	482	114	596
unbekannt (absolut)	197	71	268	222	73	295	123	23	146	14	2	16
missing (absolut)	18	8	26	44	13	57	17	5	22	105	26	131

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 57:

DOKLI 25 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum, Alter und Betreuungsart

intravenöser Drogenkonsum/ Betreuungsart* und Alter (in Jahren)	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	98	88	65	89	53	29	95	82	55	86	60	42
ja (in Prozent)	2	12	35	11	47	71	5	18	45	14	40	58
gültige Angaben (absolut)	986	1.373	1.338	83	404	1.333	720	1.474	1.951	36	248	312
unbekannt (absolut)	57	74	137	3	53	239	16	41	89	1	6	9
missing (absolut)	4	13	9	2	17	38	8	5	9	8	57	66

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 58:

DOKLI 26 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt des letzten intravenösen Drogenkonsums / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
in den letzten 30 Tagen (in Prozent)	37	35	36	60	64	61	33	36	33	39	45	41
in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	19	19	19	15	10	14	25	22	24	35	39	36
liegt länger als 12 Monate zurück (in Prozent)	44	46	45	25	26	25	43	42	43	26	16	24
gültige Angaben (absolut)	490	163	653	850	300	1.150	903	270	1.173	223	62	285
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	3	0	3	0	0	0	2	2	4	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24).

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 59:

DOKLI 27 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter beim ersten intravenösen Drogenkonsum, Geschlecht und Betreuungsart

Alter bei erstem intravenösem Drogenkonsum (in Jahren) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 14 (in Prozent)	–	–	–	7	13	9	4	6	4	1	5	2
15 bis 19 (in Prozent)	–	–	–	35	42	37	34	40	36	31	30	31
20 bis 24 (in Prozent)	–	–	–	31	25	29	31	29	31	43	40	42
25 bis 29 (in Prozent)	–	–	–	14	12	13	18	16	18	13	13	13
30 und älter (in Prozent)	–	–	–	13	8	11	12	8	11	12	12	12
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	701	244	945	755	238	993	209	60	269
unbekannt (absolut)	–	–	–	148	54	202	79	17	96	12	1	13
missing (absolut)	–	–	–	1	2	3	71	17	88	2	1	3

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die bereits intravenös Drogen konsumiert haben (siehe DOKLI 24).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 60:

DOKLI 28 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	26	28	27	69	64	68	44	48	45	55	66	57
Heroin (in Prozent)	19	19	19	54	52	53	38	39	38	36	44	37
Methadon (in Prozent)	2	1	2	10	6	9	4	4	4	8	10	8
Buprenorphin (in Prozent)	3	3	3	8	3	7	5	6	5	4	9	5
Morphin in Retardform (in Prozent)	8	10	8	20	15	19	12	15	13	22	22	22
anderes Opioid (in Prozent)	2	1	2	9	5	8	2	3	2	1	3	2
Kokaingruppe (in Prozent)	11	9	11	2	3	2	16	12	15	39	28	37
Kokain (in Prozent)	11	9	11	2	3	2	16	12	15	39	28	37
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	11	14	12	1	4	2	8	14	10	13	15	13
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	8	9	8	1	2	1	7	9	7	11	12	11
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	4	6	4	0	3	1	3	5	3	4	6	4
anderes Stimulans (in Prozent)	3	4	3	0	0	0	1	3	2	1	4	1
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	5	6	5	6	5	5	8	11	9	13	27	16
Benzodiazepine (in Prozent)	5	6	5	6	5	5	8	11	8	13	27	15
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	1	0	0	1	1	1	2	4	3
LSD (in Prozent)	1	1	1	1	0	0	1	1	1	2	3	2
anderes Halluzinogen (in Prozent)	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Cannabis (in Prozent)	66	60	64	26	28	26	51	47	50	46	42	45
Schnüffelfstoffe (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
Alkohol (in Prozent)	8	7	8	1	4	2	6	7	6	16	18	16
andere Drogen (in Prozent)	1	0	1	2	1	2	1	1	1	1	3	2
Leitdroge (Nennungen)	3.058	843	3.901	498	142	640	4.592	1.326	5.918	968	255	1.223
Leitdroge (Personen)	2.157	618	2.775	362	112	474	2.983	811	3.794	470	109	579
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	182	44	226	42	14	56	104	17	121	8	0	8
nur Begleitdroge (Personen)	785	187	972	1.234	408	1.642	254	76	330	11	3	14
Drogenanamnese fehlt (Personen)	13	5	18	0	0	0	49	19	68	112	30	142

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 61:

DOKLI 29 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen, Alter und Betreuungsart

Leitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	4	26	47	4	61	87	10	38	62	17	57	62
Heroin (in Prozent)	3	19	33	3	51	67	8	32	53	14	40	39
Methadon (in Prozent)	0	1	3	1	8	12	1	3	6	0	10	8
Buprenorphin (in Prozent)	1	4	5	0	2	11	1	5	6	3	6	5
Morphin in Retardform (in Prozent)	1	8	16	1	10	27	2	9	19	3	19	27
anderes Opioid (in Prozent)	1	2	4	0	5	12	1	2	3	0	2	2
Kokaingruppe (in Prozent)	5	10	16	1	3	1	6	14	19	28	33	41
Kokain (in Prozent)	5	10	16	1	3	1	6	14	19	28	33	41
Crack (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	10	14	10	1	3	1	10	12	8	28	17	9
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	7	9	8	0	2	1	7	10	6	17	15	7
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	6	4	3	1	2	0	6	4	2	17	5	2
anderes Stimulans (in Prozent)	2	5	3	0	0	0	1	2	2	3	2	1
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	2	4	9	0	6	7	2	7	12	8	17	15
Benzodiazepine (in Prozent)	2	4	9	0	6	7	2	7	12	8	17	15
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	1	1	1	0	0	1	1	1	0	3	3	2
LSD (in Prozent)	1	1	0	0	0	1	0	1	0	3	3	2
anderes Halluzinogen (in Prozent)	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Cannabis (in Prozent)	90	67	40	88	31	8	85	60	31	75	53	35
Schnüffelfstoffe (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Alkohol (in Prozent)	5	7	11	9	2	0	3	5	8	19	15	17
andere Drogen (in Prozent)	0	1	1	0	2	2	1	1	1	0	2	1
Leitdroge (Nennungen)	956	1.557	1.388	73	162	405	768	2.113	3.037	69	542	612
Leitdroge (Personen)	773	1.096	906	69	131	274	602	1.376	1.816	36	242	301
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	110	75	41	5	13	38	37	52	32	0	3	5
nur Begleitdroge (Personen)	161	278	533	14	330	1.298	85	74	171	1	4	9
Drogenanamnese fehlt (Personen)	3	11	4	0	0	0	20	18	30	8	62	72

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 62:

DOKLI 30 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Geschlecht und Betreuungsart

hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opiode (in Prozent)	26	28	27	69	64	68	44	48	45	55	66	57
Kokaingruppe (in Prozent)	9	8	9	1	3	2	12	7	11	21	11	20
Stimulanzen (in Prozent)	7	10	8	1	3	1	5	10	6	5	6	5
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	1	2	1	3	2	3	2	2	2	1	2	2
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	2	0
Cannabis (in Prozent)	54	51	53	25	25	25	35	31	35	16	14	15
andere Drogen (in Prozent)	2	1	2	1	4	2	2	1	2	1	0	1
Leitdroge (Nennungen)	2.157	618	2.775	362	112	474	2.983	811	3.794	470	109	579
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	182	44	226	42	14	56	104	17	121	8	0	8
nur Begleitdroge (Personen)	785	187	972	1.234	408	1.642	254	76	330	11	3	14
Drogenanamnese fehlt (Personen)	13	5	18	0	0	0	49	19	68	112	30	142

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 63:

DOKLI 31 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge, Alter und Betreuungsart

hierarchische Leitdroge / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
Opiode (in Prozent)	4	26	47	4	61	87	10	38	62	17	57	62
Kokaingruppe (in Prozent)	5	9	13	1	2	1	6	11	12	25	19	19
Stimulanzen (in Prozent)	7	9	7	1	2	1	8	8	5	17	5	4
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	0	1	2	0	3	3	1	2	2	6	1	1
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	82	53	28	87	30	7	74	40	17	36	17	12
andere Drogen (in Prozent)	1	2	3	6	2	0	1	1	2	0	1	2
Leitdroge (Nennungen)	773	1.096	906	69	131	274	602	1.376	1.816	36	242	301
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	110	75	41	5	13	38	37	52	32	0	3	5
nur Begleitdroge (Personen)	161	278	533	14	330	1.298	85	74	171	1	4	9
Drogenanamnese fehlt (Personen)	3	11	4	0	0	0	20	18	30	8	62	72

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 64:

DOKLI 32 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Opioide (in Prozent)	30	34	31	82	82	82	49	52	50	65	76	67
Heroin (in Prozent)	22	23	22	60	58	59	43	44	44	52	61	54
Methadon (in Prozent)	3	3	3	15	15	15	6	5	6	9	12	10
Buprenorphin (in Prozent)	4	4	4	14	13	14	7	7	7	7	11	7
Morphin in Retardform (in Prozent)	10	13	10	38	39	38	15	17	16	27	28	27
anderes Opioid (in Prozent)	3	3	3	17	14	16	4	6	5	3	4	3
Kokaingruppe (in Prozent)	25	24	25	45	45	45	42	41	42	64	61	63
Kokain (in Prozent)	25	24	25	45	45	45	42	40	42	63	60	63
Crack (in Prozent)	1	1	1	4	3	4	1	1	1	3	4	3
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Stimulanzien (in Prozent)	23	30	25	22	22	22	33	45	36	45	47	46
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	18	22	19	20	19	20	27	37	29	39	38	38
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	13	20	14	8	8	8	22	32	24	22	29	23
anderes Stimulans (in Prozent)	5	5	5	0	0	0	3	6	4	2	6	3
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	14	18	15	42	45	43	22	28	23	34	51	37
Benzodiazepine (in Prozent)	14	18	15	42	45	43	22	28	23	34	51	37
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	4	2	4	1	0	0	1	3	1
anderer Tranquilizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	5	5	5	6	4	6	14	15	14	13	19	14
LSD (in Prozent)	4	4	4	6	4	5	13	13	13	13	17	14
anderes Halluzinogen (in Prozent)	2	1	2	0	0	0	3	4	3	1	6	2
Cannabis (in Prozent)	78	71	77	53	51	53	75	75	75	76	76	76
Schnüffelfstoffe (in Prozent)	1	0	1	3	2	3	2	2	2	1	4	2
Alkohol (in Prozent)	35	27	33	36	32	35	38	41	39	33	30	32
andere Drogen (in Prozent)	3	2	3	17	17	17	4	5	4	12	8	11
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	7.067	1.958	9.025	6.099	1.908	8.007	10.612	3.227	13.839	1.918	502	2.420
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	2.942	805	3.747	1.596	520	2.116	3.237	887	4.124	481	112	593
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	182	44	226	42	14	56	104	17	121	8	0	8
Drogenanamnese fehlt (Personen)	13	5	18	0	0	0	49	19	68	112	30	142

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 65:

DOKLI 33 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Problemdrogen (Leitdrogen und Begleitdrogen kombiniert), Alter und Betreuungsart

Leitdroge/Begleitdroge (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
Opioide (in Prozent)	6	26	50	22	80	86	16	43	67	41	66	71
Heroin (in Prozent)	4	19	36	14	63	61	13	37	59	35	56	55
Methadon (in Prozent)	1	2	5	2	13	17	1	5	8	0	11	10
Buprenorphin (in Prozent)	1	5	6	1	10	15	2	7	8	3	8	8
andere Substitutionsdrogen (in Prozent)	2	8	17	11	30	42	4	12	22	8	25	32
anderes Opioid (in Prozent)	1	2	5	0	14	17	2	5	6	3	4	3
Kokaingruppe (in Prozent)	14	24	33	19	41	47	28	40	48	73	63	62
Kokain (in Prozent)	14	24	33	19	41	47	28	40	48	73	62	62
Crack (in Prozent)	1	0	1	0	3	4	1	2	1	0	3	3
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	25	27	22	36	23	21	42	38	32	68	54	36
Amphetamine (z. B. Speed; in Prozent)	17	22	18	29	21	19	31	31	28	59	47	29
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	19	14	12	27	7	8	34	24	20	35	27	19
anderes Stimulans (in Prozent)	3	7	4	0	0	0	4	5	3	5	4	2
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	5	11	25	14	35	47	14	19	30	30	40	36
Benzodiazepine (in Prozent)	5	11	25	14	35	47	14	18	30	30	39	36
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	1	3	4	0	1	0	0	2	1
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	6	5	5	5	5	6	15	12	15	19	13	15
LSD (in Prozent)	4	4	4	4	5	6	13	10	15	19	12	15
anderes Halluzinogen (in Prozent)	2	2	1	1	1	0	6	3	2	0	2	3
Cannabis (in Prozent)	94	81	61	89	58	49	95	82	63	92	86	66
Schnüffelfstoffe (in Prozent)	0	0	1	1	2	3	1	2	2	11	2	0
Alkohol (in Prozent)	23	31	41	37	29	36	40	33	42	38	33	31
andere Drogen (in Prozent)	2	2	3	5	16	18	4	5	4	14	13	9
Leitdroge/Begleitdroge (Nennungen)	1.828	3.257	3.940	213	1.617	6.177	2.022	4.637	7.180	157	1.075	1.188
Leitdroge/Begleitdroge (Personen)	934	1.374	1.439	83	461	1.572	687	1.450	1.987	37	246	310
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	110	75	41	5	13	38	37	52	32	0	3	5
Drogenanamnese fehlt (Personen)	3	11	4	0	0	0	20	18	30	8	62	72

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Oberkategorien sind fett gedruckt.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 66:

DOKLI 34 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	75	75	75	97	95	96	54	57	55	3	7	4
ja (in Prozent)	25	25	25	3	5	4	46	43	45	97	93	96
gültige Angaben (absolut)	1.852	530	2.382	100	42	142	1.778	487	2.265	351	88	439
unbekannt (absolut)	336	96	432	4	1	5	496	86	582	10	1	11
missing (absolut)	949	228	1.177	1.534	491	2.025	1.116	350	1.466	240	53	293

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 67:

DOKLI 35 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

Jemals auf HIV getestet? / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	93	76	54	75	100	96	88	96	92	58	34	55
ja (in Prozent)	7	24	46	25	0	4	12	4	8	42	66	45
gültige Angaben (absolut)	757	927	698	2.382	68	49	25	142	437	928	900	2.265
unbekannt (absolut)	112	190	130	432	3	1	1	5	72	239	271	582
missing (absolut)	178	343	656	1.177	17	424	1.584	2.025	235	353	878	1.466

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 68:

DOKLI 36 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	44	40	43	50	0	25	50	55	51	80	77	79
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	56	60	57	50	100	75	50	45	49	20	23	21
gültige Angaben (absolut)	375	106	481	2	2	4	738	178	916	334	81	415
unbekannt (absolut)	19	4	23	1	0	1	18	7	25	4	0	4
missing (absolut)	64	20	84	0	0	0	58	22	80	1	1	2

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 69:

DOKLI 37 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Zeitpunkt des letzten HIV-Tests, Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HIV-Test / Betreuungsart* und Alter in Jahren	KUKO < 20	KUKO 20–29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20–29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20–29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20–29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	66	46	38	43	–	0	33	25	55	55	48	51
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	34	54	63	57	–	100	67	75	45	45	52	49
gültige Angaben (absolut)	41	184	256	481	0	1	3	4	33	360	523	916
unbekannt (absolut)	3	3	17	23	0	1	0	1	2	7	16	25
missing (absolut)	6	31	47	84	0	0	0	0	2	26	52	80

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 70:

DOKLI 38 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Geschlecht

HIV-Status/Geschlecht	männlich (HIV-positiv)	weiblich (HIV-positiv)	alle (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/23)	0 % (0/4)	0 % (0/27)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	6 % (2/33)	7 % (1/15)	6 % (3/48)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	4 % (2/56)	5 % (1/19)	4 % (3/75)
HIV-Status getestet (alt)	0 % (0/16)	0 % (0/6)	0 % (0/22)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/43)	0 % (0/13)	0 % (0/56)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/59)	0 % (0/19)	0 % (0/78)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	2 % (2/115)	3 % (1/38)	2 % (3/153)
gültige Angaben (absolut)	115	38	153
unbekannt (absolut)	1	1	2
missing (absolut)	113	30	143

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 71:

DOKLI 39 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HIV-Infektionsstatus und Alter

HIV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HIV-positiv)	20–29 Jahre (HIV-positiv)	> 29 Jahre (HIV-positiv)
HIV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/8)	0 % (0/18)
HIV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	–	5 % (1/22)	8 % (2/26)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	3 % (1/30)	5 % (2/44)
HIV-Status getestet (alt)	–	0 % (0/6)	0 % (0/16)
HIV-Status anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/18)	0 % (0/38)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/24)	0 % (0/54)
HIV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/1)	2 % (1/54)	2 % (2/98)
gültige Angaben (absolut)	1	54	98
unbekannt (absolut)	0	0	2
missing (absolut)	4	52	87

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HIV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HIV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 72:

DOKLI 40 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Geschlecht

HAV-Status/Geschlecht	männlich (HAV-positiv)	weiblich (HAV-positiv)	alle (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/28)	0 % (0/5)	0 % (0/33)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/30)	0 % (0/11)	0 % (0/41)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/58)	0 % (0/16)	0 % (0/74)
HAV-Status getestet (alt)	11 % (1/9)	0 % (0/3)	8 % (1/12)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/30)	10 % (1/10)	3 % (1/40)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	3 % (1/39)	8 % (1/13)	4 % (2/52)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	1 % (1/97)	3 % (1/29)	2 % (2/126)
gültige Angaben (absolut)	97	29	126
unbekannt (absolut)	1	1	2
missing (absolut)	131	39	170

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 73:

DOKLI 41 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HAV-Infektionsstatus und Alter

HAV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HAV-positiv)	20–29 Jahre (HAV-positiv)	> 29 Jahre (HAV-positiv)
HAV-Status getestet (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/7)	0 % (0/25)
HAV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/16)	0 % (0/25)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/1)	0 % (0/23)	0 % (0/50)
HAV-Status getestet (alt)	–	0 % (0/4)	13 % (1/8)
HAV-Status anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/11)	3 % (1/29)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/15)	5 % (2/37)
HAV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/1)	0 % (0/38)	2 % (2/87)
gültige Angaben (absolut)	1	38	87
unbekannt (absolut)	0	0	2
missing (absolut)	4	68	98

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HAV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HAV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 74:

DOKLI 42 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Geschlecht

HBV-Status/Geschlecht	männlich (HBV-positiv) ¹	weiblich (HBV-positiv) ¹	alle (HBV-positiv) ¹
HBV-Status getestet (aktuell)	–	–	–
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/30)	0 % (0/12)	0 % (0/42)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/30)	0 % (0/12)	0 % (0/42)
HBV-Status getestet (alt)	–	–	–
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	14 % (5/35)	11 % (1/9)	14 % (6/44)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	14 % (5/35)	11 % (1/9)	14 % (6/44)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	8 % (5/65)	5 % (1/21)	7 % (6/86)
gültige Angaben (absolut)	65	21	86
unbekannt (absolut)	1	2	3
missing (absolut)	163	46	209

¹⁾ Von „HBV-positiv“ wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist.

Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 75:

DOKLI 43 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HBV-Infektionsstatus und Alter

HBV-Status / Alter in Jahren	< 20 Jahre (HBV-positiv) ¹	20–29 Jahre (HBV-positiv) ¹	> 29 Jahre (HBV-positiv) ¹
HBV-Status getestet (aktuell)	–	–	–
HBV-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/17)	0 % (0/25)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/17)	0 % (0/25)
HBV-Status getestet (alt)	–	–	–
HBV-Status anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/11)	18 % (6/33)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/11)	18 % (6/33)
HBV-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	–	0 % (0/28)	10 % (6/58)
gültige Angaben (absolut)	0	28	58
unbekannt (absolut)	0	2	1
missing (absolut)	5	76	128

¹⁾ Von „HBV-positiv“ wird dann gesprochen, wenn mindestens einer der HBV-Marker (HBcT, HBsT, HBsgT) positiv ist. Ausgenommen ist eine alleinige HBsT-Positivität, da diese auf eine HBV-Impfung zurückzuführen sein kann.

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär). Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 76:

DOKLI 44 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Geschlecht und Betreuungsart

jemals auf HCV getestet? / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein (in Prozent)	76	76	76	91	91	91	53	57	54	4	9	5
ja (in Prozent)	24	24	24	9	9	9	47	43	46	96	91	95
gültige Angaben (absolut)	1.844	529	2.373	104	44	148	1.803	506	2.309	351	89	440
unbekannt (absolut)	347	96	443	4	1	5	499	84	583	11	1	12
missing (absolut)	946	229	1.175	1.530	489	2.019	1.088	333	1.421	239	52	291

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 77:

DOKLI 45 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Test (jemals getestet), Alter und Betreuungsart

Jemals nach HCV getestet? / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
nein (in Prozent)	94	77	55	76	100	92	71	91	91	58	34	54
ja (in Prozent)	6	23	45	24	0	8	29	9	9	42	66	46
gültige Angaben (absolut)	754	924	695	2.373	67	50	31	148	435	935	939	2.309
unbekannt (absolut)	113	195	135	443	3	1	1	5	74	240	269	583
missing (absolut)	180	341	654	1.175	18	423	1.578	2.019	235	345	841	1.421

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 78:

DOKLI 46 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Geschlecht und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	46	38	44	88	50	75	53	59	54	80	78	80
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	54	63	56	13	50	25	47	41	46	20	23	20
gültige Angaben (absolut)	374	104	478	8	4	12	764	187	951	334	80	414
unbekannt (absolut)	15	4	19	1	0	1	19	6	25	4	0	4
missing (absolut)	60	19	79	0	0	0	58	23	81	0	1	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 79:

DOKLI 47 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach dem Zeitpunkt des letzten HCV-Tests, nach Alter und Betreuungsart

Zeitpunkt letzter HCV-Test / Betreuungsart* und Alter	KUKO < 20	KUKO 20-29	KUKO > 29	NIS < 20	NIS 20-29	NIS > 29	LBamb < 20	LBamb 20-29	LBamb > 29	LBstat < 20	LBstat 20-29	LBstat > 29
innerhalb der letzten 12 Monate (in Prozent)	66	44	41	44	-	67	78	75	51	59	52	54
früher, aber nicht in den letzten 12 Monaten (in Prozent)	34	56	59	56	-	33	22	25	49	41	48	46
gültige Angaben (absolut)	38	183	257	478	0	3	9	12	37	364	550	951
unbekannt (absolut)	3	3	13	19	0	1	0	1	3	8	14	25
missing (absolut)	7	28	44	79	0	0	0	0	1	25	55	81

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 80:

DOKLI 48 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Geschlecht

HCV-Infektionsstatus/Geschlecht	männlich (HCV-Ab-positiv)	weiblich (HCV-Ab-positiv)	alle (HCV-Ab positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	80 % (49/61)	83 % (10/12)	81 % (59/73)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	22 % (8/36)	19 % (3/16)	21 % (11/52)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	59 % (57/97)	46 % (13/28)	56 % (70/125)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	65 % (11/17)	80 % (4/5)	68 % (15/22)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	32 % (13/41)	43 % (6/14)	35 % (19/55)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	41 % (24/58)	53 % (10/19)	44 % (34/77)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	52 % (81/155)	49 % (23/47)	51 % (104/202)
gültige Angaben (absolut)	155	47	202
unbekannt (absolut)	0	1	1
missing (absolut)	74	21	95

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 81:

DOKLI 49 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach HCV-Infektionsstatus und Alter

HCV-Infektionsstatus/Alter in Jahren	< 20 Jahre (HCV-Ab-positiv)	20–29 Jahre (HCV-Ab-positiv)	> 29 Jahre (HCV-Ab-positiv)
HCV-Ab-Status getestet (aktuell)	0 % (0/2)	68 % (13/19)	88 % (46/52)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	–	18 % (4/22)	23 % (7/30)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/2)	41 % (17/41)	65 % (53/82)
HCV-Ab-Status getestet (alt)	–	60 % (3/5)	71 % (12/17)
HCV-Ab-Status anamnestisch erhoben (alt)	–	25 % (4/16)	38 % (15/39)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	–	33 % (7/21)	48 % (27/56)
HCV-Ab-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/2)	39 % (24/62)	58 % (80/138)
gültige Angaben (absolut)	2	62	138
unbekannt (absolut)	0	1	0
missing (absolut)	3	43	49

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HCV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HCV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 82:

DOKLI 50 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Geschlecht

TBC-Status/Geschlecht	männlich (TBC-positiv)	weiblich (TBC-positiv)	alle (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	–	–	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/8)	0 % (0/3)	0 % (0/11)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	0 % (0/8)	0 % (0/3)	0 % (0/11)
TBC-Status getestet (alt)	–	–	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/20)	0 % (0/3)	0 % (0/23)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	0 % (0/20)	0 % (0/3)	0 % (0/23)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	0 % (0/28)	0 % (0/6)	0 % (0/34)
gültige Angaben (absolut)	28	6	34
unbekannt (absolut)	1	0	1
missing (absolut)	200	63	263

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 83:

DOKLI 51 – Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach TBC-Infektionsstatus und Alter

TBC-Status/Geschlecht	< 20 Jahre (TBC-positiv)	20–29 Jahre (TBC-positiv)	> 29 Jahre (TBC-positiv)
TBC-Status getestet (aktuell)	–	–	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/5)	0 % (0/6)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell)	–	0 % (0/5)	0 % (0/6)
TBC-Status getestet (alt)	–	–	–
TBC-Status anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/7)	0 % (0/16)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (alt)	–	0 % (0/7)	0 % (0/16)
TBC-Status getestet und anamnestisch erhoben (aktuell und alt)	–	0 % (0/12)	0 % (0/22)
gültige Angaben (absolut)	0	12	22
unbekannt (absolut)	0	1	0
missing (absolut)	5	93	165

Anmerkung: In den Zellen steht zuerst die Prävalenzrate, daneben in Klammern sowohl die Anzahl der infizierten Personen als auch nach dem Schrägstrich die Gesamtanzahl der Klientinnen und Klienten, deren Infektionsstatus bekannt ist. „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: Alle jemals intravenös Drogen konsumiert habenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur Personen in niederschwelliger Begleitung sowie längerfristiger Betreuung (ambulant und stationär); diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

HBV-Status aktuell = Erhebung im Berichtsjahr; HBV-Status alt = Erhebung vor dem Berichtsjahr

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 84:

DOKLI 52 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis A / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	67	65	66
geimpft (in Prozent)	33	35	34
gültige Angaben (absolut)	177	54	231
unbekannt (absolut)	43	7	50
missing (absolut)	1.785	494	2.279

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 85:

DOKLI 53 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und Alter

Impfstatus Hepatitis A / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	85	60	61
geimpft (in Prozent)	15	40	39
gültige Angaben (absolut)	54	89	88
unbekannt (absolut)	6	27	17
missing (absolut)	234	801	1.244

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 86:

DOKLI 54 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Geschlecht

Impfstatus Hepatitis B / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	65	66	65
geimpft (in Prozent)	35	34	35
gültige Angaben (absolut)	178	62	240
unbekannt (absolut)	43	7	50
missing (absolut)	1.784	486	2.270

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 87:

DOKLI 55 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Hepatitis B und Alter

Impfstatus Hepatitis B / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	84	60	59
geimpft (in Prozent)	16	40	41
gültige Angaben (absolut)	56	92	92
unbekannt (absolut)	7	27	16
missing (absolut)	231	798	1.241

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 88:

DOKLI 56 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Geschlecht

Impfstatus Tuberkulose / Geschlecht	männlich	weiblich	alle
nicht geimpft (in Prozent)	93	93	93
geimpft (in Prozent)	7	7	7
gültige Angaben (absolut)	104	30	134
unbekannt (absolut)	34	8	42
missing (absolut)	1.867	517	2.384

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 89:

DOKLI 57 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Impfstatus hinsichtlich Tuberkulose und Alter

Impfstatus Tuberkulose / Alter in Jahren	< 20 Jahre	20–29 Jahre	> 29 Jahre
nicht geimpft (in Prozent)	100	91	92
geimpft (in Prozent)	0	9	8
gültige Angaben (absolut)	28	56	50
unbekannt (absolut)	2	19	21
missing (absolut)	264	842	1.278

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben – mit Ausnahme der Daten der Wiener „DOKU neu“ (siehe Annex B, Kapitel 4). Nur für niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuungen – ambulant und stationär – diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten nicht erhoben.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 90:

DOKLI 58 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen, Geschlecht und Betreuungsart

Drogen- bzw. Suchthauptdiagnosen / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	3	4	4	6	4
psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	40	43	40	25	25	25
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	28	29	28	7	13	8
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	6	6	5	11	6
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	8	4	7	23	18	22
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	3	5	3	8	8	8
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	1	0	1
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	11	11	11	28	19	27
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	1.512	431	1.943	330	72	402
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	127	42	169	33	8	41

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Kapitel 4).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 91:

DOKLI 59 – Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ICD-10-Suchtdiagnosen (Haupt- und Nebendiagnosen kombiniert), Geschlecht und Betreuungsart

ICD-10-Suchtdiagnosen (Mehrfachnennungen möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	12	14	12	25	24	25
psychische und Verhaltensstörungen durch Opioide (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	49	55	50	39	47	41
psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	37	40	38	29	35	30
psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa und Hypnotika (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	16	19	17	24	38	26
psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	15	12	14	39	36	39
psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	5	6	6	15	18	15
psychische und Verhaltensstörungen durch Halluzinogene (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	0	0	0	2	0	1
psychische und Verhaltensstörungen durch flüchtige Lösungsmittel (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	1	1	0	0	0
psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	21	17	20	67	53	65
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	2.360	712	3.072	793	180	973
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	–	–	–	1.512	431	1.943	330	72	402
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle mindestens eine ICD-10-Drogen- bzw. Suchtnebendiagnose aufweisenden Klientinnen und Klienten jener Einrichtungen, die medizinische Daten hochgeladen haben (siehe Annex B, Kapitel 4).

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 92:

DOKLI 60 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsdauer in Monaten, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsdauer in Monaten / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
bis 1 Monat (in Prozent)	30	41	32	64	60	63	13	12	13	20	23	20
1 bis 3 Monate (in Prozent)	25	24	24	22	23	22	17	17	17	28	25	27
4 bis 6 Monate (in Prozent)	29	20	27	7	5	6	17	18	17	31	27	30
7 bis 12 Monate (in Prozent)	12	10	11	3	4	3	25	22	24	13	11	13
13 bis 24 Monate (in Prozent)	4	3	4	1	2	1	17	14	17	7	14	8
25 bis 36 Monate (in Prozent)	1	1	1	1	2	1	5	6	5	0	0	0
37 bis 48 Monate (in Prozent)	0	0	0	0	1	1	3	4	3	0	0	0
über 48 Monate (in Prozent)	0	1	1	2	4	2	4	8	5	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	2.334	642	2.976	1.255	417	1.672	2.558	679	3.237	587	132	719
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 93:

DOKLI 61 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Kostenträgern bei Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart

Kostenträger bei Betreuungsende (Mehrfachnennung möglich) / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Sozialversicherung (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	12	15	13	16	22	17
Land (Mindestsicherung, Jugendhilfe etc.) (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	51	58	52	48	63	51
Justiz (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	16	7	14	43	26	40
AMS (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	5	4	0	0	0
Selbstzahler/-in (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	4	1	3	0	0	0
kein fallbezogener Kostenträger (z. B. allgemeine Subvention der Einrichtung) (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	27	28	27	0	0	0
sonstige (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	1	2	2	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	2.797	748	3.545	608	142	750
Anzahl der Personen mit gültigen Angaben	–	–	–	–	–	–	2.446	645	3.091	562	128	690
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	112	34	146	25	4	29

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben.

Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 94:

DOKLI 62 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Sozialversicherung zu Betreuungsende, Geschlecht und Betreuungsart

Sozialversicherung zu Betreuungsende / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
nein, nicht versichert (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	5	0	4	3	2	3
ja, versichert (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	95	100	96	97	98	97
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	2.164	570	2.734	440	104	544
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	298	76	374	31	6	37
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	96	33	129	116	22	138

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 95:

DOKLI 63 – Personen, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben, nach Betreuungsausgang, Geschlecht und Betreuungsart

Betreuungsausgang / Betreuungsart* und Geschlecht	KUKO m	KUKO w	KUKO alle	NIS m	NIS w	NIS alle	LBamb m	LBamb w	LBamb alle	LBstat m	LBstat w	LBstat alle
Betreuungsausgang nach Plan (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	40	38	40	38	38	38
Ausgang nicht nach Plan, jedoch kein Abbruch (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	11	7	10	7	4	6
Betreuungsabbruch (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	43	45	43	54	55	54
Sonstiges (in Prozent)	–	–	–	–	–	–	6	9	7	1	4	2
gültige Angaben (absolut)	–	–	–	–	–	–	2.476	653	3.129	582	132	714
unbekannt (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	82	26	108	5	0	5

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2019 eine drogenspezifische Betreuung beendet haben. Diese Variable wird bei kurzfristigen Kontakten und niederschwelliger Begleitung nicht erhoben.

* KUKO = Kurzkontakt, NIS = niederschwellige Begleitung, LBamb = längerfristige Betreuung ambulant, LBstat = längerfristige Betreuung stationär

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 96:

DOKLI 64a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht/Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich (in Prozent)	86	75	82	73	76	80	77	83	79	79
weiblich (in Prozent)	14	25	18	27	24	20	23	17	21	21
gültige Angaben (absolut)	87	385	569	439	149	245	172	449	1.818	4.313
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 97:

DOKLI 64b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Geschlecht und Bundesland

Geschlecht/Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
männlich (in Prozent)	100	70	88	74	81	76	68	71	81	79
weiblich (in Prozent)	0	30	12	26	19	24	32	29	19	21
gültige Angaben (absolut)	3	23	82	50	21	17	34	48	221	499
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 98:

DOKLI 65a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	2	1	1	0	0	3	1	1	1
15 bis 19 (in Prozent)	16	30	23	13	13	20	20	16	11	16
20 bis 24 (in Prozent)	31	28	23	21	17	22	22	21	12	18
25 bis 29 (in Prozent)	17	14	17	24	20	16	18	21	15	17
30 bis 34 (in Prozent)	10	12	16	16	21	16	15	15	19	17
35 bis 39 (in Prozent)	11	7	10	12	13	14	11	14	15	13
40 bis 44 (in Prozent)	5	2	4	7	8	4	5	7	13	8
45 bis 49 (in Prozent)	8	2	3	3	3	4	2	2	8	5
50 bis 54 (in Prozent)	1	2	2	1	3	3	3	2	4	3
55 bis 59 (in Prozent)	0	1	1	1	1	1	1	1	2	2
60 bis 64 (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	87	385	569	439	149	245	172	449	1.818	4.313
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 99:

DOKLI 65b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Alter und Bundesland

Alter in Jahren / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
0 bis 4 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 bis 9 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 bis 14 (in Prozent)	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
15 bis 19 (in Prozent)	0	4	9	6	10	29	3	8	5	7
20 bis 24 (in Prozent)	0	61	27	12	14	18	26	19	14	19
25 bis 29 (in Prozent)	67	17	28	32	24	24	18	21	20	23
30 bis 34 (in Prozent)	33	13	21	22	14	12	24	23	23	21
35 bis 39 (in Prozent)	0	0	7	24	10	12	15	19	17	15
40 bis 44 (in Prozent)	0	4	6	2	19	0	6	2	11	8
45 bis 49 (in Prozent)	0	0	2	0	5	6	6	4	5	4
50 bis 54 (in Prozent)	0	0	0	0	5	0	3	4	2	2
55 bis 59 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	3	1
60 bis 64 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
65 bis 69 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
70 bis 74 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
75 bis 79 (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
80 und älter (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3	23	82	50	21	17	34	48	221	499
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 100:

DOKLI 66a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung/Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	52	42	50	72	75	56	82	59	77	66
ja (in Prozent)	48	58	50	28	25	44	18	41	23	34
gültige Angaben (absolut)	79	384	557	435	146	241	169	437	1.527	3.975
unbekannt (absolut)	1	0	7	4	0	4	2	8	290	316
missing (absolut)	7	1	5	0	3	0	1	4	1	22

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 101:

DOKLI 66b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Auflage bzw. Weisung und Bundesland

Auflage bzw. Weisung/Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	67	48	80	59	85	71	91	77	69	72
ja (in Prozent)	33	52	20	41	15	29	9	23	31	28
gültige Angaben (absolut)	3	23	81	46	20	17	33	48	208	479
unbekannt (absolut)	0	0	1	2	0	0	0	0	13	16
missing (absolut)	0	0	0	2	1	0	1	0	0	4

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 102:

DOKLI 67a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	1	2	1	2	3	1	7	3
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	4	3	3	1	1	10	6	0	2
Pflichtschule (in Prozent)	33	56	45	55	42	51	46	42	46	47
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	57	35	39	32	43	32	24	43	32	35
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	5	2	6	3	5	3	6	3	3	4
AHS, BHS (in Prozent)	6	3	5	5	7	8	8	2	9	6
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	1	1	1	1	3	4	3	2	2
gültige Angaben (absolut)	86	383	551	420	140	239	162	426	1.631	4.038
unbekannt (absolut)	0	0	16	19	2	4	10	15	187	253
missing (absolut)	1	2	2	0	7	2	0	8	0	22

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 103:

DOKLI 67b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster positiv abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	9	6	0	6	6	2	4	5
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	0	2	0	0	0	2	0	0
Pflichtschule (in Prozent)	100	48	43	53	43	56	55	44	45	47
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	0	48	35	35	38	31	27	46	34	36
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	0	0	6	2	10	6	9	2	5	5
AHS, BHS (in Prozent)	0	4	6	2	5	0	3	4	10	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	0	1	0	5	0	0	0	1	1
gültige Angaben (absolut)	3	23	82	49	21	16	33	48	221	496
unbekannt (absolut)	0	0	0	1	0	1	0	0	0	2
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 104:

DOKLI 68a – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	0	0	1	1	3	0	5	2
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	1	2	2	1	0	5	3	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	31	42	31	47	38	44	35	33	40	39
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	62	49	53	40	49	36	33	51	40	43
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	2	3	6	4	6	5	7	3	4	4
AHS, BHS (in Prozent)	4	3	6	5	4	9	12	3	9	7
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	2	1	1	1	5	6	5	3	3
gültige Angaben (absolut)	45	151	288	269	96	140	86	258	1.222	2.555
unbekannt (absolut)	0	0	11	16	2	2	8	13	166	218
missing (absolut)	1	1	1	0	5	1	0	7	0	16

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 105:

DOKLI 68b – Personen im Alter von über 20 Jahren, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach höchster abgeschlossener Ausbildung und Bundesland

höchste positiv abgeschlossene Ausbildung / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
keine (in Prozent)	0	0	6	5	0	0	4	0	1	2
Volksschule bzw. 4 Jahre Sonderschule (in Prozent)	0	0	0	3	0	0	0	3	0	1
Pflichtschule (in Prozent)	100	50	38	51	31	44	52	40	41	43
Lehrabschlussprüfung (in Prozent)	0	38	43	36	44	44	30	51	40	41
berufsbildende mittlere Schule (in Prozent)	0	0	2	3	13	11	13	0	6	5
AHS, BHS (in Prozent)	0	13	9	3	6	0	0	6	10	8
Studium, Fachhochschule, Kolleg (in Prozent)	0	0	2	0	6	0	0	0	2	1
gültige Angaben (absolut)	3	8	53	39	16	9	23	35	181	367
unbekannt (absolut)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 106:

DOKLI 69a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	48	47	43	43	36	37	44	52	22	35
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	35	26	31	29	27	35	16	30	45	36
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	3	2	3	5	16	8	6	4	10	7
Kind, Schüler/-in, Student/-in (in Prozent)	5	11	8	7	6	5	19	6	0	5
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	5	3	6	5	6	10	6	5	4	5
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	6	2	8	10	6	6	5	3	17	10
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	6	16	13	20	13	15	16	8	26	19
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	86	376	555	413	140	240	161	439	1.639	4.049
unbekannt (absolut)	0	1	10	26	0	2	11	5	179	234
missing (absolut)	1	8	4	0	9	3	0	5	0	30

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 107:

DOKLI 69b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Lebensunterhalt und Bundesland

Lebensunterhalt bzw. Erwerbstätigkeit / Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
erwerbstätig (in Prozent)	0	14	17	9	5	14	19	17	22	18
arbeitslos gemeldet (in Prozent)	100	50	70	57	24	64	32	50	65	59
bedarfsorientierte Mindestsicherung, Sozialhilfe (in Prozent)	0	0	2	4	14	14	19	4	7	7
Kind, Schüler/-in, Student/-in (in Prozent)	0	0	2	2	0	0	0	2	1	1
Präsenz-, Zivildienst, Karenz, Pensionist/-in (in Prozent)	0	9	5	2	19	0	10	10	4	6
Haushalt, berufliche Umschulung, Sonstiges (in Prozent)	0	0	0	9	38	7	13	23	5	8
nicht erwerbstätig, keine sonstige Form des Lebensunterhalts (in Prozent)	67	41	23	28	5	29	26	6	17	20
Personen mit gültigen Angaben (absolut)	3	22	81	46	21	14	31	48	217	483
unbekannt (absolut)	0	1	1	4	0	3	3	0	4	16
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.
Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 108:

DOKLI 70a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung) (in Prozent)	97	94	96	87	81	86	79	91	81	86
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	2	3	1	6	12	4	3	4	10	6
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	1	0	1	0	2	3	0	2	1
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	1	0	1	1	1	4	1	2	1
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	1	1	0	1	0	2	0	0	0
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	1	1	2	1	4	2	3	3	5	3
Haft (in Prozent)	0	0	0	4	0	5	6	1	0	1
gültige Angaben (absolut)	86	382	563	438	142	243	172	438	1.647	4.111
unbekannt (absolut)	0	0	1	1	0	0	0	5	171	178
missing (absolut)	1	3	5	0	7	2	0	6	0	24

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 109:

DOKLI 70b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach aktueller Wohnsituation (wie?) und Bundesland

aktuelle Wohnsituation (wie?) / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
gesichert (z. B. eigene Wohnung) (in Prozent)	100	96	89	76	95	71	68	79	71	77
ungesichert (z. B. Obdachlosigkeit) (in Prozent)	0	4	10	4	5	24	18	19	19	15
Institution, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	0	2	0	0	3	0	9	4
Institution, daneben ungesichert (in Prozent)	0	0	0	8	0	0	0	0	1	1
betreutes Wohnen, daneben gesichert (in Prozent)	0	0	0	2	0	6	9	2	0	1
betreutes Wohnen, daneben ungesichert (in Prozent)	0	0	1	6	0	0	3	0	0	1
Haft (in Prozent)	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
gültige Angaben (absolut)	3	23	82	50	21	17	34	48	221	499
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 110:

DOKLI 71a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	72	86	82	72	63	72	80	83	62	72
ja (in Prozent)	28	14	18	28	37	28	20	17	38	28
gültige Angaben (absolut)	86	375	554	427	145	242	169	413	1.734	4.145
unbekannt (absolut)	1	3	8	12	2	2	3	32	83	146
missing (absolut)	0	7	7	0	2	1	0	4	1	22

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 111:

DOKLI 71b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach intravenösem Drogenkonsum und Bundesland

intravenöser Drogenkonsum / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	0	48	47	43	81	59	55	65	49	51
ja (in Prozent)	100	52	53	57	19	41	45	35	51	49
gültige Angaben (absolut)	3	23	81	49	21	17	33	48	220	495
unbekannt (absolut)	0	0	1	1	0	0	1	0	1	4
missing (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 112:

DOKLI 72a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge/Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	49	33	30	40	56	32	22	23	64	45
Heroin (in Prozent)	45	31	26	26	43	22	12	13	59	38
Methadon (in Prozent)	1	1	1	6	1	1	0	2	7	4
Buprenorphin (in Prozent)	0	1	1	7	4	1	2	4	9	5
Morphin in Retardform (in Prozent)	2	3	4	14	8	11	9	6	22	13
anderes Opioid (in Prozent)	6	2	1	5	13	3	2	1	1	2
Kokaingruppe (in Prozent)	12	12	10	7	18	13	23	15	19	15
Kokain (in Prozent)	12	12	10	7	18	13	22	15	19	15
Crack (in Prozent)	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	6	4	10	18	12	13	14	7	8	10
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	6	3	7	10	11	12	10	6	7	7
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	1	2	3	3	5	3	8	2	3	3
anderes Stimulans (in Prozent)	0	0	3	10	0	0	1	0	0	2
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	4	6	3	11	13	6	11	3	12	9
Benzodiazepine (in Prozent)	4	6	3	11	12	6	11	3	12	8
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	3	0	0	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	2	1	1	1	4	1	1	0	0	1
LSD (in Prozent)	1	0	1	1	2	0	0	0	0	1
anderes Halluzinogen (in Prozent)	1	0	0	0	3	0	1	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	46	75	55	57	41	54	63	63	35	50
Schnüffelfstoffe (in Prozent)	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Alkohol (in Prozent)	2	4	10	10	6	9	11	4	4	6
andere Drogen (in Prozent)	0	1	0	0	0	0	5	0	1	1
Leitdroge (Nennungen)	107	522	616	709	237	326	269	489	2.643	5.918
Leitdroge (Personen)	82	366	497	427	142	237	167	408	1.468	3.794
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	4	4	61	6	2	4	4	3	33	121
nur Begleitdroge (Personen)	0	1	11	5	0	1	1	3	308	330
Drogenanamnese fehlt (Personen)	1	14	0	1	5	3	0	35	9	68

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Überkategorien sind fett gedruckt.

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 113:

DOKLI 72b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Leitdrogen und Bundesland

Leitdroge/Bundesland* (Mehrfachnennungen möglich, LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	67	73	57	69	19	35	47	27	66	57
Heroin (in Prozent)	67	68	35	46	10	24	24	12	41	36
Methadon (in Prozent)	0	23	8	17	0	0	18	7	8	9
Buprenorphin (in Prozent)	0	5	4	19	0	0	9	10	4	6
Morphin in Retardform (in Prozent)	67	9	26	42	5	12	21	5	27	24
anderes Opioid (in Prozent)	0	5	0	4	10	0	3	0	0	1
Kokaingruppe (in Prozent)	100	55	30	27	43	24	26	51	42	39
Kokain (in Prozent)	100	50	30	27	43	24	26	51	42	38
Crack (in Prozent)	0	9	0	0	0	0	0	2	0	1
anderes Kokain (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Stimulanzien (in Prozent)	0	0	14	33	33	29	6	10	10	14
Amphetamine (z. B. Speed) (in Prozent)	0	0	13	23	33	29	6	10	8	12
MDMA (Ecstasy) und Derivate (in Prozent)	0	0	4	10	24	6	0	2	3	5
anderes Stimulans (in Prozent)	0	0	0	17	0	0	0	0	0	2
Tranquillizer/Hypnotika (in Prozent)	100	9	21	29	10	18	29	7	17	19
Benzodiazepine (in Prozent)	100	9	21	29	10	18	26	7	17	19
Barbiturate (in Prozent)	0	0	0	2	0	0	3	0	0	0
anderer Tranquillizer / anderes Hypnotikum (in Prozent)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	4	10	5	6	6	2	0	3
LSD (in Prozent)	0	0	4	8	5	6	6	2	0	3
anderes Halluzinogen (in Prozent)	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	0	45	55	65	62	71	38	46	43	49
Schnüffelfstoffe (in Prozent)	0	5	0	0	0	0	0	0	0	0
Alkohol (in Prozent)	0	0	17	27	19	41	32	22	13	18
andere Drogen (in Prozent)	0	5	1	4	0	0	3	2	0	1
Leitdroge (Nennungen)	10	51	167	165	46	39	73	75	451	1.077
Leitdroge (Personen)	3	22	77	48	21	17	34	41	217	480
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	5	0	0	0	0	3	4	12
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	1	0	1	0	0	0	4	0	6

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

Überkategorien sind fett gedruckt.

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 114:

DOKLI 73a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

hierarchische Leitdroge / Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	49	33	30	40	56	32	22	23	64	45
Kokaingruppe (in Prozent)	7	9	8	6	11	7	20	14	12	11
Stimulanzien (in Prozent)	5	3	8	14	7	9	7	6	4	6
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	1	2	1	3	2	3	4	1	1	2
Halluzinogene (in Prozent)	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	35	52	48	35	23	46	43	55	18	35
andere Drogen (in Prozent)	1	1	4	2	1	2	3	1	0	2
Leitdroge (Nennungen)	82	366	497	427	142	237	167	408	1.468	3.794
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	4	4	61	6	2	4	4	3	33	121
nur Begleitdroge (Personen)	0	1	11	5	0	1	1	3	308	330
Drogenanamnese fehlt (Personen)	1	14	0	1	5	3	0	35	9	68

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74a).

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 115:

DOKLI 73b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach hierarchischer Leitdroge und Bundesland

hierarchische Leitdroge / Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
Opioide (in Prozent)	67	73	57	69	19	35	47	27	66	57
Kokaingruppe (in Prozent)	33	18	14	6	38	18	18	44	18	19
Stimulanzien (in Prozent)	0	0	5	6	19	12	3	2	3	5
Tranquilizer/Hypnotika (in Prozent)	0	0	5	0	0	0	0	0	2	2
Halluzinogene (in Prozent)	0	0	1	0	0	0	3	0	0	0
Cannabis (in Prozent)	0	9	17	17	24	29	24	24	11	16
andere Drogen (in Prozent)	0	0	0	2	0	6	6	2	0	1
Leitdroge (Nennungen)	3	22	77	48	21	17	34	41	217	480
ausschließlich rechtliche Problematik (Personen)	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
nur Begleitdroge (Personen)	0	0	5	0	0	0	0	3	4	12
Drogenanamnese fehlt (Personen)	0	1	0	1	0	0	0	4	0	6

Anmerkung: Der Prozentanteil bezieht sich auf die gültigen Nennungen.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten, die zu Beginn der Betreuung in Substitutionsbehandlung sind (siehe DOKLI 74b).

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen.
244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 116:

DOKLI 74a – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Bundesland* (LBamb)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	73	79	78	74	49	72	85	90	52	67
ja (in Prozent)	27	21	22	26	51	28	15	10	48	33
gültige Angaben (absolut)	85	365	558	438	137	235	171	443	1.799	4.231
unbekannt (absolut)	0	2	0	1	0	1	1	3	17	25
missing (absolut)	2	18	11	0	12	9	0	3	2	57

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen ambulanten Betreuungen (LBamb) wurde das Bundesland der Einrichtung herangezogen.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 117:

DOKLI 74b – Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen stationären drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach Substitutionsbehandlung zu Betreuungsbeginn und Bundesland

derzeit in Substitutionsbehandlung/ Bundesland* (LBstat)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
nein (in Prozent)	33	82	65	83	100	94	65	81	52	66
ja (in Prozent)	67	18	35	17	0	6	35	19	48	34
gültige Angaben (absolut)	3	22	82	48	20	16	34	47	221	493
unbekannt (absolut)	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
missing (absolut)	0	1	0	2	1	1	0	0	0	5

Anmerkung: Der Prozentsatz bezieht sich auf die gültigen Angaben; „unbekannt“ bedeutet, dass die Kategorie „unbekannt“ angekreuzt wurde, „missing“, dass keine Angabe gemacht wurde.

Grundgesamtheit: alle Klientinnen und Klienten

* Bei längerfristigen stationären Behandlungen (LBstat) wurde der Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten herangezogen. 244 Personen haben ihren Lebensmittelpunkt nicht in Österreich, oder ihr Lebensmittelpunkt ist unbekannt.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Drogenbezogene Todesfälle

Tabelle 118:

DRD 1 – Entwicklung direkt drogenbezogener Todesfälle (DTF) in den Jahren 2010–2019

DTF/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Anzahl DTF	187	201	161	138	122	153	165	154	184	196
davon Anzahl DTF ohne Obduktion	17	24	22	16	20	27	19	28	24	28
DTF pro 100.000 15- bis 64-Jährige	3,3	3,5	2,8	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6	3,1	3,3
Frauenanteil	18	22	19	18	20	25,5	23,0	18,8	23,4	21,4
Anteil Personen unter 25 Jahren	26,7	30,3	23,0	18,1	18,9	20,9	15,2	14,9	18,5	14,8
Anteil Opioid(misch-)intoxikationen	100,0	95,0	93,8	94,9	93,1	91,9	90,7	86,1	92,4	91,4

Quellen: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 119:

DRD 2 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2010–2019 nach Bundesland pro 100.000 15- bis 64-Jährige

Bundesland/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	3,2	2,1	1,0	0,5	1,0	1,6	1,6	2	1,0	1,6
Kärnten	1,6	1,1	1,9	1,9	1,4	2,4	3,0	3,5	6,6	4,7
Niederösterreich	2,9	2,7	2,1	1,8	0,8	1,9	1,4	1,4	2,0	3,1
Oberösterreich	1,3	1,5	2,0	1,5	0,6	0,8	1,6	1,9	1,1	1,8
Salzburg	5,0	1,7	2,7	1,1	1,1	0,6	1,4	2,2	1,1	1,4
Steiermark	1,4	2,0	0,9	0,7	1,3	1,1	1,6	1,8	1,6	1,6
Tirol	3,7	4,7	2,9	2,9	2,4	2,8	4,8	2,2	4,7	5,1
Vorarlberg	4,0	3,2	2,8	4,0	3,2	5,9	4,3	2,3	1,9	4,6
Wien	6,4	8,2	6,0	5,3	5,4	5,8	5,3	5,0	6,1	5,2
unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Österreich	3,3	3,5	2,8	2,4	2,1	2,6	2,8	2,6	3,1	3,3

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmehdewohnsitz.

Quellen: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019; ST.AT – Statistik des Bevölkerungsstandes

Tabelle 120:

DRD 3 – Direkt drogenbezogene Todesfälle in den Jahren 2010–2019 nach Bundesland (absolut)

Bundesland/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Burgenland	6	4	2	1	2	3	3	3	2	3
Kärnten	6	4	7	7	5	9	11	13	24	17
Niederösterreich	31	29	23	19	9	21	15	15	22	34
Oberösterreich	12	14	19	14	6	8	16	19	11	18
Salzburg	18	6	10	4	4	2	5	8	4	5
Steiermark	11	16	7	6	11	9	13	15	13	13
Tirol	18	23	14	14	12	14	24	11	24	26
Vorarlberg	10	8	7	10	8	15	11	6	5	12
Wien	75	97	72	63	65	72	67	64	79	68
unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Österreich	187	201	161	138	122	153	165	154	184	196

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmehdewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 121:

DRD 4 – Entwicklung der in den Jahren 2010–2019 bei verifizierten direkt drogenbezogenen Todesfällen (mit Toxikologie) festgestellten Substanzen in Prozent

Substanzen/Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Heroin/Morphin	83	76	82	72	75	78	67	63	72	63
sonstige Opioide (inkl. NPS)	27	23	21	19	24	25	26	20	20	25
Methadon	17	18	13	19	15	16	10	15	15	22
Kokain	16	15	15	22	17	22	23	25	22	31
sonstige Stimulanzien ¹	6	6	7	9	8	11	14	16	10	13
Methamphetamin	0	1	2	2	4	2	4	9	2	2
Psychopharmaka	77	81	73	81	75	82	77	72	78	73
Alkohol	35	33	38	29	23	37	36	37	33	40

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 122:

DRD 5 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Bundesländern

beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en)¹ – Summe	0	2	2	1	0	1	1	1	3	11
A1 Heroin	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
A2 Morphin	0	0	2	1	0	1	0	1	2	7
A2a sonstiges Opiat	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1
A3 Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	0	0	1	0	1	2
B Mischintoxikationen mit Opiat(en)¹ – Summe	2	13	19	10	5	12	21	11	45	138
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	1	0	0	0	1	0	0	2
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	1	6	2	1	1	5	2	6	24
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	0	1	0	0	0	1	0	0	0	2
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	0	2	0	0	2	2	1	4	11
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	1	0	2	2	0	3	3	0	0	11
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B6 Morphin mit Alkohol	0	0	1	0	0	0	0	0	1	2
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	1	0	0	0	0	0	1	0	2
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	1	0	0	1	0	2
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	1	1	0	0	0	0	0	0	2	4
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	2	1	0	0	3	0	4	11
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	2	0	0	2	2	1	7
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	2	0	0	0	1	0	0	2	5
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	1	0	1	1	0	0	0	4	7
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ² (inkl. Opiate)	0	1	0	1	1	2	2	1	2	10
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	4	3	0	0	2	2	2	9	22
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	1	2	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	1	1	0	1	0	8	13
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	0	2	0	1	0	0	2	0	9	14
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	0	2	0	0	0	0	0	0	2	4
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	0	0	0	1	0	0	2	0	3	6
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	0	0	2	0	0	0	0	0	3	5
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	1	0	11	6	0	0	2	0	8	28
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	3	17	34	18	5	13	26	12	68	196

¹ Opiathaltige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 123:

DRD 6 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Altersgruppen

beteiligte Substanzen bzw. Substanzkombinationen / Altersgruppen	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en)¹ – Summe	0	1	1	2	2	1	1	1	2	11
A1 Heroin	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1
A2 Morphin	0	1	1	1	0	1	1	1	1	7
A2a sonstiges Opiat	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
A3 Methadon	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
A4 mehrere Opiate	0	0	0	0	1	0	0	0	1	2
B Mischintoxikationen mit Opiat(en)¹ – Summe	0	7	15	21	24	22	18	15	16	138
B1 Heroin mit Psychopharmaka	0	0	1	0	0	0	1	0	0	2
B2 Morphin mit Psychopharmaka	0	0	2	2	6	3	2	4	5	24
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	0	0	0	0	1	1	0	0	0	2
B3 Methadon mit Psychopharmaka	0	0	1	3	2	1	1	2	1	11
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	0	2	0	2	2	2	1	1	1	11
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B6 Morphin mit Alkohol	0	0	0	0	0	2	0	0	0	2
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	1	1	0	2
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	0	0	0	0	2	0	0	0	0	2
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	2	0	1	1	0	0	4
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	1	4	2	2	2	11
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	0	0	1	0	2	2	7
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	1	1	1	0	1	1	0	5
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	2	2	0	0	0	0	3	7
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ² (inkl. Opiate)	0	1	1	1	1	4	2	0	0	10
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Psychopharmaka	0	2	5	7	3	2	3	0	0	22
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	0	0	0	1	1	0	0	0	1	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	0	2	0	0	4	1	3	2	1	13
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	0	1	1	5	3	3	1	0	0	14
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	0	1	0	2	0	1	0	0	0	4
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	0	0	0	2	2	1	1	0	0	6
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	0	0	1	1	1	0	0	0	0	3
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	0	0	0	2	1	1	0	0	1	5
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	0	1	2	4	11	3	2	2	3	28
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	0	10	19	34	41	30	22	18	22	196

¹ Opiathaltige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 124:

DRD 7 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen nach Geschlecht

beteiligte Substanzen/Substanzkombinationen / Geschlecht	Männer	Frauen	Gesamt
A Intoxikationen ausschließlich mit Opiat(en) – Summe¹	7	4	11
A1 Heroin	1	0	1
A2 Morphin	5	2	7
A2a sonstiges Opiat	1	0	1
A3 Methadon	0	0	0
A4 mehrere Opiate	0	2	2
B Mischintoxikationen mit Opiat(en) – Summe¹	109	29	138
B1 Heroin mit Psychopharmaka	2	0	2
B2 Morphin mit Psychopharmaka	19	5	24
B2a sonstiges Opiat mit Psychopharmaka	2	0	2
B3 Methadon mit Psychopharmaka	8	3	11
B4 mehrere Opiate mit Psychopharmaka	10	1	11
B5 Heroin mit Alkohol	0	0	0
B6 Morphin mit Alkohol	2	0	2
B6a sonstiges Opiat mit Alkohol	2	0	2
B7 Methadon mit Alkohol	0	0	0
B8 mehrere Opiate mit Alkohol	2	0	2
B9 Heroin mit Alkohol und Psychopharmaka	2	2	4
B10 Morphin mit Alkohol und Psychopharmaka	4	7	11
B10a sonstiges Opiat mit Alkohol und Psychopharmaka	6	1	7
B11 Methadon mit Alkohol und Psychopharmaka	5	0	5
B12 mehrere Opiate mit Alkohol und Psychopharmaka	7	0	7
B13 mehrere Suchtgifte oder NPS ² (inkl. Opiate)	8	2	10
B14 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate und Psychopharmaka)	19	3	22
B15 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate) und Alkohol	3	0	3
B16 mehrere Suchtgifte oder NPS (inkl. Opiate), Alkohol und Psychopharmaka	8	5	13
C (Misch-)Intoxikationen mit Suchtgift(en) oder NPS ohne Opiate – Summe	11	3	14
C1 1 Suchtgift oder NPS allein	2	2	4
C2 1 Suchtgift oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0
C3 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol	6	0	6
C4 1 Suchtgift oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0
C5 mehrere Suchtgifte oder NPS	1	0	1
C6 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Psychopharmaka	0	0	0
C7 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol	2	1	3
C8 mehrere Suchtgifte oder NPS mit Alkohol und Psychopharmaka	0	0	0
drogenbezogene Todesfälle, nicht näher spezifiziert ³	4	1	5
nicht obduzierte drogenbezogene Todesfälle	23	5	28
Summe: direkt drogenbezogene Todesfälle	154	42	196

¹ Opiathältige NPS werden der Kategorie „Opiate“ zugeordnet.

² NPS= neue psychoaktive Substanz(en)

³ Fälle ohne aussagekräftige toxikologische Analysen

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 125:

DRD 8 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Bundesländern

beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten / Bundesland	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	1	5	1	1	1	0	2	0	7	18	11
Beteiligung von Morphin*	1	4	16	7	2	5	14	5	30	84	52
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	1	5	2	5	3	6	5	6	7	40	25
Beteiligung von Methadon*	0	4	5	2	2	5	5	2	11	36	22
Beteiligung von Kokain*	0	5	4	1	1	3	6	3	27	50	31
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	0	2	2	2	1	2	1	2	10	22	13
Beteiligung von Psychopharmaka*	2	11	18	9	3	10	19	7	40	119	73
HIV-Infektionen (4 von 63)**	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	6
HIV-Infektionen (4 von 163)**	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	2
Hepatitis-C-Infektionen (17 von 65)**	0	0	2	0	0	2	0	0	13	17	26
Hepatitis-C-Infektionen (17 von 163)**	0	0	2	0	0	2	0	0	13	17	10

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (163).

** Nur in 63 bzw. 65 von 163 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HIV bzw. HCV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Anmerkung: Als Bundesland zählt der Hauptmeldewohnsitz.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 126:

DRD 9 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Altersgruppen

beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten / Altersgruppen	< 15	15-19	20-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	> 49	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	0	1	3	3	2	1	7	1	0	18	11
Beteiligung von Morphin*	0	5	6	9	17	16	8	9	14	84	52
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	0	3	5	8	5	5	4	4	6	40	25
Beteiligung von Methadon*	0	3	4	9	9	2	3	3	3	36	22
Beteiligung von Kokain*	0	4	6	11	11	7	7	2	2	50	31
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	0	4	2	7	2	5	2	0	0	22	13
Beteiligung von Psychopharmaka*	0	6	14	19	20	16	15	14	15	119	73
HIV-Infektionen (4 von 63)**	0	0	1	0	1	1	0	1	0	4	6
HIV-Infektionen (4 von 163)**	0	0	1	0	1	1	0	1	0	4	2
Hepatitis-C-Infektionen (17 von 65)**	0	1	0	0	5	5	2	2	2	17	26
Hepatitis-C-Infektionen (17 von 163)**	0	1	0	0	5	5	2	2	2	17	10

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (163).

** Nur in 63 bzw. 65 von 163 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HIV bzw. HCV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabelle 127:

DRD 10 – Direkt drogenbezogene Todesfälle 2019: Beteiligte Substanzen und Infektionskrankheiten nach Geschlecht

beteiligte Substanzen* und Infektionskrankheiten / Geschlecht	Männer	Frauen	Summe	% gesamt
Beteiligung von Heroin*	16	2	18	11
Beteiligung von Morphin*	60	24	84	52
Beteiligung sonstiger Opiate (inkl. NPS)*	36	4	40	25
Beteiligung von Methadon*	30	6	36	22
Beteiligung von Kokain*	40	10	50	31
Beteiligung sonstiger Stimulanzien ¹ *	17	5	22	13
Beteiligung von Psychopharmaka*	92	27	119	73
HIV-Infektionen (4 von 63)**	4	0	4	6
HIV-Infektionen (4 von 163)**	4	0	4	2
Hepatitis-C-Infektionen (17 von 65)**	14	3	17	26
Hepatitis-C-Infektionen (17 von 163)**	14	3	17	10

* Der Anteil der Substanzen bezieht sich auf die Anzahl vorliegender toxikologischer Analysen (163).

** Nur in 63 bzw. 65 von 163 Gutachten mit toxikologischer Analyse direkt drogenbezogener Todesfälle fand der Infektionsstatus von HIV bzw. HCV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenzen der HCV- und HIV-Prävalenzraten dar.

¹ Diese Kategorie umfasst sämtliche Stimulanzien (z. B. Methamphetamin, Amphetamin, Ecstasy, Mephedron/3-MMC, Cathinone, NPS des Typs Stimulanzien) exklusive Kokain.

Quelle: GÖG/ÖBIG, DRD-Auswertung 2019

Tabak

Tabelle 128:

TABAK 1 – Befragungsergebnisse betreffend Rauchprävalenz in der Bevölkerung*, 1972–2017

Erhebung	Abk.	befragte Personen (ca.)	Antwortverweigerung	Rauchende gesamt	täglich Rauchende
Mikrozensus 1972 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S72	60.000	2 %	27,7 %	23,1 %
Mikrozensus 1979 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S79	60.000	3 %	28,1 %	23,6 %
Mikrozensus 1986 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S86	60.000	5 %	30,1 %	25,5 %
Mikrozensus 1991	S91	60.000	2 %	—	28,2 %
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1992	S92	6.000	?	34,3 %	—
Gallup & Institut für Sozialmedizin 1994	S94	?	?	33,4 %	—
Spectra & Institut für Sozialmedizin 1995	S95a	?	?	38,6 %	30,0 %
Spectra & Eurobarometer 1995	S95b	1.000	?	32,0 %	—
Mikrozensus 1997 (Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten“)	S97	60.000	10 %	29,3 %	24,2 %
Mikrozensus 1999	S99	60.000	22 %	45,1 %	36,3 %
Spectra & Eurobarometer 2002	S02	1.000	?	39,0 %	—
Market & LBI Sucht Substanzkonsum-Befragung 2004	S04	4.500	1 %	47,3 %	38,3 %
Spectra & Krebshilfe 2005	S05a	1.000	5 %	47,4 %	38,9 %
Gallup & Eurobarometer 2005	S05b	1.000	?	42,0 %	38,8 %
Gallup & Eurobarometer 2006	S06a	1.000	?	31,0 %	29,1 %
Statistik Austria Gesundheitsbefragung 2006/2007	S06b	15.000	0,02 %	—	23,3 %
Spectra & Krebshilfe 2008	S08a	1.000	8 %	39,1 %	30,4 %
Market & LBI Sucht Substanzkonsum-Befragung 2008	S08b	4.200	0,5 %	36,1 %	31,4 %
Gallup & Eurobarometer 2009	S09	1.000	?	34,0 %	30,3 %
Gallup & Eurobarometer 2012	S12a	1.000	?	33,0 %	—
Spectra & Krebshilfe 2012	S12b	1.000	5 %	40,0 %	34,7 %
Statistik-Austria-Gesundheitsbefragung / ATHIS 2014	S14a	15.800	0 %	30,0 %	24,3 %
IPR & Eurobarometer 2014	S14b	1.000	?	26,0 %	—
Market & GÖG: Substanzkonsum-Befragung 2015	S15	4.100	0,5 %	27,0 %	20,6 %
IPR & Eurobarometer 2017	S17	1.000	?	28,0 %	27,0 %

Anmerkung: In den Publikationen in Betreff der Erhebungen S05a, S12b wurden die Rauchprävalenzzahlen auf alle Befragten inklusive der Antwortverweigernden bezogen, was zu einer systematischen Unterschätzung des Anteils von Rauchenden führt. Um bei allen Studien zu vergleichbaren Ergebnissen zu kommen, wurden die entsprechenden Prozentwerte neu berechnet, d. h. nur auf jene Personen bezogen, die bei den Befragungen Auskunft über ihr Rauchverhalten gegeben haben.

*Die hier angeführten Ergebnisse beziehen sich auf die Bevölkerung 15+ mit Ausnahme der Ergebnisse der Erhebungen S72, S79, S86 und S97 (diese beziehen sich auf die ab 16-jährige Bevölkerung). Für die Ergebnisse der Erhebungen S92, S94 und S95a geht aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht hervor, auf welches Alterssegment der Bevölkerung exakt Bezug genommen wird.

Quellen: z. B. Urbas/Klimont (2002b): S72, S79, S86, S97; Urbas/Klimont (2002a): S91, S99; Schoberberger/Kunze (1999): S92, S94, S95a; European Commission (2002): S95b, S02; Uhl et al. (2005b); Uhl et al. (2005a): S04; Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b): S05a, S08a; European Commission (2006): S05b; European Commission (2007): S06a; Klimont et al. (2007): S06b; Strizek et al. (2009); Uhl et al. (2009): S08b; European Commission (2010): S09; European Commission (2012): S12a; Spectra & Krebshilfe (2012): S12b; Klimont/Baldaszi (2015): S14a; European Commission (2015): S14b; Strizek/Uhl (2016): S15; European Commission (2017): S17; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 129:

TABAK 2 – Frage- und Antwortformulierungen der einzelnen Surveys, 1972–2017

Abk. Erhebung	Frage- und Antwortformulierung
S72	„Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nicht?“
S79	wie S72
S86	wie S72
S91	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S92	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S94	wie S92
S95a	genaue Frage- und Antwortformulierungen nicht bekannt
S95b	„Was vom folgenden trifft zu? Sie rauchen paketierte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten (1) ja (2) nein? Sie rauchen Zigarren oder Pfeifen (1) ja (2) nein? Wenn eines davon ja: Rauchen Sie (1) regelmäßig oder (2) gelegentlich?“
S97	„Rauchen Sie (1) täglich (2) nicht täglich, jedoch regelmäßig (3) gelegentlich (4) nein, früher geraucht (5) nicht?“
S99	„Rauchen Sie? (1) ja, gelegentlich (2) ja, täglich bis 10 Zigaretten (3) ja, täglich 11 bis 20 Zigaretten (4) ja, täglich mehr als 20 Zigaretten (5) nein, habe aufgehört (6) nein, habe nie geraucht“
S02	wie S95b
S04	„Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen: (1) täglich (2) gelegentlich (3) gar nicht“; sowohl Raucher/-innen allgemein, als auch tägliche Raucher/-innen werden aus den Angaben zur 30-Tages-Prävalenz gebildet.
S05a	„Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal (1) täglich rauchen, (2) gelegentlich rauchen, (3) überhaupt nie rauchen bzw. (4) früher einmal geraucht haben: (A) fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) fabrikfertige Zigaretten ohne Filter (C) aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (D) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife“
S05b	„Was von dem Folgenden trifft auf Sie zu? (1) Sie rauchen fabrikfertige Zigaretten. (2) Sie rauchen selbstgerollte Zigaretten. (3) Sie rauchen Zigarre oder Pfeife. (4) Sie rauchen Tabak oder nehmen Snus. (5) Sie haben geraucht, aber aufgehört. (6) Sie haben nie geraucht. (7) anderes“, wenn 1, 2 oder 3: „Rauchen Sie regelmäßig oder gelegentlich?“, wenn 1 oder 2: „Rauchen Sie jeden Tag?“, wenn „ja“: „Wie viele Zigaretten rauchen Sie am Tag? ...“
S06a	wie S05b
S06b	„Haben Sie jemals täglich geraucht? (1) Ja, (2) Nein, falls „Ja“: „Rauchen Sie zurzeit? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein“. Anmerkung: Diese Fragenkonstruktion macht es unmöglich, den gelegentlichen Zigaretenkonsum auszuweisen, da alle, die nicht zumindest irgendwann im Leben täglich geraucht haben, über die erste Fragenweiche nicht hinauskommen.
S08a	wie S05a
S08b	Für die Frage nach den Rauchern/Raucherinnen allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Rauchern/Raucherinnen die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen Zigaretten, Zigarren oder Pfeife geraucht oder nicht? Würden Sie sagen – nur eine Angabe möglich! – (1) täglich, (2) fast täglich, (3) gelegentlich, (4) sporadisch, (5) gar nicht“
S09	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? (1) Sie rauchen zurzeit. (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört. (3) Sie haben nie geraucht.“ „Konsumieren Sie die folgenden Tabakprodukte täglich, gelegentlich oder gar nicht? (A) Fabrikfertige Zigaretten (B) Selbstgedrehte Zigaretten (C) Zigarren (D) Wasserpfeife (Shisha, Hookah), (E) Pfeife“
S12a	bezüglich der Frage nach dem Rauchen allgemein wie S09
S12b	„Ich lese Ihnen jetzt verschiedene Tabakprodukte vor, und Sie sagen mir bitte zu jedem, ob Sie es regelmäßig, also zumindest 1 Mal täglich rauchen, gelegentlich rauchen, überhaupt nie rauchen bzw. früher einmal geraucht haben. (A) Fabrikfertige Zigaretten mit Filter (B) Aus losem Tabak selbstgedrehte oder gestopfte Zigaretten (C) Pfeife, Zigarillos, Zigarren, Wasserpfeife (D) Fabrikfertige Zigaretten ohne Filter“
S14a	„Rauchen Sie? (1) Ja, täglich (2) Ja, gelegentlich (3) Nein, überhaupt nicht“
S14b	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht (4) Weiß nicht“
S15	Für die Frage nach den Rauchern/Raucherinnen allgemein werden die Antworten 1 bis 4, für die Frage nach den täglichen Rauchern/Raucherinnen die Antworten 1 und 2 der folgenden Frage zusammengerechnet: „Haben Sie in den letzten 30 Tagen eine ganze Zigarette, Zigarre oder Pfeife geraucht? (1) Ja, täglich (2) Ja, fast täglich (3) Ja, gelegentlich (4) Ja, sporadisch (5) Nein“
S17	„Welche der folgenden Aussagen trifft auf Sie bezüglich des Rauchens von Zigaretten, Zigarren, Zigarillos oder Pfeife zu? Die Frage inkludiert nicht den Gebrauch elektronischer Zigaretten (1) Sie rauchen zurzeit (2) Sie haben einmal geraucht, aber aufgehört (3) Sie haben nie geraucht. (4) Weiß nicht.“

Quellen: Urbas/Klimont (2002b): S72, S79, S86, S97; Urbas/Klimont (2002a): S91, S99; Schoberberger/Kunze (1999): S92, S94, S95a; European Commission (2002): S95b, S02; Uhl et al. (2005b); Uhl et al. (2005a): S04; Spectra & Krebshilfe (2008a); Spectra & Krebshilfe (2008b): S05a, S08a; European Commission (2006): S05b; European Commission (2007): S06a; Klimont et al. (2007): S06b; Strizek et al. (2009); Uhl et al. (2009): S08b; European Commission (2010): S09; European Commission (2012): S12a; Spectra & Krebshilfe (2012): S12b; Klimont/Baldaszi (2015): S14a; European Commission (2015): S14b; Strizek/Uhl (2016): S15; European Commission (2017); Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Tabelle 130:

TABAK 3 – Umsätze von Großhändlern bei unterschiedlichen Tabakerzeugnissen in Stück/kg, 2010–2019

Jahr/ Tabakerzeugnis	Zigaretten	Zigarettentabake	Zigarren	Pfeifentabake	Schnupftabake	Kautabake	Andere Rauchtabake
2010	13.759.444.162	573.619	83.451.041	65.515	8.702	1.414	2
2011	12.994.256.144	622.328	82.846.887	66.112	8.528	3.202	71
2012	13.017.102.874	615.820	87.090.018	67.733	8.264	5.584	29
2013	13.034.736.475	683.294	75.937.476	76.758	8.168	7.923	213
2014	12.902.235.133	728.119	73.968.350	77.072	8.104	8.590	217
2015	12.749.726.097	736.622	71.523.775	84.305	7.848	10.051	160
2016	12.527.713.289	729.073	72.229.032	103.594	7.967	11.644	124
2017	12.382.165.738	709.432	76.062.192	126.722	7.994	1.116	14
2018	11.831.567.052	697.656	74.307.720	148.987	7.862	–	0
2019	11.739.156.449	676.326	72.676.932	157.060	8.142	–	0

Quelle: BMF (2020)

ANNEX B:

DOKLI-System und Datenbasis

1 DOKLI-System

Das einheitliche Dokumentations- und Berichtssystem in Hinblick auf die Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen (DOKLI) in Österreich zielt darauf ab, österreichweit vergleichbare Daten von deren Klientinnen und Klienten zu sammeln und zu analysieren. Durch die Abstimmung mit EU-Erfordernissen ist dabei auch die Vergleichbarkeit mit europäischen Daten gewährleistet, und es werden die österreichischen Verpflichtungen erfüllt, den auf EU-Ebene etablierten Schlüsselindikator „treatment demand“ umzusetzen. Die gesammelten Daten sollen insbesondere bezüglich Lebenssituation und Konsummustern von Klientinnen und Klienten der Drogenhilfeeinrichtungen Aufschluss geben und damit zu einem Gesamtbild der epidemiologischen Situation in Österreich beitragen. Zusätzlich werden medizinische Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus bei Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich HIV und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) auf freiwilliger Basis erhoben. Diese Daten sollen unter anderem die Berichtserfordernisse für den von der Europäischen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht definierten epidemiologischen Schlüsselindikator „infectious diseases“ erfüllen und eine Beschreibung der Klientel von Suchthilfeeinrichtungen in Sachen medizinische Parameter ermöglichen.

Zur Dokumentation der Daten der Klientinnen und Klienten wurde 2005 von der GÖG/ÖBIG eine eigene Software entwickelt und programmiert. Diese DOKLI-Software wird seither allen Drogenhilfeeinrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt und ermöglicht die Datenerfassung, Anonymisierung und Aggregation der Daten in Bezug auf das Betreuungsjahr. Zusätzlich sind in die DOKLI-Software Tools zur Kontrolle der Datenqualität, zur Auswertung der Daten auf Einrichtungsebene und für einrichtungsinterne Verwaltungszwecke (Formulare) integriert. Die Teilnahme am DOKLI-System ist unter Verwendung der DOKLI-Software oder unter Verwendung einer anderen Software über eine Schnittstelle möglich. Die zweite Variante wurde in erster Linie für Einrichtungen konzipiert, die bereits vor der DOKLI-Implementierung eine umfangreiche EDV-gestützte Datendokumentation führten. Mithilfe einer Schnittstellenbeschreibung wurden diese bestehenden Systeme DOKLI-konform adaptiert. Der Upload der anonymisierten aggregierten Daten erfolgt in Form zweier Datenfiles. Das „drogenspezifische“ Datenfile enthält die Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und Betreuungsendes. Das „medizinspezifische“ Datenfile bezieht einige wenige Variablen der Betreuung, Soziodemografie, des Drogenkonsums und der auf freiwilliger Basis dokumentierten medizinischen Daten ein.

Eine Besonderheit des DOKLI-Systems stellt der modulare Aufbau der Datendokumentation dar. Je nach Setting wird entweder der vollständige Datensatz oder eine gekürzte Version des Fragebogens (Version für kurzfristige Kontakte bzw. Version für niederschwellige Begleitung – siehe dazu auch Abschnitt 3.2) erhoben.

An DOKLI sind verschiedene Akteure beteiligt:

Drogenhilfeeinrichtungen: Die Daten werden zunächst auf Ebene der Einrichtungen gesammelt und einmal jährlich jeweils für ein Kalenderjahr anonymisiert und aggregiert in Form des Uploads

klar definierter Exportfiles der Website der Zentralstelle übermittelt, wo sie für allfällige Zentralstellen auf Länderebene sowie die Zentralstelle auf Bundesebene verfügbar sind. In jeder Einrichtung gibt es eine Administratorin / einen Administrator, die/der für alle Belange von DOKLI zuständig ist.

Länder: In einigen Bundesländern (Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg) werden die Daten der jeweiligen Einrichtungen zunächst auf Landesebene gesammelt und geprüft und danach an die Zentralstelle auf Bundesebene geschickt. Die Bundesländer Burgenland, Kärnten, Vorarlberg und Tirol bevorzugen hingegen eine direkte Übermittlung der aggregierten Daten seitens der Einrichtungen an die Zentralstelle auf Bundesebene. In Wien existiert eine Sonderlösung. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu liefert der Zentralstelle auf Bundesebene gesammelt für die Wiener Einrichtungen DOKLI-kompatible Daten.

Zentralstelle auf Bundesebene: Seitens des BMSGPK wurde eine Zentralstelle auf Bundesebene an der GÖG/ÖBIG eingerichtet, die österreichweit für das Sammeln der Daten aller beteiligten Einrichtungen sowie für Qualitätschecks, das Aufbereiten und Auswerten dieser Daten zuständig ist. Auf Bundesebene sind in jedem Fall ausschließlich aggregierte Daten verfügbar.

BMSGPK: Das BMSGPK ist auf Bundesebene für DOKLI verantwortlich. Es trägt dafür Sorge, dass eine Zentralstelle auf Bundesebene (siehe oben) verfügbar ist und Jahresberichte erstellt werden.

Beirat: Auf Bundesebene wurde im September 2006 ein „Beirat für Fragen des einheitlichen Dokumentations- und Berichtswesens der Einrichtungen der Drogenhilfe DOKLI“ eingerichtet, dem Vertreter/-innen des BMSGPK, der Sucht- bzw. Drogenkoordinationen der Länder sowie der Drogenhilfeeinrichtungen angehören. Der Beirat dient der Diskussion und Beratung über den Jahresbericht und Adaptierungen des Systems sowie der Genehmigung der Weitergabe der Daten an Dritte (z. B. für wissenschaftliche Studien).

Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD): Die DOKLI-Daten werden jährlich in standardisierter Form (vordefinierte Kreuztabellen) der EBDD übermittelt und fließen in den *Europäischen Bericht zur Drogensituation* (z. B. EMCDDA 2018) und in das *Statistical Bulletin* (z. B. EMCDDA 2013) ein. Neue Entwicklungen und Maßnahmen zur Sicherung der Datenqualität im Bereich der Dokumentation drogenspezifischer Betreuungen werden im Rahmen einer EBDD-Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Expertinnen und Experten aus allen EU-Ländern diskutiert.

Nach sechs Jahren Routinebetrieb des DOKLI-Systems wurde Anfang 2013 mit der Version 2.1 erstmals eine grundlegend überarbeitete Software ausgeliefert. In der Revision wurde darauf geachtet, die gewohnte Menüführung grundsätzlich beizubehalten und gleichzeitig die Benutzerfreundlichkeit zu erhöhen. DOKLI 2.1 entspricht den aktuellsten Vorgaben der EBDD zur Erhebung des Schlüsselindikators „treatment demand“ (TDI protocol 3.0, EMCDDA 2012).

Bis Sommer 2013 waren fast alle DOKLI-Einrichtungen auf DOKLI 2.1 umgestiegen, lediglich für die niederschweligen Einrichtungen der Caritas in Tirol gibt es eine Sonderlösung – hier wird bis zur Implementierung der Caritas-eigenen Software bzw. der entsprechenden Schnittstelle noch mit DOKLI Version 1.5.1. dokumentiert.

2 Methodische Anmerkungen

Für die meisten Auswertungen wird die von der EBDD definierte Grundgesamtheit „all treatment entrants“ = „Personen, deren Betreuungsbeginn im Jahr 2019 liegt“ herangezogen. Dies inkludiert Personen, die 2019 erstmals in drogenspezifischer Betreuung waren, und Personen, die bereits in den Vorjahren behandelt wurden und 2019 erneut eine Therapie in Anspruch nahmen (siehe dazu auch Abschnitt 3.3).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist darauf zu achten, dass **Doppelzählungen** von Klientinnen und Klienten **auf Einrichtungsebene ausgeschlossen** werden können. Werden jedoch Klientinnen und Klienten von mehreren Einrichtungen betreut, können Doppelzählungen aufgrund der anonymisierten Datenaggregation nicht ausgeschlossen werden. Das Wiener Dokumentationssystem DOKU neu (seit 2011, vormals BADO) schließt Mehrfachzählungen durch eine Pseudonymisierung der Daten aus¹. 2019 beträgt der Anteil der Wiener Daten rund 46 Prozent der „all treatment entrants“. Wie häufig Mehrfachzählungen in den übrigen Bundesländern vorkommen, kann nur vermutet werden. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Verfügbarkeit von Angeboten der Drogenhilfeeinrichtungen in ländlichen Gebieten überschaubar und daher der Anteil an Doppelzählungen in Gesamtösterreich wahrscheinlich sehr gering ist.

Weiters ist bei Interpretation der Ergebnisse zu beachten, dass im DOKLI-System nur jenes Segment an Personen erfasst wird, das eine drogenspezifische Betreuung in den Einrichtungen der Drogenhilfe in Anspruch genommen hat. Personen, die nicht in drogenspezifischer Betreuung sind, aber auch solche, die sich bei praktischen Ärztinnen bzw. Ärzten in Substitutionsbehandlung befinden und sonst keine Angebote der Drogenhilfe in Anspruch nehmen, sind in den Daten nicht inkludiert. Eine Verallgemeinerung der Ergebnisse auf Personen mit Drogenproblemen ist daher nur bedingt möglich.

2.1 Datenqualität

Im DOKLI-System existieren mehrere Mechanismen zur Qualitätssicherung. In die DOKLI-Software integrierte automatische Plausibilitätschecks während der Dateneingabe bzw. beim Import von Daten verhindern das Abspeichern fehlerhafter Daten. Eine ins Auswertungstool implementierte Abfrage gibt einen Überblick über fehlende Daten (missings) und derzeit betreute Klientinnen und Klienten. Zusätzlich zu diesen technischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wurde jedes einzelne

¹

Ein grober Richtwert ist dem Wiener BADO-Bericht zu entnehmen (IFES 2011) : Im Jahr 2010 wurden rund 22 Prozent der in der BADO (= altes Wiener Dokumentationssystem) erfassten Klientinnen und Klienten in mehr als einer Einrichtung betreut (13,5 % in zwei Einrichtungen, 7,6 % in mehr als zweien).

aggregierte Datenfile, das hochgeladen wurde, einer Analyse hinsichtlich der Erfüllung von Benchmarks unterzogen. Diese Benchmarks sind als Orientierung hinsichtlich des Prozentsatzes fehlender Angaben (missings) bzw. der Ankreuzungen der Kategorie „unbekannt“ definiert. Vom DOKLI-Beirat wurden diese Benchmarks für ausgewählte Variablen mit 5, 10 und 20 Prozent festgelegt. Das Ergebnis dieser Überprüfung wurde der jeweiligen Einrichtung in Form eines Feedbackblatts übermittelt. Bei Nichterfüllen der Benchmarks erging eine Aufforderung, die Daten entsprechend zu verbessern bzw. eine Begründung für das Nichteinhalten abzugeben. Neben den Benchmarks werden den Einrichtungen auch einige Basisdaten der Klientinnen und Klienten (z. B. Anzahl der Sequenzen, Betreuungsdauer, Leitdroge etc.) mit der Bitte um Plausibilitätsprüfung übermittelt.

Abbildung 1 gibt das erwähnte Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des DOKLI-Betreujahres 2019 wieder. Die Angaben zu den Benchmarks beziehen sich bei Variablen, die „required“ (verpflichtend) auszufüllen sind, auf den Prozentsatz der Angabe von „unbekannt“, bei den anderen Variablen auf den Gesamtprozentsatz von „missing“ und „unbekannt“ zusammengekommen. Dieser Prozentsatz bezieht sich auf die in der Spalte „Gesamtanzahl“ aufscheinende Grundgesamtheit. Diese Grundgesamtheit stellt die Anzahl der Betreuungssequenzen dar, bei denen die entsprechende Variable hätte ausgefüllt werden müssen. Dies hängt von der jeweiligen Fragebogen-version (kurzfristige Kontakte, niederschwellige Begleitung, längerfristige Betreuung) ab bzw. davon, ob die Betreuung beendet wurde.

Beispiel: Die Variable „Geplante Weiterführung“ wird nur bei längerfristigen Betreuungen, die bereits beendet wurden, abgefragt. Dies bedeutet, dass diese Variable prinzipiell nur bei beendeten längerfristigen Betreuungen ein „missing“ (d. h. die Frage wurde nicht ausgefüllt) aufweisen kann.

Mit einem Stern (*) bezeichnete Variablen sind Metabenchmarks. Dies bedeutet, dass sie sich aus mehreren Variablen zusammensetzen. Sie zeigen die Fälle an, in denen mindestens eine Antwort in dieser Kategorie fehlt bzw. bei der „unbekannt“ angekreuzt ist („Konsumhäufigkeit: „missing““ bedeutet etwa, dass bei mindestens einer konsumierten Droge keine Angabe zur Konsumhäufigkeit gemacht wurde.).

Wie in Abbildung 1 zu sehen ist, wurden für das Jahr 2019 Daten von insgesamt 19.838 Betreuungssequenzen hochgeladen, das sind geringfügig weniger (um 511 Sequenzen weniger) als im Vorjahr (Näheres dazu siehe Abschnitt 3.3). In roter Farbe sind alle Benchmarks hinterlegt, die nicht erfüllt wurden. Von den 29 relevanten Benchmarks wurden 19 erfüllt und 10 nicht erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Datenqualität etwas besser geworden. Manche Benchmarks (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) sind nicht erfüllt, da die Variablen nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann trotz der Anzahl nicht erfüllter Benchmarks von einer guten Datenqualität gesprochen werden.

Abbildung 1:
Feedbackblatt für den Gesamtdatensatz des Betreuungsjahres 2019

DOKLI-Gesamtdatensatz 2019	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	1.338	X	19.838	7	X	7
i. v. Drogenkonsum	986	425	19.838	5	2	7
Drogenanamnese fehlt*	X	548	19.838	X	3	3
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	377	314	11.259	3	3	6
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	647	390	13.919	5	3	7
Staatsbürgerschaft	154	330	11.259	1	3	4
Lebensmittelpunkt	44	770	11.259	0	7	7
Wohnsituation	654	398	13.919	5	3	8
Alter beim ersten i. v. Konsum	578	498	13.919	4	4	8
derzeit in Substitutionsbehandlung	307	557	13.919	2	4	6
jemals in Substitutionsbehandlung	2.648	673	13.919	19	5	24
Needle-Sharing	442	2.629	13.919	3	19	22
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	672	1.337	11.259	6	12	18
Einnahmeform*	1.373	885	11.259	12	8	20
Konsumhäufigkeit*	945	881	11.259	8	8	16
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	1.277	319	19.838	6	2	8
Auflage/Weisung	1.047	1.002	17.178	6	6	12
geplantes Setting	X	3.127	11.259	X	28	28
geplanter Kostenträger	X	399	11.259	X	4	4
sozialversichert zu Beginn	471	345	11.259	4	3	7
versorgungspflichtige Kinder	313	307	11.259	3	3	6
aktuelle Wohnsituation mit Kind	362	387	11.259	3	3	7
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	412	398	11.259	4	4	7
tatsächliche Kostenträger	X	190	4.128	X	5	5
sozialversichert zu Betreuungsende	420	288	4.128	10	7	17
geplante Weiterführung	138	1.780	4.128	3	43	46
HIV-Test vorhanden	1.909	7.405	19.838	10	37	47
HCV-Test vorhanden	1.913	7.222	19.838	10	36	46
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	258	3.369	13.919	X	24	24

Anmerkung: *Metabenchmark, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

 = Benchmark nicht erfüllt  = Benchmark erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Abbildung 2:
Feedbackblatt für alle längerfristigen ambulanten Betreuungen 2019

ambulante längerfristige Betreuungen 2019	unbekannt (u) Anzahl	missing (m) Anzahl	Sequenzen Anzahl	u in %	m in %	Gesamt in %
max. 5 Prozent fehlend						
bisherige Inanspruchnahme von Angeboten der Drogenhilfe	178	X	10.102	2	X	2
i. v. Drogenkonsum	318	41	10.102	3	0	4
Drogenanamnese fehlt*	X	178	10.102	X	2	2
max. 10 Prozent fehlend						
Schulbildung	346	62	10.102	3	1	4
Lebensunterhalt (Erwerbstätigkeit)	302	76	10.102	3	1	4
Staatsbürgerschaft	135	70	10.102	1	1	2
Lebensmittelpunkt	34	409	10.102	0	4	4
Wohnsituation	296	56	10.102	3	1	3
Alter beim ersten i. v. Konsum	336	116	10.102	3	1	4
derzeit in Substitutionsbehandlung	81	208	10.102	1	2	3
jedals in Substitutionsbehandlung	1.656	281	10.102	16	3	19
Needle-Sharing	426	1.265	10.102	4	13	17
max. 20 Prozent fehlend						
Alter beim Erstkonsum*	657	961	10.102	7	10	16
Einnahmeform*	1.362	558	10.102	13	6	19
Konsumhäufigkeit*	894	548	10.102	9	5	14
Hauptanstoß zur Kontaktaufnahme	108	46	10.102	1	0	2
Auflage/Weisung	564	331	10.102	6	3	9
geplantes Setting	X	2.701	10.102	X	27	27
geplanter Kostenträger	X	158	10.102	X	2	2
sozialversichert zu Beginn	437	100	10.102	4	1	5
versorgungspflichtige Kinder	290	57	10.102	3	1	3
aktuelle Wohnsituation mit Kind	337	98	10.102	3	1	4
aktuelle Wohnsituation (mit wem?)	359	120	10.102	4	1	5
tatsächliche Kostenträger	X	155	3.345	X	5	5
sozialversichert zu Betreuungsende	383	132	3.345	11	4	15
geplante Weiterführung	103	1.441	3.345	3	43	46
HIV-Test vorhanden	1.235	2.906	10.102	12	29	41
HCV-Test vorhanden	1.227	2.756	10.102	12	27	39
Alter bei der ersten Substitutionsbehandlung	257	1.834	10.102	X	18	18

Anmerkung: *Metabenchmark, u = unbekannt, m = missing, X = wird nicht erhoben

= Benchmark nicht erfüllt = Benchmark erfüllt

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Abbildung 2 zeigt das Feedbackblatt für die 10.102 längerfristigen ambulanten Betreuungen des Betreuungsjahres 2019 (+1,9 Prozent gegenüber 2018). Auch hier spielt es eine gewisse Rolle, dass manche Variablen (z. B. Needle-Sharing, jemals in Substitutionsbehandlung, HCV-Test vorhanden) nicht in allen Dokumentationssystemen erfasst werden. Insgesamt kann auch im ambulanten Bereich – trotz teilweise nichterfüllter Benchmarks – von guter Datenqualität gesprochen werden.

Die Feedbackblätter geben nur einen groben Überblick über die Datenqualität. Genaue Angaben zu „unbekannt“ und „missing“ finden sich bei den jeweiligen DOKLI-Tabellen.

2.2 Hinweise zur Interpretation der DOKLI-Daten

Die Auswertungsergebnisse hinsichtlich der im Jahr 2019 in DOKLI erfassten Klientinnen und Klienten finden sich detailliert und vollständig in vorliegendem Annex des *Epidemiologieberichts Sucht 2020* (DOKLI 1 bis DOKLI 74b). Es werden die meisten Variablen nach Geschlecht und Altersgruppen sowie einige ausgewählte Variablen nach Bundesland aufgeschlüsselt. Bei der Variable „Bundesland“ ist zu beachten, dass sich diese bei ambulanten Betreuungen auf das Bundesland der Einrichtung bezieht, bei stationären Betreuungen hingegen auf den Lebensmittelpunkt der Klientin / des Klienten vor Beginn der Betreuung.

Die Ergebnisse in puncto Soziodemografie (*Epidemiologiebericht Sucht 2020*, Abschnitt 4.1), Betreuungssituation (*Epidemiologiebericht Sucht 2020*, Abschnitt 4.2), Drogenkonsum und Drogenproblematik (*Epidemiologiebericht Sucht 2020*, Abschnitt 4.3) und Situation zu Betreuungsende (*Epidemiologiebericht Sucht 2020*, Abschnitt 4.4) wie auch jene der medizinischen Daten bezüglich Infektionskrankheiten, Impfstatus und ICD-10-Diagnosen (Kapitel 4) werden für alle Settings gemeinsam dargestellt, wobei auf wichtige Unterschiede zwischen diesen Bezug genommen wird.

Als Auswertungseinheit werden Personen, die im Jahr 2019 mit einer Betreuung begonnen haben, herangezogen (EBDD-Bezeichnung: „all treatment entrants“). Für Auswertungen mit den Variablen bezüglich des Betreuungsendes (z. B. Betreuungsdauer, Art der Beendigung) wird die Auswertungseinheit „alle Personen, die 2018 eine Betreuung beendet haben“ verwendet (Näheres zur Definition von Auswertungseinheiten in DOKLI siehe Abschnitt 3.3).

Es ist zu berücksichtigen, dass einige Variablen des DOKLI-Fragebogens im Wiener DOKU-neu-System nicht bzw. anders erfasst werden. Es sind dies „Betreuungsschwerpunkt“ (im DOKU-neu-System gibt es die Option „Medikamente“ in dieser Form nicht), „Form der bisherigen Inanspruchnahme von Drogenhilfeangeboten“, „suchtspezifische Betreuung innerhalb der gleichen Einrichtung“, „geplantes Setting“, die Daten in Sachen Infektionskrankheiten und Impfstatus sowie die zu Betreuungsende erhobenen Daten „Weiterführung geplant“ und „Art der geplanten Weiterführung“. Die Auswertung dieser Variablen bzw. deren Darstellung im Annex erfolgt daher unter Ausschluss der DOKU-neu-Daten.

Weiters werden Vergleiche zwischen Personen mit „schwererer Suchtproblematik“ und Personen mit „leichterer Suchtproblematik“ angestellt. Schwerere Drogenproblematik wird als „intravenöser

Drogenkonsum in den letzten zwölf Monaten“ oder „Leitdroge Opioide“ und leichtere Drogenproblematik als „kein intravenöser Drogenkonsum im letzten Jahr“ und „Opioide sind keine Leitdroge“ definiert (Herleitung der Definition der beiden Gruppen siehe GÖG/ÖBIG 2007).

Auf markante Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr wird in den einzelnen Kapiteln eingegangen. Bei der Interpretation von Unterschieden zu den Vorjahren sind folgende Dinge zu beachten:

Gemäß TDI Protocol 3.0 der EBDD (EMCDDA 2012) wird seit dem Jahr 2014 die erste Behandlungssequenz im Betreuungsjahr für die Auswertung herangezogen, davor war es immer die letzte Behandlungssequenz. Diese Änderung kann dazu führen, dass die Anzahl gewisser Betreuungsformen im Vergleich zu früheren Jahren über- oder unterschätzt wird. Nimmt eine Person beispielsweise eine längerfristig ambulante Betreuung in Anspruch und wechselt direkt in eine stationäre Betreuung, wird nur die ambulante Betreuung für die vorliegenden Auswertungen verwendet – in früheren Jahren wurde in diesem Fall nur die stationäre Behandlung in die Auswertung miteinbezogen. Wechselt eine Person nach stationärer Betreuung direkt in eine ambulante, wird nun die stationäre anstelle der früher herangezogenen ambulanten Betreuung ausgewertet.

Veränderungen gegenüber den Vorjahren sind auch als Indikatoren für Änderungen in der Datensammlung (unterschiedliche Beteiligung von Einrichtungen, Veränderungen der Datenqualität, Definitionen) zu sehen, wobei große Veränderungen im Bereich der Drogenszene bzw. Drogenhilfe innerhalb eines Jahres kaum wahrscheinlich sind.

Alle im Bericht angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf die Anzahl der gültigen Angaben bzw. auf die Anzahl der Personen, die gültige Angaben gemacht haben.

3 Überblick über das Datenmaterial

3.1 Teilnehmende Einrichtungen

Für den Auswertungszeitraum 2019 übermittelten **143 Drogenhilfeeinrichtungen** drogenspezifische Daten.

Wie in den letzten Jahren fehlen v. a. aus dem Spitalsbereich Daten, wie etwa jene der Betreuungen der Drogenambulanz der Universitätsklinik Innsbruck, des LKH Hall, des Kepler Universitätsklinikums, der Therapiestation Walkabout und des Klinikums Klagenfurt am Wörthersee. Die Datenlücken bei Krankenanstalten ergeben sich in erster Linie durch Kompatibilitätsprobleme der verschiedenen finanzierungsrelevanten Spitalsdokumentationssysteme bzw. aufgrund von Datenschutzrichtlinien der Krankenhäuser, die eine Dokumentation in einer Fremdsoftware untersagen.

Einrichtungen des Psychosozialen Dienstes der AVS, die früher an sechs Standorten in Kärnten Angebote und Betreuungen im Zuge der Drogenhilfe durchführten, haben seit 2016 keine DOKLI-spezifische Klientel mehr betreut.

Die niederschwellige Einrichtung „Kontaktladen & Streetwork im Drogenbereich“ aus Graz konnte für 2019 keine Daten liefern.

Mit Ausnahme einiger Krankenanstalten sind die maßgeblichen Einrichtungen der österreichischen Drogenhilfe im DOKLI-System nahezu vollständig vertreten. Es kann daher von einer recht guten Repräsentativität der Daten dieses Bereichs der österreichischen Drogenhilfe ausgegangen werden. Am DOKLI-System sind sowohl Einrichtungen beteiligt, die ausschließlich Personen mit illegalem Drogenkonsum betreuen, als auch solche mit unterschiedlichen Zielgruppen (z. B. Personen mit Alkoholproblemen, Personen mit stoffungebundener Suchtproblematik etc.). Im vorliegenden Bericht wird ausschließlich jenes Spektrum der Klientel beschrieben, das Probleme mit illegalen Drogen hat.

3.2 Erfasste Klientel

Im vorliegenden Bericht werden mehrere Gruppen von Klientinnen und Klienten der österreichischen Drogenhilfe getrennt dargestellt. Als in drogenspezifischer Behandlung im klassischen Sinn befindlich sind Personen zu bezeichnen, die sich entweder in **längerfristiger ambulanter** oder in **längerfristiger stationärer Betreuung** befinden. Es ist anzunehmen, dass von ambulantem und stationärem Setting unterschiedliche Zielgruppen angesprochen werden. Deshalb erscheint eine getrennte Beschreibung sinnvoll. Sowohl für längerfristige ambulante als auch für stationäre Betreuung ist im DOKLI-System der Gesamtfragebogen auszufüllen.

Klar abzugrenzen von diesen beiden Gruppen sind Personen in **niederschwelliger Begleitung**. Unter dieser Gruppe von Klientinnen und Klienten sind Personen zu verstehen, die mit einer gewissen

Regelmäßigkeit Angebote niederschwelliger Einrichtungen (Beratung, Angebote der Schadensminimierung etc.) in Anspruch nehmen und ihren Betreuerinnen und Betreuern namentlich oder mit Pseudonymen bekannt sind (Stammklientel). Für diese Klientel ist im Rahmen von DOKLI der reduzierte Datensatz für niederschwellige Begleitungen zu erheben. Besteht bzw. entwickelt sich ein längerfristiges Beratungs-, Betreuungs- oder Behandlungsverhältnis, so ist die Vollversion des Fragebogens auszufüllen. Ursprünglich war im DOKLI-System vorgesehen, dass der Fragebogen für niederschwellige Begleitungen nur in Einrichtungen mit dezidiert niederschwelligem Charakter zum Einsatz kommen sollte. Die Erfahrungen der Datenerhebung zeigen jedoch, dass auch in einigen ambulanten Einrichtungen, die mangels niederschwelliger Einrichtungen im entsprechenden Bundesland solche Betreuungen anbieten, dieser Fragebogen verwendet wird.

Für Klientinnen und Klienten, die lediglich kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen oder bei denen es bei den ersten Kontakten nicht klar ist, ob sich ein längerfristiges Betreuungsverhältnis entwickeln wird, ist der Fragebogen für **kurzfristige Kontakte** auszufüllen.

3.3 Auswertungsebenen und Grundgesamtheiten

Im aggregierten DOKLI-Datensatz sind für Auswertungszwecke unterschiedliche Grundgesamtheiten vorgesehen, nach denen die DOKLI-Daten des Betreuungsjahrs 2019 aufgeschlüsselt sind. Werden **Betreuungssequenzen** als Grundgesamtheit herangezogen und Auswertungen über einen bestimmten Zeitraum durchgeführt, werden alle Betreuungssequenzen, die in diesen Zeitraum fallen (egal, von welchen Personen sie stammen), gezählt. Diese Grundgesamtheit ist demnach gut geeignet, einen Einblick zu geben, wie viele Betreuungen in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt wurden.

In der Grundgesamtheit **betreute Personen** sind all jene, die während des Auswertungszeitraums in Betreuung waren, und zwar sowohl jene, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen haben, als auch jene, die mit einer Betreuung vor dem Auswertungszeitraum begonnen haben, deren Betreuung aber in den Auswertungszeitraum hineinreicht. Diese Auswertungseinheit eignet sich besonders gut dafür, die in einem bestimmten Zeitraum betreute Klientel zu beschreiben.

Zieht man die Grundgesamtheit **Personen, die eine Betreuung begonnen haben (EMCDDA-Bezeichnung: „all treatment entrants“)** heran, so werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum eine Betreuung begannen. Diese Auswertungseinheit ist eine der beiden Darstellungsformen von Daten, die auf europäischer Ebene verwendet werden. Sie erlaubt Aussagen über die betreute Klientel, die im Auswertungszeitraum mit einer Betreuung begonnen hat.

Bei der Grundgesamtheit **lebenszeitbezogen erste längerfristige drogenspezifische Betreuungen (EMCDDA-Bezeichnung: „never previously treated“)** werden alle Personen ausgewählt, die im Auswertungszeitraum lebenszeitbezogen erstmals mit einer längerfristigen drogenspezifischen Behandlung oder Betreuung begannen. Diese Grundgesamtheit, die auch auf europäischer Ebene verwendet wird, stellt einen Indikator für die Inzidenz drogenspezifischer Behandlungen dar. Neue Entwicklungen wie z. B. die Veränderung der Drogenkonsummuster lassen sich derart besonders gut beobachten.

Anhand der Grundgesamtheit **am Stichtag 30. 6. 2019 betreuter Personen** lässt sich beobachten, wie viele Personen an einem bestimmten Stichtag in drogenspezifischer Betreuung waren.

Möchte man Variablen auswerten, die sich auf das Betreuungsende oder die Art des Betreuungsendes oder die Betreuungsdauer beziehen, so ist sinnvollerweise die Grundgesamtheit **Personen, die ihre Betreuung beendet haben**, heranzuziehen.

Tabelle 131 und Tabelle 132 ist zu entnehmen, dass für das Jahr 2019 insgesamt 19.838 Betreuungssequenzen hochgeladen wurden, die sich auf 18.986 Personen beziehen. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Sequenzen bzw. der betreuten Personen im Vergleich zum Vorjahr (2018: 20.349, bezogen auf 19.452 Personen) leicht gesunken ist (vgl. Abschnitt 2.2).

Allerdings können, wie bereits in Kapitel 2 erläutert, außerhalb Wiens Mehrfachbetreuungen einer Person in mehreren Einrichtungen nur bedingt identifiziert werden. Dies bedeutet, dass die Anzahl der tatsächlich betreuten Personen etwas geringer als 18.986 sein muss.

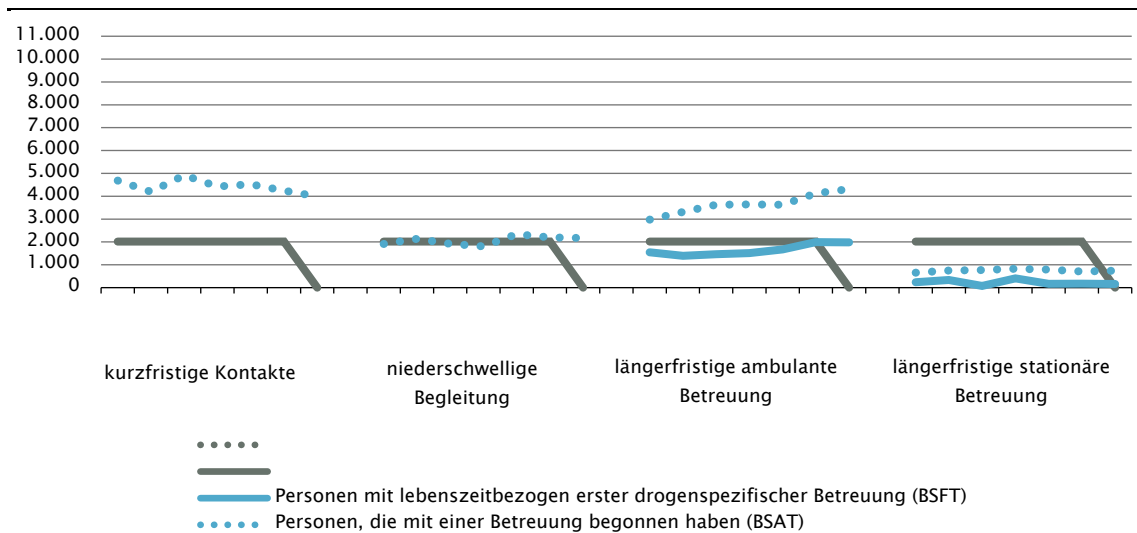
Von den 18.986 betreuten Personen begannen 743 im Jahr 2019 mit einer stationären Betreuung (+5 %), 4.313 mit einer längerfristigen ambulanten Betreuung (+5 %), 2.172 mit einer niederschwelligen Begleitung (–1 %) und 3.991 mit einem Kurzkontakt (–6 %), siehe Tabelle 133. Die Ab- bzw. Zunahme der Personenanzahl nach Betreuungsart ist in Prozent (Werte in Klammer) im Vergleich zu 2018 angegeben (vgl. Abschnitt 2.2 bzw. Abbildung 3).

Insgesamt 2.143 Personen begannen im Jahr 2019 zum ersten Mal in ihrem Leben eine längerfristige drogenspezifische Betreuung (161 im stationären und 1.982 im ambulanten Setting – siehe Tabelle 134).

Am Stichtag 30. 6. 2019 waren insgesamt 9.799 Personen in drogenspezifischer Betreuung (432 in stationärer, 6.464 in längerfristiger ambulanter Betreuung, 705 in niederschwelliger Begleitung und 2.195 in Form eines Kurzkontakts, siehe Tabelle 135). Insgesamt 8.723 Personen beendeten die Betreuung im Jahr 2019 (siehe Tabelle 136).

Abbildung 3:

Personen nach unterschiedlichen Auswertungseinheiten für die Jahre 2013 bis 2019, in absoluten Zahlen



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung Betreuungsjahre 2013 bis 2019

Tabelle 131:

DOKLI A1 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit Betreuungssequenzen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland der Einrichtung (Betreuungssequenzen)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	67	680	54	–	48	24	95	189	1.157
ambulant – LB	264	1.144	1.081	887	512	1.199	355	1.253	3.404	10.099
ambulant – KUKO	17	131	680	1.639	377	522	553	104	1.857	5.880
ambulant – NIS	–	–	–	–	–	148	121	–	–	269
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	3	–	–	–	3
niederschwellig – KUKO	–	–	–	–	–	37	2	–	–	39
niederschwellig – NIS	–	–	–	–	–	180	93	–	2.118	2.391
gesamt	281	1.342	2.441	2.580	889	2.137	1.148	1.452	7.568	19.838

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 132:

DOKLI A2 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit betreute Personen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland der Einrichtung (betreute Personen)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	67	660	53	–	48	23	95	189	1.135
ambulant – LB	263	1.142	1.069	884	504	1.183	351	1.253	3.397	10.046
ambulant – KUKO	16	129	513	1.197	363	489	467	104	1.857	5.135
ambulant – NIS	–	–	–	–	–	148	121	–	–	269
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	3	–	–	–	3
niederschwellig – KUKO	–	–	–	–	–	37	1	–	–	38
niederschwellig – NIS	–	–	–	–	–	180	62	–	2.118	2.360
gesamt	279	1.338	2.242	2.134	867	2.088	1.025	1.452	7.561	18.986

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 133:

DOKLI A3 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit Personen, die mit einer Betreuung begonnen haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland der Einrichtung (Betreuung begonnen)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	44	403	25	–	22	13	75	161	743
ambulant – LB	87	385	569	439	149	245	172	449	1.818	4.313
ambulant – KUKO	9	76	435	1.025	283	385	424	86	1.262	3.985
ambulant – NIS	–	–	–	–	–	46	67	–	–	113
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
niederschwellig – KUKO	–	–	–	–	–	5	1	–	–	6
niederschwellig – NIS	–	–	–	–	–	39	53	–	1.967	2.059
gesamt	96	505	1.407	1.489	432	742	730	610	5.208	11.219

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 134:

DOKLI A4 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit 1. längerfristige drogenspezifische Betreuungen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland der Einrichtung (1. längerfristige drogenspezifische Betreuung)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	16	78	3	–	5	–	10	49	161
ambulant – LB	45	206	312	189	66	91	98	229	746	1.982
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
gesamt	45	222	390	192	66	96	98	239	795	2.143

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 135:

DOKLI A5 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit am Stichtag 30. 6. 2019 betreute Personen nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart/ Bundesland der Einrichtung (am Stichtag 30. 6. 2019 in Betreuung)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	23	270	25	–	21	13	18	62	432
ambulant – LB	209	871	585	462	381	968	185	939	1.864	6.464
ambulant – KUKO	5	71	246	644	119	167	146	63	712	2.173
ambulant – NIS	–	–	–	–	–	98	80	–	–	178
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	3	–	–	–	3
niederschwellig – KUKO	–	–	–	–	–	21	1	–	–	22
niederschwellig – NIS	–	–	–	–	–	146	19	–	362	527
gesamt	214	965	1.101	1.131	500	1.424	444	1.020	3.000	9.799

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Tabelle 136:

DOKLI A6 – Datensatz des Betreuungsjahres 2019: Grundgesamtheit Personen, die ihre Betreuung beendet haben, nach Einrichtungstyp, Betreuungsart und Bundesland der Einrichtung in absoluten Zahlen

Einrichtungstyp und Betreuungsart / Bundesland der Einrichtung (Betreuung 2019 beendet)	B	K	NÖ	OÖ	S	ST	T	V	W	Ö
stationär – LB	–	40	410	–	–	36	11	76	146	719
ambulant – LB	53	188	330	301	139	215	99	284	1.671	3.280
ambulant – KUKO	10	34	240	533	241	307	305	79	1.284	3.033
ambulant – NIS	–	–	–	–	–	68	18	–	–	86
niederschwellig – LB	–	–	–	–	–	1	–	–	–	1
niederschwellig – KUKO	–	–	–	–	–	16	2	–	–	18
niederschwellig – NIS	–	–	–	–	–	27	54	–	1.505	1.586
gesamt	63	262	980	834	380	670	489	439	4.606	8.723

Anmerkung: LB = längerfristige Betreuung, KUKO = kurzfristiger Kontakt, NIS = niederschwellige Begleitung

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

4 Medizinische Daten

Das Erfassen medizinischer Daten (Infektionsstatus hinsichtlich HIV, Hepatitis und TBC, Impfstatus hinsichtlich Hepatitis A und B und TBC, Erkrankungsstatus hinsichtlich HIV und Hepatitis und ICD-10-Diagnosen) ist im Rahmen von DOKLI nicht verpflichtend. Insgesamt meldeten 73² Einrichtungen medizinische Daten. Grundgesamtheit für Auswertungen dieser medizinischen Daten sind jene 2.550 Klientinnen und Klienten, die im Jahr 2019 in diesen 73 Einrichtungen mit einer längerfristigen Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen. Die Repräsentativität der Ergebnisse ist aufgrund der regionalen Verteilung der Einrichtungen stark eingeschränkt (z. B. sind bei Einrichtungen des Wiener DOKU-neu-Systems zwar ICD-10-Diagnosen, aber keine Infektionsstatusdaten vorhanden). Es zeigt sich auch, dass der Prozentsatz der Klientinnen und Klienten, für die medizinische Daten vorliegen, zwischen den Einrichtungen stark variiert. Es ist auch darauf hinzuweisen, dass nicht in allen Einrichtungen der Drogenhilfe qualifiziertes Personal für eine medizinische Diagnostik nach ICD-10 vorhanden ist.

Wie bereits eingangs beschrieben, liegen – mit Ausnahme der Fragen, ob jemals HIV- bzw. HCV-Tests durchgeführt wurden – medizinische Daten nur eines kleinen Teils der Klientel der Drogenhilfe vor. Die Grundgesamtheiten, auf die sich die jeweiligen in der Folge nun angeführten Prozentwerte beziehen, sind in den jeweiligen Abbildungen bzw. im Text angegeben.

4.1 Infektionskrankheiten

Seit der Implementierung des TDI Protocol 3.0 (umgesetzt in DOKLI 2.1) sind Fragen nach bisher durchgeführten HIV- und HCV-Tests im Datensatz enthalten³. Es zeigen sich je nach Betreuungsort große Unterschiede: Während im stationären Setting 96 Prozent der Personen bereits einmal auf HIV getestet wurden, sind es bei längerfristig ambulanten Betreuungen 45 Prozent und bei den kurzfristigen Betreuungen nur 25 Prozent – wobei sich keine systematischen Altersunterschiede zeigen (vgl. Tabelle 66, Tabelle 67 bzw. Abbildung 4). Eine Erklärung für die hohe Rate an Personen mit HIV-Tests in stationären Betreuungen wäre, dass im stationären Setting möglicherweise routinemäßig HIV-Tests durchgeführt werden, dafür spricht auch, dass bei 79 Prozent aller Personen im stationären Bereich der Test innerhalb der letzten 12 Monate stattfand (vgl. Tabelle 68).

2

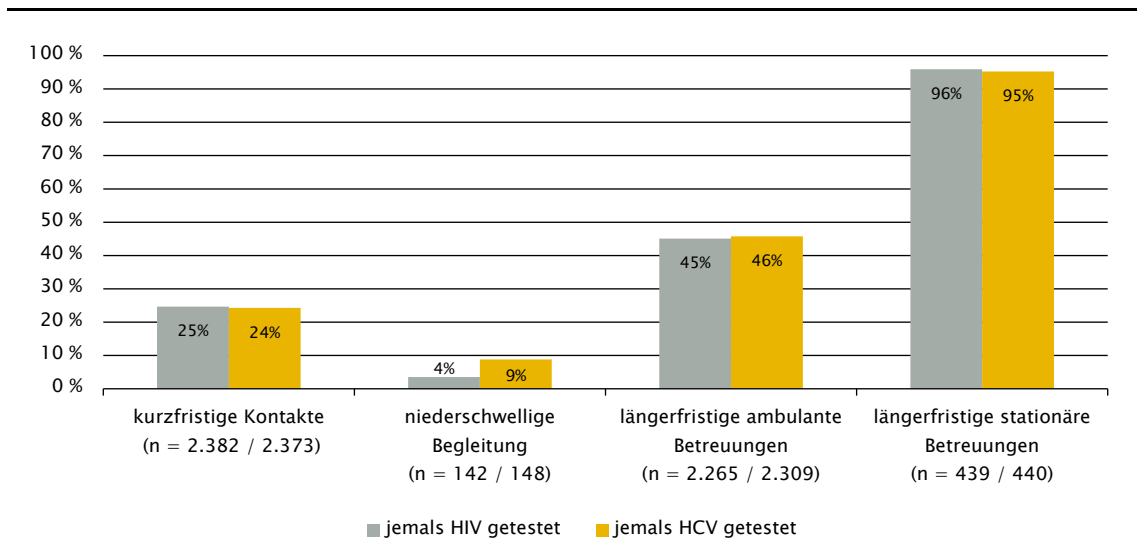
Die im Datenpaket DOKU neu aufscheinenden Wiener Einrichtungen werden als eine einzige Einrichtung gezählt, da eine Zuordnung zu einzelnen Einrichtungen im aggregierten Datensatz nicht möglich ist.

3

In die Wiener DOKU neu wurden diese Variablen bislang noch nicht integriert.

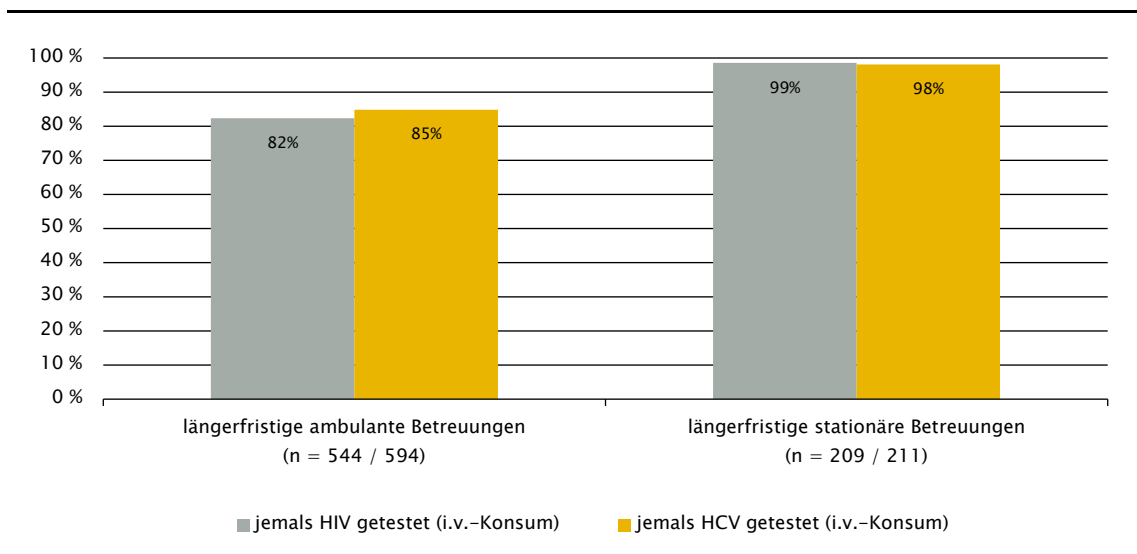
Hinsichtlich des HCV-Tests sieht die Situation ganz ähnlich aus: Während 95 Prozent der Klientel im stationären Bereich bereits einmal auf HCV getestet wurden, sind dies bei längerfristig ambulanten Betreuungen 46 Prozent, bei den kurzfristigen Kontakten nur 24 Prozent (vgl. Tabelle 76 bzw. Abbildung 4). Auch hier lag der Zeitpunkt des letzten HCV-Tests im stationären Setting bei 80 Prozent innerhalb der letzten zwölf Monate (vgl. Tabelle 78).

Abbildung 4:
Testprävalenz für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Abbildung 5:
Testprävalenz von Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, für HIV bzw. HCV nach Betreuungsart



Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Betrachtet man die Testprävalenz für die Risikogruppe der Personen, die angeben, bereits einmal intravenös Drogen konsumiert zu haben, ergeben sich etwas höhere Werte (vgl. Abbildung 5).

Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurden für die nun folgenden Auswertungen hinsichtlich des Infektionsstatus bei den Infektionskrankheiten HIV, Hepatitis A (HAV), Hepatitis B (HBV) und Hepatitis C (HCV) nur aktuelle Daten (Testergebnis von 2019) von Personen mit intravenösem Drogenkonsum herangezogen (die jeweiligen Grundgesamtheiten sind dementsprechend gering).

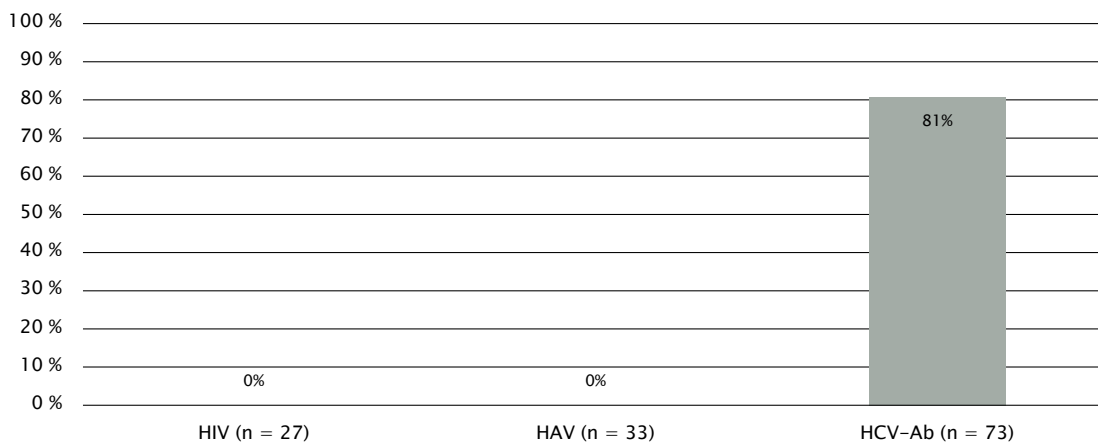
Von 27 getesteten Personen war keine Person HIV-positiv (vgl. Tabelle 70 und Abbildung 6). Bei 33 getesteten Personen war keine HAV-positiv (vgl. Tabelle 72 und Abbildung 6). Keine einzige Person wurde im Jahr 2019 auf HBV getestet (vgl. Tabelle 74 und Abbildung 6).

Bezüglich Hepatitis C werden im DOKLI-Fragebogen gesondert Ergebnisse der HCV-Ab- sowie HCV-RNA-Statuserhebung dokumentiert. Dies ist insofern von Interesse, da hauptsächlich eine – auf Basis eines PCR-Tests festgestellte – HCV-RNA-Positivität den chronischen Verlauf der HCV beschreibt. Die HCV-Ab-Prävalenzrate (aktuelle Testdaten bei Personen mit i. v. Konsum) beträgt 81 Prozent (vgl. Tabelle 80 und Abbildung 6). Die DOKLI-Ergebnisse der TBC-Daten der vergangenen Jahre zeigten auf, dass Tuberkulose in Österreich kaum eine Rolle spielt. Im Berichtsjahr wurde keine Personen getestet (vgl. Tabelle 82).

Informationen zum Hepatitis-A- und zum Hepatitis-B-Impfstatus liegen von 231 bzw. 240 Personen, zum TBC-Impfstatus von 134 Personen vor. Die Impfungsrate von 34 bzw. 35 Prozent bei Hepatitis A und B ist eher niedrig. Die jüngste Altersgruppe (unter 20 Jahre) ist dabei seltener geimpft (vgl. Tabelle 84, Tabelle 86, Tabelle 85, Tabelle 87). Bei TBC ist der Anteil der Geimpften mit 7 Prozent noch geringer (vgl. Tabelle 88, Tabelle 89).

Abbildung 6:

Aktuelle Infektionsprävalenz (Testergebnis aus dem Jahr 2019) von HIV, HAV und HCV-Ab bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung oder mit einer niederschweligen Begleitung begannen



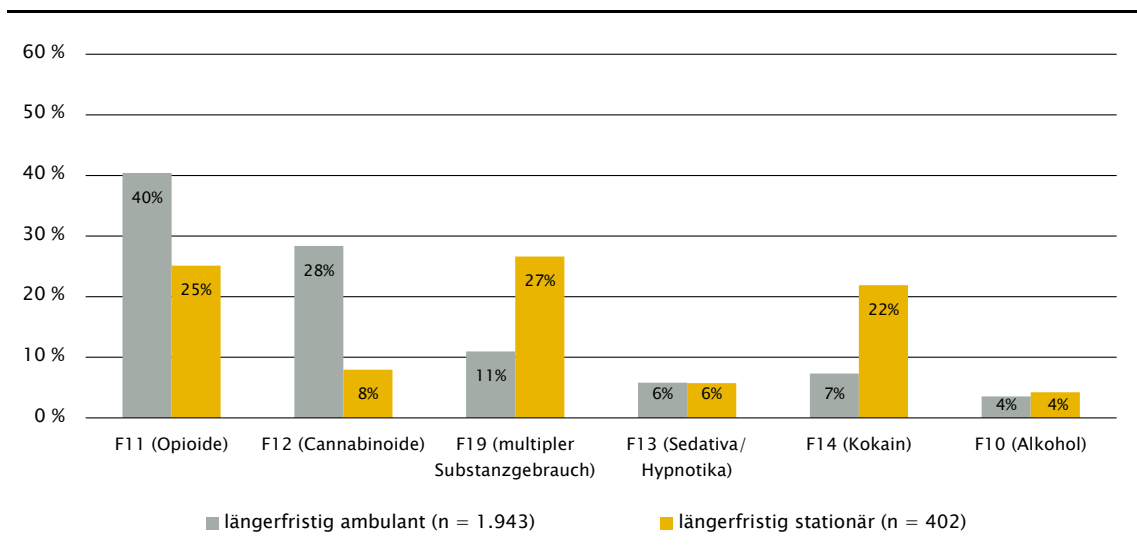
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

4.2 Diagnosen nach ICD-10

Der größte Teil (40 %) der ICD-10-Hauptdiagnosen im längerfristigen ambulanten Bereich beschreibt Störungen durch Opioide (F11; vgl. Tabelle 90 und Abbildung 7). Störungen durch Cannabinoide (F12) sind als Hauptdiagnose im ambulanten Bereich (28 %) generell öfter zu finden als in der stationären Betreuung (8 %). Im längerfristig stationären Setting sind als Hauptdiagnosen Störungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen (F19) mit 27 Prozent, Störungen durch Opioide (F11) mit 25 Prozent und Störungen durch Kokain (F14) mit 22 Prozent am häufigsten dokumentiert (vgl. Tabelle 90 und Abbildung 7). Störungen durch Substanzen wie Alkohol, Stimulanzien oder Halluzinogene spielen bei den Hauptdiagnosen sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich mit jeweils rund zehn Prozent bzw. darunter eine untergeordnete Rolle (vgl. Tabelle 90 und Abbildung 7).

Abbildung 7:

Personen, die im Jahr 2019 mit einer drogenspezifischen Betreuung begonnen haben, nach ausgewählten ICD-10-Sucht-Hauptdiagnosen und Art der Betreuung



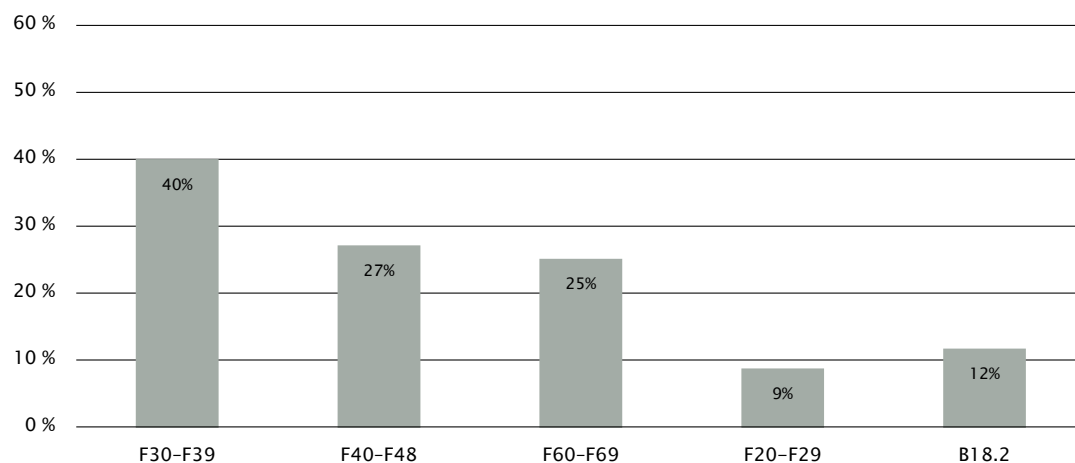
Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Sowohl bei gemeinsamer Betrachtung von Suchtneben- und -hauptdiagnosen als auch bei alleiniger Betrachtung der Suchthauptdiagnose fallen die Ergebnisse hinsichtlich Opioiden, Alkohol und multiplen Substanzkonsums in der Tendenz ähnlich aus (vgl. Tabelle 90 und Tabelle 91).

Zusätzlich zu den suchtspezifischen ICD-10-Codes können im DOKLI-System maximal zehn weitere ICD-10-Diagnosen vergeben werden. Insgesamt wurde bei 745 der insgesamt 2.550 Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben und von denen medizinische Daten vorliegen, mindestens eine solche Diagnose vergeben. Da für die restlichen Personen jedoch nicht klar ist, ob keine ICD-10-Diagnostik hinsichtlich nichtsuchtspezifischer Störungen durchgeführt wurde oder ob keine solche Störung vorliegt, ist es nicht möglich, Prozentsätze hinsichtlich des Vorhandenseins nichtsuchtspezifischer Störungsbilder anzugeben. Die nachfolgende Darstellung bezieht sich daher auf jene 745 Personen, für die zumindest eine nichtsuchtspezifische ICD-10-Diagnose vorliegt. Nichtsuchtspezifische Nebendiagnosen aus dem Bereich der psychischen und Verhaltensstörungen (F00 und F20–F99) finden sich bei 621 (83 %) der 745 Personen mit nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen. Es handelt sich dabei in erster Linie um affektive Störungen (z. B. Depression), neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen sowie Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen. Von Bedeutung sind auch Diagnosen hinsichtlich chronischer Virushepatitis (vgl. Abbildung 8).

Abbildung 8:

Personen, die im Jahr 2019 mit einer längerfristigen ambulanten oder stationären Betreuung begonnen haben (n = 745), nach ausgewählten nichtsuchtspezifischen ICD-10-Nebendiagnosen, in Prozent



Anmerkung: Mehrfachnennungen möglich; F30-F39 = affektive Störungen, F40-F48 = neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen, F60-F69 = Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, F20-F29 = Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen, B18.2 = chronische Virushepatitis C

Quelle: GÖG/ÖBIG, DOKLI-Auswertung: Betreuungsjahr 2019

Bibliografie

- BMF (2020): Sonderauswertung: Umsätze Großhändler. Schriftliche Mitteilung von Anton Panholzer am 20.04.2020
- EMCDDA (2012): Treatment demand indicator (TDI) standard protocol 3.0: Guidelines for reporting data on people entering drug treatment in European countries. EMCDDA, Lisbon
- EMCDDA (2013): Statistical Bulletin 2013. EMCDDA, Lisbon
- EMCDDA (2018): Europäischer Drogenbericht 2018: Trends und Entwicklungen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, Luxemburg
- European Commission (2002): Special Eurobarometer 183. Smoking and the Environment: Actions and Attitudes. European Commission, Brüssel
- European Commission (2006): Special Eurobarometer 239. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork: Sept. – Dec. 2005. European Commission, Brüssel
- European Commission (2007): Special Eurobarometer 272c. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Oct. – Nov. 2006. European Commission, Brüssel
- European Commission (2010): Special Eurobarometer 332. Tobacco. Report. Fieldwork Oct. 2009. European Commission, Brüssel
- European Commission (2012): Special Eurobarometer 385. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Feb. – Mar. 2012. European Commission, Brüssel
- European Commission (2015): Special Eurobarometer 429. Attitudes of Europeans towards Tobacco. Report. Fieldwork Nov. – Dec. 2014. European Commission, Brüssel
- European Commission (2017): Special Eurobarometer 458. Report. Attitudes of Europeans towards tobacco and electronic cigarettes. Fieldwork Mar. 2017. European Commission, Brüssel
- GÖG/ÖBIG (2007): Einheitliche Dokumentation der Klientinnen und Klienten der Drogeneinrichtungen (DOKLI). Klientenjahrgang 2006. Gesundheit Österreich / Geschäftsbereich ÖBIG, Wien
- IFES (2011): BADO-Basisdokumentation. KlientInnenjahrgang 2010. Institut für empirische Sozialforschung, Wien
- Klimont, Jeannette; Baldaszi, Erika (2015): Österreichische Gesundheitsbefragung 2014. Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS) und methodische Dokumentation. Statistik Austria, Wien
- Klimont, Jeannette; Kytir, Josef; Leitner, Barbara (2007): Österreichische Gesundheitsbefragung 2006/2007. Hauptergebnisse und methodische Dokumentation. Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend und Statistik Austria, Wien

- Schoberberger, Rudolf; Kunze, Michael (1999): Nikotinabhängigkeit – Diagnostik und Therapie. Springer, Wien
- Spectra & Krebshilfe (2008a): Bericht: Die Raucher in Österreich –April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2008b): Sonderauswertung: Die Raucher in Österreich – Februar 2005 & April 2008. Spectra, Linz
- Spectra & Krebshilfe (2012): Bericht: Die Raucher in Österreich – März 2012. Spectra, Linz
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred (2016): Bevölkerungserhebung zu Substanzgebrauch. Band 1: Forschungsbericht. Gesundheit Österreich, Wien
- Strizek, Julian; Uhl, Alfred; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Uhl, Alfred; Springer, A.; Kobra, U.; Gnambs, T.; Pfarrhofer, D. (2005a): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Springer, A.; Kobra, U.; Gnambs, T.; Pfarrhofer, D. (2005b): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch. Erhebung 2004. Band 3: Kreuztabellen. Bundesministerium für Gesundheit und Frauen, Wien
- Uhl, Alfred; Strizek, Julian; Puhm, Alexandra; Kobra, Ulrike; Springer, Alfred (2009): Österreichweite Repräsentativerhebung zu Substanzgebrauch 2008. Band 1: Forschungsbericht. Bundesministerium für Gesundheit, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002a): Gesundheitszustand und Konsum medizinischer Leistungen – Ergebnisse des Mikrozensus September 1999. Statistik Austria, Wien
- Urbas, Elfriede; Klimont, Jeannette (2002b): Rauchgewohnheiten. Ergebnisse des Mikrozensus Dezember 1997. Statistik Austria, Wien

